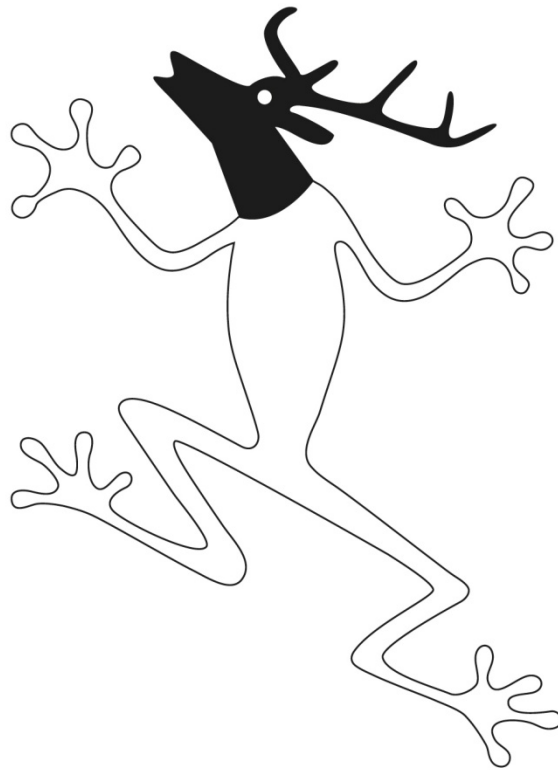


DER PLATZHIRSCH IST LOS

11. Mai – 11. August



VIERTELFESTIVAL NÖ
INDUSTRIEVIERTEL 2019

www.viertelfestival-noe.at

Eine Marke der Kulturvernetzung NÖ

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST

kulturvernetzung
NIEDERÖSTERREICH

INHALT

„Schnittstelle“ Industrieviertel: „Viertelfestival NÖ — Industrieviertel 2019“ bietet 66 Kunst- und Kulturprojekten von 11. Mai bis 11. August eine Bühne!	3
<u>Das Programm — ausgewählte Projektbeispiele</u>	
Schnittstelle „Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft“	4
Kulturszene Kottlingbrunn: „Das lebendige Museum. Interaktive Zeitreise“, Kottlingbrunn [Stationentheater für die ganze Familie]	4
Nikolaus Patoschka, Wiener Neudorf: „eumigflimmern. Super-8-Film-Premiere“, Wiener Neudorf [Film & Wirtschaftsgeschichte]	6
Kulturverein Bergmaderl: „Das Bergmaderl im digiTAL. Das Bergmaderl ist wieder da“, Grünbach/Schneeberg [Musik, Ausstellung, Mobilität & Digitalisierung]	7
SOG Theater: „Vorhang auf! Erzähltheater von hier und dort“, Wolfsthal, Bad Deutsch-Altenburg [Theater, Film]	9
Manuela Seidl: „Niemals vergessen! Lagerkultur“, Schwechat [Videos, Lesung, Musik & NS-Geschichte]	11
Schnittstelle „Gesellschaft“	13
Susanne Jahrl: „KENE MENE MUH UND DRIN BIST DU. Grünbacher Kreativbegegnungen“, Grünbach/Schneeberg [Gesellschaft: Inklusion]	13
Beate Jorda: „Aufbruch zum Frauenmuseum. Herstory entdecken“, Baden [Ausstellung: Frauengeschichte]	15
Günther Friesinger: „Futurologisches Symposium Lindabrunn. Sozialer Spielraum“, Lindabrunn [Bildende Kunst: Symposium]	16
Christine Moderbacher & Iris Blauensteiner: „Container. Spuren im Dorf“, Berg [Film, Literatur & Flucht]	18
Florian Tanzer: „Paradise Lost. Eine Suche nach dem Paradies“, Mödling [Bildende Kunst: Audio- & Video-Collage]	20
Schnittstelle „Kunst & Spektakel“	21
Barbara Krijgh-Reichhold: „Schnittstelle BAUM & TRAUM. Kultur Burg Feistritz“, Feistritz [Ausstellung, Musik, Workshops im Burggarten]	21
Stadt Wiener Neustadt: „schalom!-EIN/SCHNITT-schalom! Schalom Wiener Neustadt!“, Wiener Neustadt [Jüdische Kultur: Musik, Workshops, Kulinarik & Geschichte]	23
Jugend- und Kulturhaus Triebwerk: „Schlachthof Spektakel. 6 Programme auf 3 Bühnen“, Wiener Neustadt [Musik, Theater, Film & Kabarett für die ganze Familie]	25
Schnittstelle „Musik“	27
Anton Straka: „Musikschule trifft Militärmusik. JBO-Edlitz und Militärmusik NÖ im Duett“, Edlitz [Blasmusik, Musikschulprojekt]	27
Matthias Schorn: „Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg. Kunst ab (Bahn-)Hof“, Altenmarkt/Triesting [Musik, Film, Foto-Ausstellung]	29
Alexander Gheorghiu: Die Verhaftung des Ludwig van. Roll over Beethoven“, Wiener Neustadt [Musik E & U]	32
Bea von Schrader: „100 Jahre Zwölftonmusik. Hommage an Josef Matthias Hauer“, Grünbach/Schneeberg [Musik E & Musikgeschichte]	34
Schnittstelle „Kunst & Natur“	36
Wolfgang Kober: „Kunst = Natur – x. Kunst oder Natur?“, Weissenbach/Triesting [Bildende Kunst: Land-Art, Musik]	36
Leo Hemetsberger: „47° 46' 33" N, 15° 48' 27" O. Schnittpunkt Kaiserstein“, Schneeberg [philosophisch-musikalische Wanderung]	38
„Schnittstelle“ für Schulprojekte im Industrieviertel: „Viertelfestival NÖ — Industrieviertel 2019“ bietet 13 Schulprojekten von 11. Mai bis 11. August eine Bühne!	39
Wiener Alpen in Niederösterreich — Das Paradies der Blicke.....	43
„Schnittstelle“ Wienerwald — Kunst und Kultur im Trend.....	44
STATISTIK.....	45
Programmübersicht Viertelfestival NÖ — Industrieviertel 2019.....	46
Festivalorte beim Viertelfestival NÖ — Industrieviertel 2019	48
Festival-Adressen	49
Förderer, Sponsoren & Partner Viertelfestival NÖ — Industrieviertel 2019	50

„Schnittstelle“ Industrieviertel:

„Viertelfestival NÖ – Industrieviertel 2019“ bietet 66 Kunst- und Kulturprojekten von 11. Mai bis 11. August eine Bühne!

Insgesamt **66 Projekte** (davon 13 **Schulprojekte**) werden beim „Viertelfestival NÖ – Industrieviertel 2019“ vom **11. Mai bis 11. August 2019** im Industrieviertel unter dem **Motto „Schnittstelle“** umgesetzt.

Die Projekte wurden aus 236 Einreichungen von einer 13-köpfigen Jury ausgewählt. Kulturinteressierte erwartet ein facettenreiches Programm: Regionalgeschichte trifft auf Experimentalfilm, Barocktänze auf Rock'n'Roll, traditionelle Blasmusik auf Polka-Rock, Zeitgeschichte auf Theater, Natur auf Kunst, Technik auf Performance. Bereits zum zweiten Mal werden in dieser Festivalsaison einige Projekte in Kooperation mit dem Musikschulmanagement NÖ umgesetzt.

Vor dem Hintergrund des Festival-Mottos „Schnittstelle“ befassen sich viele Kunstschaaffende in ihren Projekten mit Aspekten der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Industrieviertels. Intensiv behandelt werden außerdem das Spannungsfeld „Kunst – Technik – Natur“ sowie Fragen der Inklusion und des Umgangs mit gesellschaftlich marginalisierten Gruppen.

Von 11. Mai bis 11. August wird das gesamte Industrieviertel zur Bühne: Unter den zum Teil außergewöhnlichen Spielorten befinden sich etwa die ehemalige Kammgarnfabrik in Bad Vöslau, die Gärten von Schloss Feistritz, der stillgelegte Triestingtaler Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg, das Fischauer Thermalbad, der alte Schlachthof Wiener Neustadt und der älteste Naturpark Österreichs in Sparbach.

Dazu Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: „Mit dem Viertelfestival NÖ hat das Land Niederösterreich gemeinsam mit der Kulturvernetzung NÖ ein in Mitteleuropa höchst erfolgreiches und einzigartiges Kunst- & Kulturfestival etabliert. Dieses Regionalkulturfestival ist ein wesentlicher Baustein für die Ausgewogenheit zwischen Hoch- und Breitenkultur in unserem Bundesland. Kulturarbeit abseits urbaner Zentren setzt wichtige Impulse für das Kulturgesehen. Sie stärkt die regionale Identität und fördert das Selbstbewusstsein der Bevölkerung. Ziel des Viertelfestivals NÖ ist es, der Vielfalt und Qualität des regionalen Kulturschaffens eine Bühne zu bieten.“

Das **Festival-Motto „Schnittstelle“** verweist auf jenen Teil eines Systems, an dem Kommunikation, Begegnung und Austausch passiert. Hier treffen sich Länder, Ideen, Religionen. Hier entstehen Verbindungen und Freundschaften. Hier ereignen sich aufregende und wegweisende Dinge. Unser gesamtes Leben ist von Schnittstellen geprägt. Jede neue Idee braucht Schnittstellen für den Austausch von Gedanken, Einschätzungen und Erfahrungen. Kulturschaffende und Kulturinitiativen waren eingeladen, in Kommunikation mit ihrer Lebenswelt, mit Menschen, der Natur, mit Rahmenbedingungen und Strukturen zu treten und sich mit folgenden Fragen zu befassen: Welche Gegebenheiten sind bedingt durch Sachzwänge, gesellschaftliche Veränderungen oder auch globale Strömungen wie etwa den Klimawandel?

Viertelfestival Niederösterreich

Mag. Stephan Gartner (Festivalleitung)

Petra Decrinis (Assistenz)

Cornelia Wiesner und Manuela Winkler (Sachbearbeitung)

Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach, Tel. +43-(0)2572-34 234-0

viertelfestival@kulturvernetzung.at, www.viertelfestival-noe.at

Eine Marke der Kulturvernetzung NÖ

Mit Unterstützung von:

Amt der NÖ Landesregierung, Kulturabteilung (Abteilung K1) | BKA – Bundeskanzleramt Kunst & Kultur

Sponsoren & Medien-PartnerInnen:

NÖ Versicherung; NÖ Nachrichten; ORF Niederösterreich; Ö1-Club

Das „Viertelfestival NÖ – Industrieviertel 2019“ findet in Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesausstellung 2019 statt.

Schnittstelle „Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft“

Kulturszene Kottlingbrunn: „Das lebendige Museum. Interaktive Zeitreise“, Kottlingbrunn [Stationentheater für die ganze Familie]

Termine / Programm: Sa 11. und So 12. Mai, Sa 22. und So 23. Juni, Sa 20. und So 21. Juli, Sa 10. und So 11. August: Beginn jeweils 14 Uhr. Einlass in kleinen Gruppen in regelmäßigen Abständen. Um alle Museums-Stationen besuchen zu können, sollten Sie ca. 1 Stunde Zeit einplanen. Letzter Einlass: 17 Uhr
Karten an der Kassa vor Ort; Eintritt: Kinder bis 16 Jahre 5 € / Erwachsene 10 €
Ort: 2542 Kottlingbrunn, Kulturszene Kottlingbrunn, Schloß 1, Bezirk Baden
Mit: Eine „Red Riding Rocketeers“-Produktion von Ronald Schaller, Regie: Stefan Ried, Ausstattungsleitung: Michael Ammer
Projektleitung: Irene Künzel
Veranstalter: Kulturszene Kottlingbrunn
Info: Kulturszene Kottlingbrunn +43-2252-74 383, office@kulturszene.at, +43-676-37 44 936 (Irene Künzel), www.kulturszene.at, www.viertelfestival-noe.at/das-lebendige-museum

„Das lebendige Museum“ ist eine Mischung aus Stationentheater und Wissensvermittlung durch aktives Infotainment und bietet so eine interaktive, informative und unterhaltsame Zeitreise durch die 900-jährige Geschichte Kottlingbrunns. Bei dieser speziellen Form von humorvoll-inszeniertem Erlebnistheater sind nicht nur Schauspieler*innen, sondern auch Puppen im Einsatz.

Im Rahmen der theatralischen Reise durch die Vergangenheit erwartet das Publikum fünf einzigartige Shows an fünf verschiedenen Museums-Stationen. So begegnet man zum Beispiel Peter Ritter von Bohr, einem der Schlossherren von Kottlingbrunn, erlebt die Blütezeit des Wiener Neustädter Kanals, besucht die Galopp- und Hindernis-Rennbahn oder macht beim Flugfeld Bad Vöslau-Kottlingbrunn den Flugschein.

MITWIRKENDE

Michael „Itschi“ Ammer (Ausstattungsleitung & Puppenspiel) studierte Bühnen- und Filmgestaltung an der Universität für angewandte Kunst in Wien und ist leidenschaftlicher Ausstatter, Theatermaler und Bildhauer mit einem Hang zum Detail. Aber auch die künstlerische Gestaltung von Musikvideos und Kurzfilmen ist Teil seiner langjährigen Profession. Der handwerklich begabte Künstler schlüpft manchmal quasi selbst in verschiedene Rollen und ist dann mit einer seiner selbstgebauten Puppen-Figuren (von Handpuppen bis hin zu übergroßen Stabfiguren) als Puppenspieler bei unterschiedlichen Inszenierungen im Einsatz.

Andreas Kosek (Schauspiel), Jahrgang 1959, ist Leiter der freien Gruppe „Teatro caprile“, gab den Gerichtsrat Walter im „zerbrochenen Krug“ des Budapester Ensembles (2018), ist seit 2000 Mitglied des Ensembles „Tinte und Kaffee“ und war zuletzt in der Dokumentation über Julius Madritsch in der Rolle des Schlächters von Polen, Dr. Hans Frank, zu sehen.

Stefan Ried (Regie & Schauspiel) ist österreichischer Schauspieler, der seit 2008 regelmäßig auf deutschsprachigen Bühnen zu sehen ist. Er gastierte etwa im Volkstheater Wien, am Drei-Raben-Theater Budapest, im Dschungel Wien, bei den Haydn-Festspielen Eisenstadt, beim Kultursommer Mödling und am Theater an der Wien. Zudem begibt er sich immer wieder in jene Grenzbereiche, wo Theater, Musik und Bewegung zusammenfließen. Seit der Saison 2017/18 ist er am Budapester Ensemble engagiert. | www.stefanried.com

Cassandra Rühmling (Schauspiel) ist eine deutsche Schauspielerin und Künstlerin. Ihre Ausbildung begann an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und führte sie 2007 nach Österreich und vom Mozarteum Salzburg, wo Sie das Salzachhoftheater gründete, bis nach Budapest. Sie gastierte als Schauspielerin, Sängerin und Regisseurin u. a. bei den Salzburger Festspielen, am Schauspielhaus Salzburg, der Neuen Tribune Wien, am Theater Akzent, Volkstheater u. Studio 73 Rostock, am Schauspiel Leipzig, Staatsschauspiel Dresden, Drei-Raben- und Spirit-Theater Budapest.

Ronald Schaller (Produktion) kommt ursprünglich aus dem Wirtschaftsumfeld und hat dann die Liebe zum Stationentheater und zu dramaturgisch inszenierten Events entdeckt. Mit seiner Produktionsfirma „Red Riding Rocketeers“ hat er sich auf die Produktion und Umsetzung von emotionalen Erlebnis-Events spezialisiert und bietet von Dramaturgie & Story über Produktionsdesign & Ausstattung bis zur Durchführung & Inszenierung alles an, um ein unvergessliches und unterhaltsames Theater-Erlebnis zu erschaffen. „Red Riding Rocketeers“ kreiert Erlebnis-Events mit unverwechselbaren Charakteren und spannenden Geschichten, die sich nicht nur durch ungewöhnliche und detailverliebte Ausstattung und Kostüme, sondern auch durch die Kreation neuer, faszinierender Welten auszeichnen. | www.rocketeers.at

DIE LOCATION — Kulturszene Kottlingbrunn

„Kultur ist nicht Luxus. Kultur ist kreative Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Kultur ist geistiger Anspruch, Unterhaltung und auch Selbstdarstellung“ — so lautet das Motto der 1997 von Joachim Künzel (+ 2012) gegründeten

Kulturszene Kottlingbrunn. Die Kulturszene wird vom Land Niederösterreich gefördert und ist seit 2005 „NÖ Kulturwerkstatt“. Sie bietet ein umfangreiches Kulturangebot beim Wasserschloss Kottlingbrunn an und verwaltet die Räumlichkeiten des „Markowetztraktes“ und der „Kulturwerkstatt“. Ziel ist es, kulturelle Vielfalt in die Region zu bringen, ihr eine Plattform zu bieten und sie den Menschen zugänglich zu machen. Das ganzjährige Veranstaltungsprogramm umfasst sowohl Gastspiele als auch Eigenproduktionen in den Bereichen Theater, Kabarett, Kleinkunst, Lesung und Konzert. | www.kulturszene.at

Irene Künzel ist seit 2012 ehrenamtliche Obfrau der Kulturszene Kottlingbrunn. Mit dem Verein ist sie seit der Gründung 1997 durch ihren Mann Joachim Künzel verbunden. Sie ist zuständig für Booking, Finanzen, Künstler*innenbetreuung und Abendspielleitung.

Nikolaus Patoschka, Wiener Neudorf: „eumigflimmern. Super 8-Film-Premiere“, Wiener Neudorf [Film & Wirtschaftsgeschichte]

Termine / Programm: Fr 24. Mai 12 bis 21 Uhr; Sa 25. Mai 12 bis 21 Uhr; So 26. Mai 12 bis 18 Uhr
Eintritt frei!

Ort: 2351 Wiener Neudorf, Altes Rathaus, Rathausplatz 1, Bezirk Mödling

Mit: Jürgen Lossau, eumigMuseum, Marktgemeinde Wiener Neudorf

Projektleitung: Nikolaus Patoschka

Veranstalter: Marktgemeinde Wiener Neudorf & eumigMuseum

Info: +43-676-33 51 956 (Uschi Seemann), www.eumig.at, www.viertelfestival-noe.at/eumigflimmern

Anlässlich der Gründung der Firma „eumig“ vor 100 Jahren im Jahr 1919 lädt die Marktgemeinde **Wiener Neudorf** und der **Förderverein eumigMuseum** im Rahmen des „Viertelfestival NÖ — Industrieviertel 2019“ zu einer filmischen Zeitreise ein: Im Alten Rathaus von Wiener Neudorf werden vom 24. bis 26. Mai mittels **100 Projektoren der Marke eumig über 100 Filme** gezeigt, die an den Hersteller und das Leben in der Region damals erinnern. Dabei werden zum Teil noch nie zuvor präsentierte Super 8-Filme aus den Beständen des in Wiener Neudorf ansässigen eumigMuseums, aber auch eigens für diese Veranstaltung von Privatpersonen zur Verfügung gestellte Super 8-Filme gezeigt.

Über 100 Super 8-Filme der 1970er im Alten Rathaus Wiener Neudorf!

Der Aktionskünstler, Fernsehproduzent und Publizist **Jürgen Lossau** installiert im Alten Rathaus in Wiener Neudorf 100 eumig-Projektoren, welche die Super 8-Filme in Endlosschleife abspielen. Die meisten Filme sind Unikate, stammen aus Familienbesitz und sind erstmals für eine größere Öffentlichkeit zugänglich.

Sie dokumentieren das Leben und Arbeiten in und um Wien in den 1970er Jahren. In einem Extra-Raum werden außerdem Szenen über die Herstellung von Kameras und Projektoren bei eumig sowie alte Werbespots über das Filmen mit Super 8 gezeigt. Hinzu kommen Super 8-Amateur-Schmalfilme, die private Ereignisse fest halten, etwa Hochzeiten, den Hausbau oder Straßenfeste, und den einzigartigen Look dieser Zeit — in Form von Mode, Frisuren, Tapeten und Möbeln — wieder lebendig machen.

MITWIRKENDE

Die Firma „eumig“, 1919 gegründet, war mit bis zu 7.000 Mitarbeiter*innen in den 1970er Jahren eines der größten privaten Unternehmen Österreichs. Vor allem Schmalfilmkameras und Filmprojektoren wurden bei eumig gefertigt. 1981 kam das jähe Ende, weil der Markt für Schmalfilmgeräte weltweit zusammenbrach.

Das „eumigMuseum“, das Museum einer vor 38 Jahren untergegangenen österreichischen, privaten Vorzeigefirma, wurde von ehemaligen Mitarbeiter*innen gegründet und wird von ihnen erhalten. Hier findet man liebevoll restaurierte Produkte der Firma, die von 1919 bis 1981 Radiogeräte, Filmprojektoren und Filmkameras der vordigitalisierten Zeit herstellte. In Führungen und mittels Filmpräsentationen wird auch die Geschichte und damalige Technisierung erläutert. | www.eumigMuseum.at

Der „Förderverein eumigMuseum“ wurde 2009 von den ehemaligen Mitarbeiter*innen der alten Firma eumig mit dem Ziel, ein „eumigMuseum“ zu erhalten, gegründet. Seit 2012 befindet sich das Museum im alten Feuerwehrhaus in Wiener Neudorf. | www.eumigMuseum.at

Jürgen Lossau ist Fernsehproduzent und Fachbuchautor in Hamburg und Berlin. Seit vielen Jahren ist er vor allem auf das Thema Schmalfilm spezialisiert, betreibt die Website www.super8.tv und ist Besitzer des einzigen deutschen Fachgeschäfts für analoge Foto- und Filmtechnik *click & surr* in Berlin. Neben seinem Hauptberuf ist er seit zehn Jahren als Aktionskünstler mit Filminstallationen unterwegs. Diese waren bisher zweimal in seiner Heimatstadt Wolfenbüttel in Niedersachsen zu sehen, außerdem in Hamburg, Berlin und einigen anderen Städten Deutschlands. Seine Installationen erreichten bis zu 6.000 Besucher*innen täglich. Bei den Veranstaltungen arbeitet Lossau ausschließlich mit alten eumig-Projektoren, weil sie sich als äußerst langlebig erwiesen haben. | www.stadt-flimmern.de

Nikolaus Patoschka, Wiener Neudorfer Gemeinderat, ist Ausschussvorsitzender für Kultur- und Gemeindeveranstaltungen, Ausschussmitglied für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder sowie Ausschussmitglied im Prüfungsausschuss der Gemeinde. | www.wiener-neudorf.gv.at/patoschka-nikolaus-gemeinderat-ufo.html

Die **Marktgemeinde Wiener Neudorf** verdankt vor allem der Firma eumig seit 1956 ihre Industrialisierung. Das Hochhaus neben der A2 wurde von eumig errichtet und war die einstige Firmenzentrale. Viele Mitarbeiter*innen haben sich damals in Wiener Neudorf angesiedelt.

Kulturverein Bergmaderl: „Das Bergmaderl im digiTAL. Das Bergmaderl ist wieder da“, Grünbach/Schneeberg [Musik, Ausstellung, Mobilität & Digitalisierung]

Termine / Programm: Sa 25. Mai, 18:30 Uhr: Auftaktveranstaltung „Kerze trifft Laser“. Das Bergmaderl eröffnet das Viertelfestival! im digiTAL: Fest der jubilierenden Vereine; Kerzen- und Lasershow, Party mit Band Keleven; So 16. Juni 10:30 Uhr: Mobilitätsparty „Traktor trifft Drohne“ – Schulkinder malen Mobilität der Zukunft; Oldtimer-Traktoren, Raiffeisen Frühschoppen; Sa 10. August 18:30 Uhr: „Blau-Gelb trifft Weiß-Blau“ Web-Konzert zur 15-jähr. Partnerschaft Emmerting-Grünbach; 19:45 Uhr: Livekonzert der Musikkapelle Emmerting/Bayern und der Bergknappenkapelle Grünbach Übertragung auf Videoscreens; Kulinarik
Eintritt frei!

Ort: 2733 Grünbach am Schneeberg, Schulgarten Grünbach, Schulg. 12, Bezirk Neunkirchen

Mit: MGV und MV Grünbach, Sportverein, MS Schneebergklang, Popband Keleven, Grünbacher Schulen

Projektleitung: Kulturverein Bergmaderl, Mag. Martin Bramböck, Rudolf Gruber, Franz Krismer, Andreas Pinkl

Veranstalter: Kulturverein Bergmaderl

Info: +43-676-63 86 050 (Martin Bramböck), www.bergmaderl.at, www.viertelfestival-noe.at/das-bergmaderl-im-digital

Der insgesamt drei Tage umfassende Veranstaltungsreigen „Das Bergmaderl im digiTAL“ entdeckt allerlei Schnittstellen in der Schneeberglandgemeinde und erstreckt sich vom großen Geburtstagsfest „Kerze trifft Laser“ samt Mega-Torte mit 500 Geburtstagskerzen für acht Grünbacher Vereine und Institutionen über die Mobilitätsparty „Traktor trifft Drohne“, eine Multimedia-Präsentation rund zum Thema „Zukunft der Mobilität“, bis zum virtuellen Musikfest „Blau Gelb trifft Weiß Blau – Webkonzert im Schulgarten“ mit der bayrischen Partnergemeinde Emmerting.

Die Neubaustraße zwischen dem Schaustollen und dem Segen-Gottes-Schacht wurde beim Viertelfestival NÖ 2015 zum „Bergmaderlweg“. Dort erzählen Schautafeln die Geschichte dieser zur Bergwerkszeit sehr lebendigen Geschäftsstraße. Die Schautafeln wurden damals vorsorglich mit QR-Codes ausgestattet. Beim Festival 2019 werden diese zur Schnittstelle: Man kann sie nun mit dem Smartphone scannen und so Informationen über den Grünbacher Bergbau in Form von kurzen Filmen, Interviews und Musikbeiträgen abrufen.

DAS PROGRAMM

Samstag, 25. Mai 2019

Auftaktveranstaltung „Kerze trifft Laser“

Das Bergmaderl eröffnet das Viertelfestival NÖ im digiTAL mit einem großen gemeinschaftlichen Geburtstagsfest aller Vereine und Organisationen, die 2019 einen runden Geburtstag feiern. Es gibt eine große Geburtstagstorte mit 500 Kerzen – die Summe aller Vereinsjahre. Die Jahreskerzen werden im traditionellen musikalischen Umfeld entzündet und nach dem Kerzen-Ausblasen folgt eine High-Tech-Lasershow, musikalisch untermalt von der Grünbacher Pop-Band Keleven.

Folgende Vereine und Institutionen des Grünbacher Dorflebens feiern 2019 Geburtstag:

1. 125 Jahre Männergesangsverein „Glück Auf“ Grünbach
2. 125 Jahre Raiffeisenbank in Grünbach
3. 99 Jahre Bergknappenkapelle Musikverein Grünbach
4. 95 Jahre Sportverein Grünbach
5. 60 Jahre Hauptschule Grünbach
6. 25 Jahre Musikschule Schneebergklang
7. 15 Jahre Partnerschaft mit der Gemeinde Emmerting in Bayern
8. 15 Jahre Barbarahalle

Sonntag, 16. Juni 2019

Mobilitätsparty „Traktor trifft Drohne“

In Kooperation mit den Schüler*innen der Grünbacher Schulen werden großflächige Bilder rund um das Thema „Zukunft der Mobilität“ zur Schau gestellt. Überdies besteht die Möglichkeit, sowohl trendige E-Mobile und neueste Drohnen-Modelle als auch charmante Oldtimer-Traktoren zu bewundern. Ein zünftiger Frühschoppen rundet das Programm bodenständig ab.

Samstag, 10. August 2019

Blau Gelb trifft Weiß Blau – Webkonzert im Schulgarten

Die Gemeindepartnerschaft mit Emmerting im bayrischen Landkreis Altötting wurde 2004 vereinbart. 15 Jahre später soll eine virtuelle musikalische Feier stattfinden — mit Klangwolke im „digiTAL“: In Grünbach musiziert die Bergknappenkapelle, in Emmerting die dortige Musikkapelle live. Über Videoscreens werden live gestreamte Musikbeiträge eingeblendet. In Emmerting wird österreichisch serviert und in Grünbach bayrisch — ein gemeinsamer Dämmerchoppen im digiTAL, dank digitaler Schnittstelle.

Der Grünbacher Steinkohlebergbau bestand zwischen den Jahren 1825 und 1965. Das Bergwerk war Arbeitgeber für zahlreiche Bergleute, und bestimmte die Entwicklung des Ortes über mehrere Jahrzehnte. Auch über 50 Jahre nach der Schließung lebt die Tradition in verschiedenen Vereinen wie der Bergknappenkapelle Grünbach weiter.

MITWIRKENDE

Das **Bergmänderl** lebt in Grünbach seit der Zeit des Bergbaus, vermutlich schon vorher. Beim Viertelfestival 2015 wachte es nach langer Zeit wieder auf und begleitete durch die Festivalmonate. 2019 ist es mit seinem neuen Smartphone wieder dabei.

Keleven, eine Rockband aus der Region Wiener Neustadt rund um Frontman Andi Pilhar, besteht seit 2005. Die Band konnte österreichweit bereits einige Preise abräumen und war auch als Support-Act bei verschiedenen internationalen Bands wie „Ten Years After“ zu hören. Anfang Oktober 2017 wurde ihr drittes Album „Nothing is Forever“ veröffentlicht. Radio Arabella stellte gemeinsam mit der Band die Single „Killer Queen“ aus dem vorherigen Album „Count me out“ vor und auch auf 88.6 war Keleven bereits zu hören. Zwei neue Musikvideos zu den Titeln „Treasure Your Life“ und „It's Time To Make Some Noise“ wurden vor kurzem veröffentlicht. | www.keleven.at

Der **Männergesangsverein „Glück Auf Grünbach“** wurde 1894 von Bergleuten gegründet. Der MGV ersang sich bei Wettbewerben in Prag und Verona immer wieder Plätze in Gold und Silber. Aus dem Dorfleben in Grünbach ist der Verein nicht wegzudenken, gestaltet er doch große Veranstaltungen wie die Feldmesse am Lärbaumkreuz, das Frühlingskonzert oder das Grünbacher Adventsingen.

Die **Musikkapelle Emmerting** ist Partnerkapelle der Grünbacher Bergknappenkapelle. Die Gemeindepartnerschaft mit Emmerting in Bayern wurde vor 15 Jahren unterzeichnet. Grünbacher und Emmertinger Vereine leben seitdem einen regen Austausch. | www.musikkapelle-emmerting.de

Der **Musikverein Bergknappenkapelle Grünbach** wurde 1920 gegründet und zählt heute zu den aktivsten Vereinen der Umgebung. Die mittlerweile drei Weihnachtskonzerte, der Almkirtag und zahlreiche andere Veranstaltungen machen die Bergknappenkapelle, die noch heute in der Bergmannsuniform auftritt, zu einem unverzichtbaren Kulturträger im Schneebergland. | www.bergknappenkapelle.at

Martin Bramböck, Rudolf Gruber, Franz Krismer und Andreas Pinkl sind im Grünbacher Kulturleben seit Jahrzehnten aktiv. Bramböck, Gruber und Krismer führen den neu gegründeten Kulturverein Bergmänderl an und gestalten gemeinsam mit Andreas Pinkl, Obmann der Dorferneuerung, auch heuer wieder ein Projekt beim „Viertelfestival NÖ - Industrieviertel 2019“.

SOG Theater: „Vorhang auf! Erzähltheater von hier und dort“, Wolfsthal, Bad Deutsch-Altenburg [Theater, Film]

Termine / Programm / Orte: Sa 15. Juni, 2412 Wolfsthal, Volksschule Wolfsthal, Bahnhofstr. 6E, Bezirk Bruck; Fr 21. Juni, 2405 Bad Deutsch-Altenburg, Kurzentrum Ludwigstorff, Bahng. 30, Bezirk Bruck; Beginn jeweils 19 Uhr, 18:30 Uhr: Saaleinlass, 19 Uhr: Theaterperformance mit dem SOG Ensemble. Im Anschluss Buffet.

Mit: Dr. Andrea Gipperich, Mag. Julia Letzbor-Leichtfried, Mag. Susanne Mitterhuber, Mag. Ivanka Muncan, Franz Schiefer, Brigitte Tauchner, Lia Tiefengraber, Thomas Wolf, Mag. Dr. Gert Dressel
Freie Spende.

Projektleitung: Brigitte Tauchner

Veranstalter: SOG Theater

Info: +43-664-31 47 991 (Brigitte Tauchner), <https://sog-theater.com>, www.viertelfestival-noe.at/vorhang-auf

Nach 30 Jahren „Eiserner Vorhang“ standen sich die Menschen in Niederösterreich und ihre Nachbar*innen in Ungarn, Tschechien und der Slowakei 1989 plötzlich frei gegenüber. Die Grenzöffnung war eine Schnittstelle für die Entwicklung der Region und die Zukunft der Menschen. Beim Erinnerungstheaterprojekt „Vorhang auf!“ lädt das „SOG Theater“ Menschen unterschiedlicher Generationen aus der Region Wolfsthal und Bad Deutsch-Altenburg zur gemeinsamen Erinnerungsarbeit aus verschiedenen Blickwinkeln ein.

In einem kreativen, assoziativen Prozess erarbeitet das Ensemble gemeinsam aus den erinnerten Geschichten eine Performance. Die Erzählungen werden fragmentarisch mit Literatur und Musiksequenzen verwoben, in einen ästhetischen Rahmen gebracht und vom SOG Theater auf der Bühne umgesetzt. Auch für Kostüm und Ausstattung nimmt das Ensemble den Weg der gemeinschaftlichen Entwicklung.

MITWIRKENDE

Gert Dressel ist Historiker, Politologe, Biografieforscher, Oral-History-Experte, historischer Anthropologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFF. | <https://amalthea.at/autor/dressel-gert>

Andrea Gipperich ist Schauspieler*in, Sänger*in, Puppenspieler*in, Feldenkraislehrer*in und Mediziner*in. Sie absolvierte eine Schauspiel*ausbildung an der Schule des Theaters, ein Gesangsstudium am Preyner Konservatorium und den Lehrgang für Ensembleleitung am Konservatorium Wien. Sie ist aktiv im Bereich Kinderoper, hatte Engagements am Burgtheater, bei den Wiener Festwochen, bei Arnold Schönberg Chor, Chorus sine nomine, Improtheater X-O, Wienerliedduo Endstation Ringelspiel und sie ist Ensemblemitglied des SOG Theaters.

Nicole Gerfertz-Schiefer ist seit über zehn Jahren selbständig als Journalistin, Theaterautorin und Dramaturgin. Zuvor war sie in Werbe- und PR-Agenturen sowie einem medizinischen Fachverlag tätig. Seit 15 Jahren ist sie bei diversen Theaterprojekten vor, auf und hinter der Bühne aktiv. Sie ist Dramaturgin der Amateurtheatergruppe AmaKult, Ensemble-Mitglied bei Nesterval sowie Spielerin und Dramaturgin beim SOG Theater.

Julia Letzbor-Leichtfried ist Playback-Theater-Spieler*in und Projektverantwortliche des SOG Theaters, Theaterpädagogin für Kinder und Jugendliche (Jeux Dramatiques), Erwachsenenbildner*in in Österreich und Luxemburg, Lehrbeauftragte an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergarten- und Sozialpädagogik St. Pölten sowie freischaffende pädagogische Soziologin.

Susanne Mitterhuber ist Kultur- und Sozialanthropologin, seit 2009 als freiberufliche Theaterschaffende, Trainerin und Theaterpädagogin tätig sowie Schauspieler*in und Dramaturgin beim SOG Theater und beim österreichischen Zentrum für Kriminalprävention. Sie wirkte u.a. mit an folgenden SOG Theater-Produktionen: Die Schutt*träumerinnen, Wir sind gleich bei Ihnen, Fliegenfischen, Macht und Mitgift. Arbeitsschwerpunkte sind Museumstheater, Körpertheater, Clownerie, Playback-Theater & Forumtheater.

Ivanka Muncan absolvierte das Studium der Gitarre und E-Gitarre an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien und an der Universität Paris und ist Lehrbeauftragte an den Musikschulen Wiens sowie an der Universität Wien. Seit 2005 ist sie als Musikerin beim SOG Theater aktiv.

Franz Schiefer ist seit 2007 als freiberuflicher Schauspieler und Theaterpädagoge selbstständig. Engagiert war er u.a. bei den Sommerspielen Melk, am Ateliertheater Wien und bei der Literaturgruppe WortWerft. Er ist Mitglied des SOG Theaters, künstlerischer Leiter der Amateurtheatergruppe AmaKult sowie Schauspielpatient an der MedUni Wien. Er leitet zudem Schauspielkurse an der VHS in Wien. 2019 inszeniert er die Passionsspiele in Kilb, Niederösterreich.

Brigitte Tauchner ist Projektleiterin, Regisseurin und Spielleiterin sowie freischaffende Theatermacherin, Bühnengestalterin, Theaterpädagogin, Trainerin in der Erwachsenenbildung, Moderatorin, Leiterin und Ensemblemitglied des SOG Theaters.

Lia Tiefengraber ist freischaffende Klavier-Pädagogin und Musikerin mit dem kammermusikalischen Duo „LiaMa“ und der A Cappella Gruppe „Mezzolillies“ sowie als Tänzerin in inklusiver Contact-Improvisation mit der Bewegungsgruppe „con moto“. Sie sammelte Erfahrung im Schauspiel über die Theatergruppe „Stückwerk“, seit Herbst 2017 ist sie Ensemblemitglied des SOG Theaters.

Thomas Wolf ist Cellist, Musiker und Mitglied des Playbackensembles des SOG Theaters. Er absolvierte das Studium der Kognitionswissenschaft an der Central European University in Budapest.

SOG Theater

1993 hat eine engagierte Gruppe um Margarete Meixner begonnen, mit der Ästhetik des Theaters gesellschaftspolitischen Diskurs auf die Bühne zu bringen. Fragen zu stellen, Antworten gemeinsam zu finden, Strategien und Lösungsansätze gemeinsam zu entwickeln war und ist das Ziel unseres Tuns. Seit 20 Jahren besteht „SOG Theater“ auch als Verein. Das SOG Theater versteht Theater als Form einer interaktiven Begegnung. Erinnerungstheater nach Pam Schweitzer, Forumtheater und Legitives Theater nach Augusto Boal, Playback Theater nach Jonathan Fox und Jo Salas sowie MuseumsTheater sind die Schwerpunkte.

Die Methode: Erinnerungs- und Generationentheater, Biografiearbeit, Geschichtsforschung und Theaterpädagogik

Viele Menschen haben speziell im Alter das Bedürfnis, ihrem bisherigen Leben einen Sinn zu geben. Das gemeinsame Erinnern und Teilhaben an den Erinnerungen anderer macht auch die Zusammenhänge zwischen Privatem und Politischem, zwischen der persönlichen und der „großen“ Geschichte erkennbar. Die gemeinsame Rückschau hilft, sich leichter von der Vergangenheit zu lösen. Eigenes „Versagen“ lässt sich so relativieren, es fällt Druck vom Einzelnen ab.

In einer Gruppe wird unter professioneller Anleitung mit Methoden der Biografiearbeit, der Geschichtsforschung und der Theaterpädagogik gearbeitet. Ausgangspunkt ist das Erzählen, das Reflektieren von Erlebnissen und die Anteilnahmen daran. Aus den Erfahrungen und Geschichten werden Theaterstücke entwickelt — manchmal gemeinsam mit jungen Menschen — und diese dann auf die Bühne gebracht. Diese Szenen verleiten zum Deja-vu-Gefühl, zu eigenen Assoziationen und eigenen Erinnerungen. Die Jüngeren haben die Möglichkeit, mit den Älteren in Dialog zu treten.

Erinnerungstheater ist bereits in vielen Ländern ein erfolgreiches Modell soziokultureller Animation speziell mit älteren Menschen. | <https://blog.sog-theater.com/about>

Manuela Seidl: „Niemals vergessen! Lagerkultur“, Schwechat [Videos, Lesung, Musik & NS-Geschichte]

Termine / Programm: Fr 9. August, 18 Uhr: Zelteinlass mit Buffet; 19 Uhr: Eröffnung der Ausstellung; 20 Uhr: Performance mit Geschichten von Zeitzeugen und Musik, Sa 10. August 2019, 18 Uhr: Zelteinlass mit Buffet, Ausstellung, Musik, ab 20 Uhr: Performance mit Geschichten von Zeitzeugen und Musik. So 11. August 2019, 12 Uhr: Zelteinlass mit Buffet, Ausstellung, Musik, ab 14 Uhr: Performance mit Geschichten von Zeitzeugen und Musik. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Eintritt: VVK 10 € / AK 12 € Karten erhältlich bei Theater Forum Schwechat +43-1-707 82 72, Fax: DW 13 theater@forumschwechat.com. Die Karten sind auch über Ö-Ticket erhältlich!

Ort: 2320 Schwechat, Zelt im Felmayergarten neben dem Salettl, Neukettenhofer Straße 2-8

Mit: ForLore, Schwechater Musiker Stammtisch, u.a.

Projektleitung: Mag. Manuela Seidl, Daniel Truttmann

Veranstalter: Theaterclub Schwechat

Info: +43-664-96 39 528 (Manuela Seidl), www.forumschwechat.com, www.viertelfestival-noe.at/niemals-vergessen

Zur Erinnerung an das Arbeitslager „Wien-Schwechat 2“, eine Außenstelle des KZ Mauthausen, wurde am Gelände des Wiener Flughafens 1995 ein Gedenkstein enthüllt, der aber öffentlich nicht zugänglich ist. Mit dem Drei-Tages-Fest „Niemals vergessen!“ soll auch eine Initiative für eine permanente Besuchsmöglichkeit des Denkmals gestartet werden.

Auf dem Veranstaltungsprogramm stehen jeweils Berichte von aus Schwechat und Umgebung stammenden Zeitzeug*innen in Form von Videos und Lesungen, Geschichten aus dieser Zeit sowie eine Musik-Performance zur Erinnerung an die damalige Lagerkultur. Für die musikalische Begleitung sorgen die Jazz-Formation „ForLore“ und die Musikschaaffenden des „Schwechater Musikerstammtisch“, die Lieder aus den 1920er bis -40er Jahren zu Gehör bringen. Zusätzlich werden im Rahmen einer Ausstellung dokumentarische und künstlerische Fotografien dieser Epoche gezeigt.

Die Besucher*innen sind eingeladen, gekleidet wie anno dazumal zum Fest zu kommen.

Der Gedenkstein „NIEMALS VERGESSEN!“

Der Gedenkstein trägt folgende Aufschrift:

„An dieser Stelle stand vom August 1943 bis März 1945 das ARBEITSLAGER WIEN — SCHWECHAT 2 als Außenstelle des Konzentrationslagers Mauthausen, in dem mehr als 3.000 Häftlinge aus 10 Nationen als Opfer eines unmenschlichen Systems für die deutsche Kriegsrüstung arbeiten mussten. Mehr als 200 der Insassen kamen dabei ums Leben! NIEMALS VERGESSEN!“

Initiative und Entwurf: Stadtarchivar Adolf Ezsöl | Stifter: Flughafen Wien AG | Gestaltet von der Firma Ing. Josef Werl | Enthüllung am 12. November 1995

Das Zwangsarbeitslager „Wien-Schwechat 2“

Am 14. Mai 1938 vollzog Generalfeldmarschall Hermann Göring als Oberbefehlshaber der Deutschen Luftwaffe den „Ersten Spatenstich“ für den Bau des Fliegerhorstes Schwechat. Nach dessen Fertigstellung wurde dort die „Fliegerschule 5“ stationiert. Im Mai 1942 sicherte Reichsmarschall Göring der Ernst Heinkel-Flugzeugwerke AG die Übergabe des Fliegerhorstes Schwechat-Ost zu. Ab 1943 befand sich die gesamte Zentrale des Konzerns in Schwechat. Mit Unterstützung des Reichsministers für Bewaffnung und Munition Albert Speer und des für die Deutschen Konzentrationslager zuständigen „Reichsführers SS“ Heinrich Himmler wurde im Sommer 1943 neben den bereits bestehenden Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiterlagern das „Konzentrationslager Mauthausen-Arbeitslager Wien-Schwechat 2“ errichtet. Ende August wurden die ersten 72 Häftlinge aus dem Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Mit ihnen kam Lagerkommandant, SS-Obersturmführer Erich Engelhardt. Noch vor Jahresende kamen weitere, vorwiegend ausgesuchte Metallarbeiter und andere im Flugzeugbau unentbehrliche Handwerksgruppen von Mauthausen nach Schwechat. Sie alle mussten im täglichen Zwölfstundentag bei schlechter Verpflegung Sklavenarbeit für die deutsche Kriegsrüstung verrichten. Im April 1944 wurden bereits 12.000 Beschäftigte (Zusammensetzung: 2.656 Häftlinge (Höchststand), 5.550 inländische (meist Kriegsdienstverpflichtete), 3.170 ausländische (meist Zwangs-)Arbeiter*innen und 900 Kriegsgefangene gezählt.

Als sich Ende März 1945 die Rote Armee Schwechat näherte, wurden die wichtigsten Ingenieure aus Schwechat evakuiert. Die restlichen Mitarbeiter*innen sollten beim Volkssturm eingesetzt werden. Auch das „KLM-Arbeitslager Wien – Schwechat 2“ wurde evakuiert. Am 31. März 1945 begann der Evakuierungsmarsch von Haidfeld nach Mödling. Alle KZ-Häftlinge aus dem Großraum Wien wurden im Lager Hinterbrühl gesammelt und anschließend von SS-Bewacher*innen auf den sogenannten „Todesmarsch“ in das KZ-Mauthausen zurückgeführt. Alle Revierkranken wurden vor Abmarsch erschossen und am Weg nach Mauthausen (Ankunft: 9. April 1945) unter der Aufsicht von Anton Streitwieser wurden dann nochmals über 1.000 Häftlinge umgebracht. Die Toten der KLM-Außenstelle Schwechat wurden ausschließlich

im Standesamt des „Mutterlagers“ Mauthausen registriert. Die geschätzte Zahl der KZ-Opfer liegt bei mehr als 200.

MITWIRKENDE

Die Band **ForLore** hat sich dem Swing und dem Jazz verschrieben. Sowohl Standards als auch aktuelle Nummern des Swing-, Jazz-, Latin- und Blues-Genres bilden ihr Repertoire. | www.forlore.at

Der **Schwechater Musikerstammtisch** ist ein gemeinnütziger Verein von Musikschaftern und Musikliebhaber*innen. Ziel ist die Vernetzung der Musikschaftern aus der Umgebung, die Pflege der regionalen Musiklandschaft sowie die gemeinsame Organisation öffentlich zugänglicher Veranstaltungen. | www.schwechatermusikerstammtisch.at

Manuela Seidl, geboren in Freistadt, Oberösterreich, aufgewachsen in Weitra, absolvierte eine Schauspielausbildung und ein BWL-Studium in Wien. Sie arbeitet(e) als Schauspielerin, Regisseurin und Intendantin in Österreich sowie international. Seit 2016 ist sie künstlerische Leiterin des Theater Forums Schwechat. | www.manulaseidl.at

Das **Theater Forum Schwechat** bietet jeweils von September bis Juni ein vielfältiges Programm mit zeitgenössischen Stücken, neuen Interpretationen von Klassikern, Musiktheater, Kabarett, Konzerten sowie Kinder- und Jugendtheater. 1991 wurde das ehemalige Elite-Kino aufwändig zu einem Veranstaltungsort umgebaut und als „Forum Schwechat“ wiedereröffnet. Bis zum Jahr 2000 wurden Gastspiele vor allem aus den Bereichen Kleinkunst und Kabarett gezeigt, aber auch fallweise Kino und Theater veranstaltet. 2001 wurde die Bühne mit Schwerpunkt Sprechtheater auf den Namen THEATER FORUM SCHWECHAT geändert. Die Vielfalt des attraktiven Angebots und die internationale Perspektive brachten seither dem Haus eine Vervierfachung der Besucherzahlen und mehr als die Verdoppelung der Auslastung. Seit Juli 2016 gibt es erstmals eine Doppelintendanz mit Manuela Seidl als künstlerische Leiterin und Daniel Truttmann als kaufmännischen Leiter. Sie haben das Programm nochmals um drei weitere Eigenproduktionen im Bereich Theater und Musiktheater erweitert und es werden auch immer wieder unterschiedliche Ausstellungen in Begleitung zu der jeweiligen Eigenproduktion im Foyer gezeigt. | www.forumschwechat.com

DIE LOCATION – Felmayergarten

Der Felmayergarten gilt im Raum Schwechat als kleines Naturjuwel. Das etwa sechs Hektar große Naherholungsgebiet bietet zu jeder Jahreszeit viel Abwechslung für die ganze Familie. Mitten im Zentrum der Stadt gelegen, ist der ehemalige Gutshof somit der optimale Ort für Entspannung, Kultur, Natur und Kulinarik. | www.felmayergarten.at

Schnittstelle „Gesellschaft“

Susanne Jahrl: „KENE MENE MUH UND DRIN BIST DU. Grünbacher Kreativbegegnungen“, Grünbach/Schneeberg [Gesellschaft: Inklusion]

Termine / Programm: 11. Mai, 15 Uhr Eröffnung, 20. Juli, 17 Uhr Vernissage, 10. Aug., 18 Uhr: Finissage
11. Aug., 11 Uhr: Flohmarkt. Wöchentliche Workshops (Filzen, textiles Upcycling, Möbel Upcycling, Raku, Kochen, Tanzen, Bogenschießen etc.) Details und Anmeldung unter www.kenemenemuh.at

Ort: 2733 Grünbach am Schneeberg, Werkhalle Lebensbogen GmbH, Am Neuschacht 1, Bezirk Neunkirchen

Projektleitung: Susanne Jahrl, Elke Hittinger

Veranstalter: Gemeinde Grünbach (Leader-Projekt)

Info: +43-664-24 52 606 (Susanne Jahrl), <http://kenemenemuh.at>, www.viertelfestival-noe.at/kene-mene-muh-und-drin-bist-du

Im Zentrum des EU-geförderten Projekts „Kene Mene Muh und drin bist du“ steht die bereitwillige Aufnahme nicht integrierter Personen in eine Gemeinschaft. In einer historischen Werkhalle des ehemaligen Firmenareals der Österreichischen Klima-Technik GmbH, ein still gelegter österreichischer Staatsbetrieb der 1970er, in Grünbach am Schneeberg soll mit viel Fingerspitzengefühl und gemeinschaftlichen Aktivitäten für ein tolerantes Miteinander sensibilisiert werden, um einer großzügigen Schnittstelle für Begegnungen aller Art Raum zu geben.

Die Puchberger Multimediakünstlerin Suze LaRousse dokumentiert das Projekt fotografisch und zeigt die Fotos im Rahmen einer Ausstellung.

Die Zielgruppe

Die Workshops und Veranstaltungen von „Kene Mene Muh“ bieten einen open space, der soziale und wirtschaftliche Interessen mit Kunst und Kultur verwebt. Hier findet Begegnung in einem wertschätzenden Umfeld statt — Herkunft, Hautfarbe, Religion, Alter oder medizinische Diagnosen sind unerheblich.

Neben den Personen, die im Verein Lebensbogen ihren Platz finden, sollen auch all jene Personen, die durch Ereignisse von außen ihr soziales Umfeld verloren haben, wieder Platz in einer Community finden. Das kann viele Menschen betreffen: Jemand, der seine Heimat verlassen musste, weil die Lebensgrundlage verloren ging, jemand, der einen Verlust erlitten hat und sein soziales Umfeld verloren hat, Mütter mit Kindern, die wieder gerne raus wollen, Menschen die neu zugezogen sind oder Personen mit besonderen Bedürfnissen. Das Projekt, soll ein Schnittpunkt der Begegnung sein. Und für alle, die kreative Unterhaltung mögen, wird geschraubt, repariert, gehandwerkelt, gehäkelt, gespielt, getanzt, gekocht und viel gelacht werden.

DAS PROGRAMM: Workshops & Veranstaltungen

An mehreren Wochentagen steht bei gemeinsamen Aktivitäten das Kennenlernen untereinander im Mittelpunkt. Auf dem Programm stehen Tanz- und Musikabende, Lesungen und verschiedenste Workshops, um Vorurteile und Ängste abzubauen.

Kreativworkshops: Textiles Werken und Upcycling, Möbel-Upcycling, Töpfern, Filzen, Malen, Fotosafari, Pattern-Design, Glasur und Brand origineller Honigtöpfe für den Verein Lebensbogen in Rakutechnik, Kinderkreativworkshops.

Reparaturcafé: Als Begegnungsort wird ein Reparaturcafé eingerichtet, wo miteinander gewerkt wird, um defekte Objekte wieder funktionsfähig zu machen.

Strick-, Häkel- und Nähstube: Während des Projektzeitraums findet außerdem eine Kunstaussstellung statt.

Workshop-Leiter*innen:

Elke Hittinger: Möbel Upcycling, Raku, Filzen, Häkeln, Tanzen, Kochen, Kinderbasteln

Susanne Jahrl aka Suze LaRousse: Upcycling (Textilien und Möbel), Tanzen, Kochen, Häkeln, Kinderbasteln

Christof Mikats: Bogenschießen und Bienen züchten

Johann Tisch: Reparaturcafé

MITWIRKENDE

Elke Hittinger ist Künstlerin und Kreativtrainerin aus Grünbach am Schneeberg. In ihrem Töpferatelier entstehen Keramikarbeiten von Gebrauchskeramik über Keramikbilder bis Skulpturen aus Ton und Holz. Ihre Liebe gilt dem Raku, ihre Leidenschaft den Glasuren, mit denen sie Farben und Strukturen auf ihre Arbeiten bringt. Darüber hinaus beherrscht sie auch Kreativ-Disziplinen wie Fließacrylmalerei, Filzen, Töpfern, Stricken, Häkeln, Nähen und Möbelrestauration in Vintagestyle. | www.atelier-eh.com

Susanne Jahrl ist Künstlerin, Grafikdesignerin, Kulturmanagerin, Interior-Dekorateurin und Kreativtrainerin aus Puchberg am Schneeberg. Mit ihrer künstlerischen Arbeit unter dem Pseudonym Suze LaRousse, deren Schwerpunkt

auf Fotografie, Grafikdesign und digitaler Kunst liegt, verbindet sie vielschichtige Collagearbeit und Patterndesign mit minimalistischem Ausdruck und Schwarzweißfotografie. Ihr Verein „das ANDERE combinat“ ist Veranstalter von Kunst- und Kulturprojekten. 2012 war sie eine der drei Gründungsmitglieder der SchneeberglandKULTUR. Sie ist Beirätin der Kulturvernetzung NÖ. | www.suzelrousse.eu; www.atelier9a.com

Christof Mikats war in verschiedenen sozialen Beschäftigungsfeldern tätig, u.a. in der Alternativschule Amerlinghaus, Waldorfschule Mariensee und Schönau, im Sozialtherapeutikum Eggersdorf und im Rudolf Steiner Seminar Graz. Er arbeitete im Kunst- und Kultur-Bereich, etwa im Wiener WUK, beim OHO — Offenes Haus Oberwart und beim Theaterprojekt im Sägewerk Mariensee. Auch seine handwerklichen Fertigkeiten, sein Wissen um die Natur und das Leben in ihr u.a.m. zeichnen den Geschäftsführer des Vereins Lebensbogen aus. | www.lebensbogen.at

Johann „Hansi“ Tisch ist Puchberger Original, spielt Blasmusik und achtet seit 18 Jahren darauf, dass die Puchberger und Grünbacher vom Mobiltelefon bis zum Küchenmixer technisch bestens versorgt sind. Dank seines Technik-Know-Hows ist er auch ein hervorragender Reparatur-Experte und leitet das Reparaturcafé. | www.hansiredzacshop.at

Der **Verein Lebensbogen** errichtet Einrichtungen und sozial-kulturelle Räume für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Gelebte Inklusion bedeutet für den Verein, Barrieren zu überwinden, indem multikulturelle Veranstaltungen und Angebote aus dem Werkbereich Imkerei allen interessierten Menschen zugänglich gemacht werden. Es ist die Vision eines Ortes, wo gegenseitig wertschätzender Umgang gepflegt wird. Deshalb werden Kunst und Kultur auch in weiterer Zukunft bedeutenden Raum im Konzept der Lebensbogen GMBH einnehmen, wo Künstler*innen und kreative Projekte ihren Platz finden. | www.lebensbogen.at

Geschichte des Grünbacher Kohlebergbaus

Einen wesentlichen Aufschwung erlebte die bis dahin abgelegene und arme Landgemeinde durch das Auffinden von Steinkohle im Jahr 1823 und den daraufhin eingerichteten Bergbau im Grünbacher Steinkohlenrevier. Der Kohlebergbau musste 1965 aus wirtschaftlichen Gründen aufgelassen werden. Am Gelände Neuschacht wurde von der deutschen Karl Weiss GmbH ein Industriebetrieb zur Herstellung von Kältemaschinen und Klimazentralen errichtet. In den 1970er Jahren wurde das Werk Grünbach durch die Österreichische Klima-Technik GmbH (ÖKG) übernommen, die durch erfolgreiche Ostgeschäfte der wichtigste lokale Arbeitgeber wurde. 1981 ist die ÖKG in Konkurs gelaufen, das Werk wurde wieder Tochterfirma der deutschen Weiss Klimatechnik GmbH (WKT). Umgetauft 1996 auf Climatech GmbH, dann 1999 auf Clima Tech Airconditioners GmbH, wurde die Firma 1999 nach Tarnitz übersiedelt, die alten Industriegebäude wurden wieder aufgelassen. (Quelle: Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Gr%C3%BCnbach_am_Schneeberg#Geschichte)

Beate Jorda: „Aufbruch zum Frauenmuseum. Herstory entdecken“, Baden [Ausstellung: Frauengeschichte]

Termine / Programm / Ort: So 12. Mai und So 19. Mai, 2500 Baden, Landschaftsapotheke, Hauptplatz 13;
17 Uhr: Vernissage und Begrüßung durch Vertreter*in der Gemeinde, 17:05 Uhr: Eröffnung und Führung durch
Ausstellung durch den Verein frauenzimmer.

So 12. Mai bis Mo 3. Juni, 2500 Baden, Ausstellung in der Fußgängerzone Baden
Eintritt frei!

Mit: Mitglieder des Vereins frauenzimmer

Projektleitung: Mag. Beate Jorda

Veranstalter: Verein frauenzimmer, Obfrau Mag.a Beate Jorda

Info: +43-699-10 026 119 (Beate Jorda), www.frauenzimmer-baden.at, www.viertelfestival-noe.at/aufbruch-zum-frauenmuseum

Der Verein „frauenzimmer“ präsentiert mit einer Ausstellung in Schaufenstern in der Badener Fußgängerzone ein Stück unentdeckter Frauengeschichte der Kurstadt, um an wichtige und interessante weibliche Persönlichkeiten von einst und jetzt zu erinnern und ihnen ein Denkmal zu setzen.

Konkret werden 15 historische und zeitgenössische Frauenfiguren in Geschäftsauslagen der Innenstadt in Form großformatiger Fotografien samt begleitender Kurzinformation vorgestellt. Mit einem kurzen Statement bringen sie entweder selbst ihre ganz persönlichen Gedanken zur Gleichberechtigung pointiert zum Ausdruck, oder sie werden vom Verein „frauenzimmer“ vorgestellt. Bei den Frauen handelt es sich um berühmte und weniger bekannte, aber äußerst interessante Frauenpersönlichkeiten, die in Baden geboren wurden oder hier einen wesentlichen Teil ihres Lebens verbracht haben.

Folgende Frauen werden präsentiert:

1. Eva Kollisch, Germanistin und Autorin
2. Marlene Streeruwitz, Autorin und Regisseurin
3. Andrea Eckert, Schauspielerin, Filmemacherin und Prinzipalin
4. Jakob Lena Knebl, Künstlerin
5. Stefanie Reinsperger, Schauspielerin
6. Franziska Holly, erste Glasermeisterin
7. Lucie Varga, Historikerin, Ethnologin und Soziologin
8. Katie Sandwina, „die stärkste Frau der Welt“
9. Diemut von Baden, Mitgründerin und Regentin
10. Bertha von Suttner, Friedensforscherin, Pazifistin, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin
11. Mariette Lydis, Malerin
12. Marianne Hainisch, erste Frauenrechtlerin Österreichs, Vorkämpferin für Mädchenbildung
13. Maria Bach, Komponistin
14. Fanny von Arnstein, Salonièr und Gesellschaftsdame
15. Rahel Varnhagen, Salonièr und Schriftstellerin

MITWIRKENDE

Beate Jorda unterrichtet seit dem Abschluss ihres Englisch- und Geschichte-Lehramtsstudiums 1983 an der Badener Handelsakademie und Handelsschule. Sie ist Initiatorin und Obfrau des Vereins „frauenzimmer“, der sich seit 2014 für die Einrichtung eines Frauenmuseums in Baden einsetzt. Seitdem organisiert/e sie zahlreiche frauenspezifische Veranstaltungen.

Verein „frauenzimmer“

Dass es in Österreich derzeit nur ein einziges Frauenmuseum gibt, und zwar in Hittisau in Vorarlberg, war für den Verein „frauenzimmer“ eine wichtige Anregung, sich für ein Frauenmuseum in Ostösterreich zu engagieren. Mit dem Museum soll unentdeckte, vergessene und/oder verschwiegene Frauengeschichte spannend erzählt und an die nächsten Generationen weiter gegeben werden. Im Zentrum steht die Vermittlung von Wissen. Denn viele Frauen entdecken ihre eigene Geschichte erst relativ spät, sie kennen ihre Vorläuferinnen und Vorkämpferinnen für Gleichberechtigung zu wenig. Ein modernes Frauenmuseum vermittelt Werte wie Gleichberechtigung.

Das Museumskonzept sieht einerseits eine Dauerausstellung über österreichische Emanzipationsgeschichte von 1848 bis heute, andererseits Wechselausstellungen zu verschiedenen gesellschaftspolitischen Themen vor. | www.frauenzimmer-baden.at

Günther Friesinger: „Futurologisches Symposium Lindabrunn. Sozialer Spielraum“, Lindabrunn [Bildende Kunst: Symposium]

Termine / Programm: Mo 17. bis Sa 29. Juni: kontinuierliche künstlerische Symposiumsarbeit mit einer Abschlusspräsentation der entstandenen Arbeiten am 29. Juni, um 17 Uhr
Eintritt frei!

Ort: 2551 Enzesfeld-Lindabrunn, VSL - Verein Symposion Lindabrunn, Steinbruchstr. 25, Bezirk Baden

Mit: Judith Fegerl, Karin Frank, Günther Friesinger, Chri Strassegger, Christoph Weber

Projektleitung: Mag. Günther Friesinger

Veranstalter: Mag. Günther Friesinger

Info: +43-650-20 49 451 (Mag. Günther Friesinger), www.symposium-lindabrunn.at, www.viertelfestival-noe.at/futurologischessymposium-lindabrunn

Mit dem „Futurologischen Symposium Lindabrunn“ wird der Gründungsgedanke des Symposions wieder aufgegriffen: Für 14 Tage werden Künstler*innen nach Lindabrunn einladen, um sich mit den zukunftsweisenden Konzepten und Ideen alternativer Lebensformen wie dem Rezeptionsformat „didactica“ und den interventionistischen Kunstformaten „transbionica“, „NomadMuseum“ oder „CAL — Container-Art-Laboratories“ des Künstlerkollektivs „umraum artcollectiv“ auseinander zu setzen. Darauf aufbauend erarbeiten die eingeladenen Künstler*innen neue Objekte und Installationen für das Gelände des Symposions. Am Ende des zweiwöchigen Aufenthaltes werden diese Arbeiten in einem öffentlichen Abschluss-symposium vorgestellt und sollen als Wegweiser in die nächsten Jahre des Symposions dienen.

Das Symposium Lindabrunn wird damit einmal mehr seiner Rolle als Schnittstelle zwischen Kunst in der Region und in der Stadt, zwischen Vergangenheit und Zukunft und als Kommunikationsknotenpunkt gerecht.

MITWIRKENDE

Judith Fegerl beschäftigt sich vorrangig mit der symbolischen Verbindung von Mensch und Maschine, von Körper und Technik, von Raum und Zeit. In ihren Arbeiten verwendet sie Strom als Instrument für minimalistische Zeichnungen. Elektrischer Strom sowohl als metaphysische Energiequelle als auch als Metapher für die Industrialisierung und als Voraussetzung für den Lebensstil unserer modernen Gesellschaft werden plakativ angewendet, um Energie sichtbar und spürbar zu machen. | <http://judithfegerl.net>

Karin Frank, 1972 in Wien geboren, besuchte von 1987 bis 1991 die Wiener Graphische Lehr- und Versuchsanstalt für Graphikdesign. Von 1992 bis 1997 studierte sie an der Akademie der bildenden Künste in Wien in der Meisterklasse von Michelangelo Pistoletto. Stipendienaufenthalte führten sie seit 2001 nach St. Petersburg, Krumau, Fujino, Wespert und 2014 nach Rom. 2002 erhielt sie den Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für Bildende Kunst. | www.karinfrank.at

Günther Friesinger ist Künstler, Kurator und Produzent. Er ist Geschäftsführer von monochrom, Gründer und Leiter von „paraflows. Festival für Digitale Kunst und Kulturen“ in Wien und des „Arse Elektronika“-Festivals in San Francisco, Chairman des „Quartier für Digitale Kunst und Kultur“ im Museumsquartier, Vorstandsmitglied der IG Kultur Wien und Österreich, Produzent des Roboexotica-Festivals in Wien, des KOMM.ST-Festivals in Anger und der Hedonistika in Montreal und Tel Aviv. Seit Dezember 2018 ist Friesinger künstlerischer Leiter des Symposion Lindabrunn. | <http://monochrom.at>

monochrom ist ein internationales Kunst-Technologie-Philosophie-Kollektiv mit Büro im MuseumsQuartier Wien. Ge-gründet wurde monochrom 1993. Die Gruppe ist dafür bekannt, mit unterschiedlichen Medien und Formaten zu arbeiten. Viele Projekte weisen performativen Charakter auf und bevorzugen kritische und diskursive Narrative. monochrom nennt es „das Suchen nach dem besten Medium für die Message“. Die Stärkung des zivilgesellschaftlichen öffentlichen Diskurses wird angestrebt, manchmal unter Zuhilfenahme subversiver Affirmation oder Überaffirmation als Taktik. Die Gruppe vertritt das Konzept des „Context Hacking“. | <http://monochrom.at>

„NomadMuseum“ des Vereins Symposion Lindabrunn (VSL)

Traditionell versteht sich der VSL als zeitgenössischer Kunstbetrieb im Landschafts- und Siedlungsgebiet. Namhafte nationale wie internationale Kunstschaaffende nutzen Steinbruch und Landschaft als experimentelles Labor für Kunst und Architektur. Lindabrunn entwickelte sich zu einem offenen Entwicklungsraum, einer Produktionsstätte künstlerischer Experimente aller Gattungen, losgelöst von der Vorherrschaft einer einzelnen künstlerischen Disziplin. Hier werden „Work-in-Process“- und „Work-in-Progress“-Konzepte, Langzeitprojekte sowie Social-Design-Happenings realisiert. Themen sind stets Raum und Landschaft als Existenzgrundlage aller. Die Arbeiten werden der Öffentlichkeit präsentiert, wenn die Kunstschaaffenden es für sinnvoll halten, daher gibt es in Lindabrunn keine fixe Programmschiene. | www.vsl.or.at

Chri Strassegger, in Gasen aufgewachsener Fotokünstler, absolvierte die Meisterklasse für Malerei an der Ortweinschule in Graz und beschäftigt sich neben der Fotografie seit vielen Jahren mit Land-Art, Installationen, Objektkunst und temporären Kunstinterventionen. | www.chri-strassegger.at

Verein Symposion Lindabrunn (VSL)

2019 feiert das Symposion Lindabrunn sein 50-jähriges Bestehen. Gegründet wurde es an der Schnittstelle zwischen akademischer Kunst, Kunstmarkt und absolutem Freiraum. Inspiriert durch die Konzepte, Ideen und Denkweisen der 1968er wurde im Symposion sehr früh begonnen, Gegenkonzepte zum Kunstmarkt zu entwickeln und die Freiheit der Kunst nicht nur zu deklarieren, sondern auch zu leben. Das Symposion fungiert heute als Schnittstelle zwischen Architektur, bildender Kunst, Medienkunst, Musik, Performance, Literatur, Kunst im öffentlichen Raum und Social-Design-Happenings. Es versteht sich als Schnittstelle zwischen Kunst im Außenraum und deren Paradigmen einschließlich gesellschaftlich relevanter Spannungsfelder und Künstler*innen, die großteils im urbanen Raum leben und arbeiten. | www.vsl.or.at

Christoph Weber studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, von 2002 bis 2005 als Meisterschüler von Astrid Klein, und bis 2001 Conceptual Art bei Renée Green an der Akademie der bildenden Künste Wien. 2002 war er Gaststudent bei Georg Herold an der Kunstakademie Düsseldorf. Weber erhielt zahlreiche Stipendien und nahm an mehreren Artist-in-Residence-Programmen teil. Ihn faszinieren die Qualitäten seines Werkstoffs Beton: die spezifische Formbarkeit, die Verarbeitung und das darin angelegte Gestaltungspotential. Er setzt das Material verschiedensten Kräften aus, legt es über eine Stahlplatte, kippt es um, lässt es in sich zusammenfallen. Diese Bewegungen bleiben in seinen skulpturalen Körpern stets sichtbar. | <http://christophweber.org>

Das **umraum artcollectiv**, gegründet 1990, ist ein Künstlerkollektiv, aktuell mit Johanna Haigl, Günter Miklenic und Kurt Weckel. Aus seinem Architekturhintergrund heraus entwickelte umraum Kunstkonzepte im Raum-, Struktur- und Gesellschaftskontext. Zum Repertoire gehören die Konzepte: planerisches Ordnen, Featuring, Regie und Konzertanz. Seit 1999 betreibt umraum das Projekt INFILTRATION des Symposions Lindabrunn mit dem Ziel, im nichtinstitutionellen Raum Laboratorien für Kunst und Architektur aufzubauen. Darüber hinaus entwickelt das Kollektiv auch Projekte im gesellschaftskritischen Kontext wie den „CNN war reminder“, das alternative Rezeptionsformat „didactica“ oder interventionistische Kunstformate wie „transbionica“ und die „Container-Art-Laboratories“.

Christine Moderbacher & Iris Blauensteiner: „Container. Spuren im Dorf“, Berg [Film, Literatur & Flucht]

Termine / Programm: Fr 5. Juli, 19 Uhr: Informationsabend; Do 11. Juli, 19 Uhr: Schreibworkshop; So 21. Juli, 17 Uhr: Partizipative Videoausstellung und Lesung.

Eintritt frei! Um Anmeldung zu Informationsabend und Schreibworkshop wird gebeten unter container.viertelfestival@gmx.at.

Ort: 2413 Berg, Veranstaltungssaal der Gemeinde Berg, Hauptstraße 33, Bezirk Bruck an der Leitha

Projektleitung: Mag. Christine Moderbacher, Mag. Iris Blauensteiner

Veranstalter: Mag. Christine Moderbacher

Info: container.viertelfestival@gmx.at (Projektleiterinnen), www.viertelfestival-noe.at/container

Die Filmkünstlerinnen Christine Moderbacher und Iris Blauensteiner begeben sich auf Spurensuche nach Schnittstellen von Meinungen zu den Ereignissen rund um die sogenannte Flüchtlingskrise 2015 und die Wohn-Container, die damals u.a. auch in der niederösterreichischen Gemeinde Berg für Geflüchtete eingerichtet wurden. Die Künstlerinnen wollen drei Wochen lang Menschen aus Berg treffen, Gespräche mit ihnen führen, sie filmen und bei Schreib-Workshops mit ihnen nach Erinnerungen und Geschichten über den Ort und seine Bewohner*innen suchen. All dies soll dokumentiert werden, um allfällige Stereotypen zu reflektieren und um Diskussionen anzuregen.

Der Filmdreh findet direkt vor Ort, in der Gemeinde Berg, statt — dort, wo die Menschen direkt betroffen sind, um den Geflüchteten selbst und den Gemeinde-Bewohner*innen persönliche, individuelle Stimmen zu geben.

Das Ergebnis dieser dreiwöchigen Arbeit ist eine Ausstellung der Video-Filme und der im Schreib-Workshop entstandenen Texte sowie ein Abend, an dem zwei Schauspieler*innen eine Auswahl dieser Texte lesen. Danach sind die Gäste zum Bleiben eingeladen, um den Abend mit anregenden Gesprächen ausklingen zu lassen.

Umsetzung

Christine Moderbacher und Iris Blauensteiner haben vor, filmisch und literarisch mit Menschen vor Ort zu arbeiten. Im Rahmen von Spaziergängen und mittels ethnographischer Methoden des Erinnerns sollen Video- und Tonaufnahmen sowie Texte zum Thema „Grenzen“ erarbeitet werden. Gemeinsam mit den Berger*innen werden sich die Künstlerinnen auf Spurensuche begeben und so versteckte, unsichtbare Geschichten und Erinnerungen freilegen.

Aufgrund der geografischen Nähe zur slowakischen Grenze gehen die Künstlerinnen davon aus, dass es im Hinblick auf Grenzen und deren Überschreitungen bzw. Überschneidungen Geschichten gibt, die nicht nur die „Flüchtlingskrise“ betreffen, sondern auch andere historisch relevante Erinnerungen der Abgrenzung und Öffnung hervorrufen.

Der Informationsabend am 5. Juli dient dazu, interessierte Menschen kennenzulernen und gemeinschaftlich die folgenden zwei Wochen zu planen. Beim Schreibworkshop sollen die zuvor erarbeiteten Geschichten überarbeitet und literarisch bzw. filmisch konkretisiert werden. Insgesamt ist den Künstlerinnen Vertrauen und Partizipation in der Gruppe der Teilnehmer*innen ein zentrales Anliegen.

Künstlerinnen-Statement zum Projekt

„Zum Höhepunkt der Flüchtlingskrise wurden Geflüchtete in Containerdörfern — auch in Niederösterreich — untergebracht. Die Container waren Lebensraum und Lebenszentrum vieler Menschen für eine bestimmte Zeit. Diese Räume sind mit unzähligen, unsichtbaren Erinnerungen behaftet. Sie bedeuteten Gastfreundlichkeit und Abgrenzung zugleich. Genauso schnell wie die Containerdörfer aufgestellt wurden, sind die meisten auch wieder verschwunden.

Wir möchten uns mit einem abgebauten Container im Industrieviertel, dem ehemaligen Container in Berg, auseinandersetzen und einige der hier versteckten Geschichten befreien — Geschichten, die sich kaleidoskopisch miteinander verbinden oder sich hermetisch voneinander abzugrenzen versuchen.

Kaum ein Thema ist medial so präsent wie die sogenannte „Flüchtlingskrise“. Die aktuelle, politische Lage polarisiert die Bevölkerung, spaltet die Gesellschaft und schürt durch bewusste Begrifflichkeiten (das mediale und politische „Framing“) Angst. Gegenbilder sind daher dringend notwendig. Mittels differenzierter Auseinandersetzung möchten wir Geschichten porträtieren, die mit Stereotypen brechen und durch die die Zuschauer*innen die Menschen hinter den Stereotypen näher kennen lernen dürfen. Der Filmdreh findet in der Gemeinde Berg im Industrieviertel, wo die Menschen direkt betroffen sind, statt. Wir wollen sowohl den Geflüchteten selbst, als auch den Gemeinde-Bewohner*innen persönliche, individuelle Stimmen geben — sowohl ihren Ängsten, als auch ihren Wünschen. Anstatt zu polarisieren, möchten wir zur Diskussion anregen und Empathie wecken. In unserem Verständnis geht Empathie über die unmittelbare Empfindung eines geteilten Gefühls hinaus und beschreibt die Fähigkeit, sich andere Leben vorzustellen,

die aus spezifischen Situationen, mit denen Menschen konfrontiert sind, entstehen — was natürlich keine Probleme lösen kann, jedoch jeglichen Lösungen vorausgeht.“

MITWIRKENDE

Christine Moderbacher, geboren 1982 in Wien. Nach dem „Sozialanthropologie- und Dokumentarfilm“-Studium an der Universität Wien und der Manchester University nahm sie am Master „Sound Image Culture“ in Brüssel teil, wo sie mit dokumentarischen Erzähltechniken experimentierte. In ihrer künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit setzt sie sich seit Jahren mit den Themen Flucht, Migration und Storytelling auseinander. Sie leitet partizipative Schreib- und Videoworkshops für verschiedene Organisationen und Flüchtlingszentren in Europa.

Ihr Film „Ein Brief an Mohamed“ (BE 2013, 35 Min.) wurde beim „International Film Festival Rotterdam“ und beim „Buenos Aires International Festival of Independent Film“ gezeigt und erhielt mehrere internationale Preise. 2017/2018 drehte sie ihren ersten Langdokumentarfilm „Rote Erde Weißer Schnee“ (AT 2018, 71 Min.) in Niederösterreich und Nigeria. | www.christinemoderbacher.com

Iris Blauensteiner arbeitet als Filmmacherin und Autorin. Sie studierte „Kunst und digitale Medien“ an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie Theater-, Film-, und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Ihre Filme, die sie seit 2004 vor allem in den Bereichen Drehbuch und Regie umsetzt, zuletzt „die_anderen_bilder“, „Rast“ und „Schwitzen“, waren u.a. auf internationalen Festivals zu sehen.

Ihr Debütroman „Kopfzecke“ erschien 2016 beim Verlag Kremayr & Scheriau. Zahlreiche kürzere Texte wurden seit 2010 in Anthologien und Literaturzeitschriften veröffentlicht. Sie ist Mitglied der Golden Pixel Cooperative. Auszeichnungen und Preise für Film und Literatur (Auswahl): Förderungspreis für Literatur der Stadt Wien 2018, ArtStart-Stipendium der Akademie der bildenden Künste Wien 2018, Shortlist Literaturpreis Alpha 2017, Pixel, Bytes & Film — Artist-in-Residence ORF III & ARTE Creative 2017, Aufenthaltsstipendium im Literarischen Colloquium Berlin 2017. | www.irisblauensteiner.com

Florian Tanzer: „Paradise Lost. Eine Suche nach dem Paradies“ Mödling [Bildende Kunst: Audio- & Video-Collage]

Termine / Programm: Sa 13. Juli, 18 Uhr, Vernissage; 19 Uhr: Konzert, Brot & Wein für die Gäste; 2340 Mödling, kunstraumarcade im Beethovenhaus, Hauptstraße 79
Freie Spende.

Ort: 2340 Mödling, Kunstraumarcade im Beethovenhaus, Hauptstraße 79

Mit: Christopher Chaplin, Florian Tanzer, Luma.Launisch

Projektleitung: Florian Tanzer

Veranstalter: Florian Tanzer

Info: +43-650-75 75 712 (Florian Tanzer), www.lumalaunisch.com, www.viertelfestival-noe.at/paradise-lost

Inspiziert vom britischen Musiker Christopher Chaplin und John Miltons „Paradise Lost“ begab sich das VJ-Duo Luma.Launisch, bestehend aus Astrid Steiner und Florian Tanzer, im Industrieviertel auf die Suche nach dem Paradies bzw. nach den in der Gesellschaft bestehenden Vorstellungen davon. Die gesammelten Worte, Bilder, Klänge und Videos werden zu Videocollagen verdichtet und in Form einer sich ständig wandelnden Audio-/Video-Liveshow gemeinsam mit Christopher Chaplin im Rahmen der Vernissage präsentiert.

Zusätzlich sind viele Materialien aus dem Entstehungsprozess in der Ausstellung zu sehen — etwa handschriftliche Wortspenden, Kinderzeichnungen und viele andere „paradiesische“ Fundstücke, die dem Duo während seiner Forschungsexpedition in Mödliner Cafés, bei Wanderungen auf den Mödliner Hausberg Anninger oder beim Besuch von Kinder-, Jugend- und Senior*innen-Gruppen zufielen.

Nachstehend einige Fundstücke in Zitat-Form:

- Ein 6-Jähriger hat auf die Frage, „was für ihn Paradies bedeutet“, ohne zu zögern geantwortet: „Paradies ist Freiheit! Wenn ich tun kann, was ich will!“
- Sein 12-jähriger Bruder hat gesagt: „Paradies ist, wenn niemand leiden muss und endlich Frieden auf der Erde ist!“
- Die alte Frau im Mödliner Kaffeehaus meinte: „Hier im Kaffeehaus mit meiner Freundin Kaffee und Kuchen essen, ist das Paradies!“

MITWIRKENDE

Luma.Launisch

Die Welt des VJ Duos **Luma.Launisch**, alias Astrid Steiner und Florian Tanzer, kommt gut ohne Worte zurecht. Die Kombination von Realbild und Abstraktem weckt Assoziationen, eine Bildwelt aus Analogien und Symbolik spielt mit der Fantasie des Betrachters. Radfahrer auf Pekings Straßen, die Hochhäuser von New York, Berlins Nachtleben, oder einfach nur das mit Super 8 gefilmte Gesicht eines jungen Boxers werden in Collagen zusammengefügt. Luma.Launisch präsentieren ihre Arbeiten als Live-Visual-Performance sowie im Kontext bildender Kunst. Zusätzlich zu seinen Live-Auftritten ist das Duo auch in der internationalen Kunstszene präsent, etwa im Benaki Museum Athen, der Photobiennale Thessaloniki, bei Sound: Frame im Wiener Künstlerhaus, im Kulturforum in New York und ebenda auf dem CNN-Screen auf dem Times Square. 2017 begannen sie, mit Christopher Chaplin für seine Solokonzerte zu arbeiten. | www.lumalaunisch.com

Christopher James Chaplin, geboren 1962 und jüngster Sohn Charlie Chaplins, ist Komponist und Schauspieler. Er studierte zunächst Klavier und ging dann nach London, um Schauspieler zu werden. Sein Spielfilmdebüt gab er 1984 als Ivan in Henri Helmans Komödie „Where Is Parsifal?“ Er spielte u.a. in Peter Patzaks „Gavre Princip — Himmel unter Steinen“, ein historischer Dokumentarfilm über das Leben Gavrilos Princip, die Rolle von Trifco und 1991 den Franz Kafka in Jaromil Jireš tschechischem New Wave-Film Labyrinth. Seit 2005 konzentriert sich Chaplin vor allem auf eine Karriere als Komponist und arbeitete unter anderem mit dem deutschen Experimental-, Ambient- und elektronischen Musiker Hans-Joachim Roedelius zusammen. 2010 unterschrieb er einen Vertrag bei Fabrique Records und veröffentlichte 2016 sein Solo-Debütalbum „Je suis le Ténébreux“.

(Quelle: Wikipedia: https://en.wikipedia.org/wiki/Christopher_Chaplin, 28.02.19)

DIE LOCATION — Galerie kunstraumarcade

Die Galerie kunstraumarcade liegt im Arkadenhof des Beethovenhauses, eines aus der Frührenaissance stammenden Gebäudes im Zentrum von Mödling in Niederösterreich nahe von Wien. Signifikant für das Programm im kunstraumarcade sind Ausstellungen, bei denen teils sehr unterschiedliche Positionen miteinander in einen Dialog treten. Parallel zu den Ausstellungen gibt es Veranstaltungen mit Musik und Literatur. In der Edition Arcade erscheinen Grafiken in kleinen Auflagen und bibliophile Bücher. Der nahezu quadratische Ausstellungsraum mit Bögen und Gewölben aus der Frührenaissance regte Luma.Launisch immer wieder zu Rauminstallationen und Inszenierungen an, die sich von der Wand weg und in den Raum hinein bewegen. | www.kunstraumarcade.at

Schnittstelle „Kunst & Spektakel“

Barbara Krijgh-Reichhold: „Schnittstelle BAUM & TRAUM. Kultur Burg Feistritz“, Feistritz [Ausstellung, Musik, Workshops im Burggarten]

Termine / Programm: 12. Mai, 11-16 Uhr, Tag des Offenen Gartens, Batik auf Holz von Gerda Obermoser; 20. Mai, 19 Uhr, Konzert Minetti Quartett & Harriet Krijgh; 25. Mai, 19 Uhr, Konzert Adrian Eröd, Christoph Wagner Trenkwitz, Andrea Linsbauer; 19. Juni, 18 Uhr, Eröffnung Ausstellung Baum&Traum, Dämmerschoppen Blaskapelle Liblos; 20. Juni, 10-16 Uhr, Tag des Offenen Gartens, Ausstellungen, Workshops & Offenes Atelier, Frühschaffen mit Trachtenkapelle Feistritz
Karten für Konzerte am 20. und 25. Mai: VVK 30 € / 20 € (Galerie); Reservierung: info@burgfeistritz.com;
Veranstaltungen 12. Mai, 19. und 20. Juni: Eintritt frei
Ort: 2873 Feistritz am Wechsel, Burg Feistritz (Garten & Alte Reitschule)
Mit: Burgteam Feistritz, Volksschule Feistritz, Michael Kubik, Gerda Obermoser, Cisca Jager
Projektleitung: Barbara Krijgh-Reichhold, Sabine Kabinger
Veranstalter: FORUM BURG FEISTRITZ
Info: +43-676-61 23 917 (Barbara Krijgh-Reichhold), www.burgfeistritz.com, www.viertelfestival-noe.at/schnittstelle-baum-traum

Unter dem Titel „Schnittstelle Baum & Traum“ können Besucher*innen sowohl die herrlichen Gartenanlagen der Burg Feistritz bei freiem Eintritt genießen als auch Ausstellungen und Konzerte besuchen oder an Workshops teilnehmen. Auf dem Programm stehen etwa klassische Musik mit dem Minetti Quartett und Harriet Krijgh am Cello, ein musikalischer Abend „Zum Schmunzeln und Grinsen“ mit Christoph Wagner-Trenkwitz, Tenor Adrian Eröd und Andrea Linsbauer am Klavier, eine Open-Air-Batik-Ausstellung von Gerda Obermoser, Blasmusik u.v.m.

PROGRAMM-Highlights & MITWIRKENDE

12. Mai, 11-16 Uhr:

Ausstellung „Batik auf Holz“ von Gerda Obermoser

Passend zum Thema Schnittstelle wird die Ausstellung der Kärntner Künstlerin Gerda Obermoser eröffnet, die mit „Batik auf Holz“ ihre Liebe zu Bäumen zum Ausdruck bringt. Obermoser über die Faszination des Batikens: „Man muss es selbst einmal gemacht haben, um eine Ahnung davon zu bekommen, was diese Beschäftigung bedeutet. Es ist egal, wie ungeduldig, nervös oder unkonzentriert man sein mag, die Arbeit fordert den Menschen so, dass er langsam aber sicher in eine meditative Haltung fällt. Wie in Trance führt man die einzelnen Arbeitsvorgänge aus. Dabei überkommt den Schaffenden eine herrliche Ruhe, die die äußere Welt draußen bleiben lässt. Darin liegt etwas Wunderbares, weil die Zeit und die Schattenzeiten des Lebens keine Rolle mehr zu spielen scheinen.“ | gerdaobermoser-kotric.eu

Am 12. Mai sind die Gartenlagen der Burg Feistritz frei zugänglich.

20. Mai, 19 Uhr: Konzert „Minetti Quartett & Harriet Krijgh“

Musikprogramm: Anton Arenskij: Quartett für Violine, Viola und 2 Celli a-Moll, op.35; Franz Schubert: Streichquartett g-Dur, D 887 | Musiker*innen: Minetti Quartett: Maria Ehmer und Anna Knopp (Violine), Milan Milojcic (Viola); Leonhard Roczek und Harriet Krijgh (Cello)

Das **Minetti Quartett** — Maria Ehmer (Violine), Anna Knopp (Violine), Milan Milojcic (Viola), Leonhard Roczek (Violoncello) — ist ein österreichisches Streichquartett. Der Name bezieht sich auf ein Schauspiel des Schriftstellers Thomas Bernhard, der lange Zeit in Ohlsdorf, dem Geburtsort der beiden Geigerinnen, wohnte. Das Ensemble wurde 2003 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien gegründet und konzertierte seither in zahlreichen namhaften europäischen Konzerthäusern sowie bei renommierten Kammermusik-Festivals. Bei Hänssler Classic erschienen seit 2009 vier sehr gelobte CD-Einspielungen mit Streichquartetten von Haydn, Mendelssohn, Beethoven und Schubert, bei Avi music Klarinettenquintette mit Matthias Schorn. | www.minettiquartett.at

Harriet Krijgh ist eine der aufregendsten und vielversprechendsten jungen Cellistinnen der Gegenwart. Die 25-jährige Musikerin lebt abwechselnd in Österreich und in den Niederlanden. Konzerte führten die Künstlerin in die bedeutendsten Säle Europas. Sie spielte mit Orchestern wie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Bamberger Symphonikern, dem ORF Radio Symphonieorchester Wien, dem London Philharmonic Orchestra, der Academy of St. Martin in the Fields und dem Orchestre de la Suisse Romande. Auch bei internationalen Festivals wie u.a. dem Rheingau Musik Festival, den Haydn Festspielen Eisenstadt und dem Festival de Radio France in Montpellier ist sie ein gern gesehener Gast. Der Musikverein Wien präsentiert eine vier Konzerte umfassende Porträtreihe. Die Cellistin ist außerdem Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. | www.harrietskrijgh.com

25. Mai, 19 Uhr: „MUSIK ZUM SCHMUNZELN & GRINSEN“

Musikprogramm: Werke von W.A. Mozart, R. Benatzky, G. Kreisler | Musiker*innen: Adrian Eröd (Bariton), Andrea Linsbauer (Klavier) | Moderation: Christoph Wagner Trenkwitz

Der junge, an der Wiener Musikhochschule ausgebildete **Adrian Eröd** begeistert seit Jahren an seinem Stammhaus, der Wiener Staatsoper, sowie international als Bariton: Seit seinem Debüt 2001 an der Wiener Staatsoper als Mercutio in Gounods Roméo et Juliette singt Adrian Eröd Partien wie z.B. den Conte Almaviva, Eisenstein, Albert (Werther), Frank/Fritz (Die tote Stadt), Olivier (Capriccio), die für ihn komponierte männliche Hauptpartie des Jason in der Urauf-

führung von Aribert Reimanns „Medea“ und den Prospero in der österreichischen Erstaufführung von Adès' The Tempest. Außerdem sang er unter anderem auch an der Semperoper Dresden, der Scala di Milano, dem Teatro Fenice in Venedig, an der Hamburgischen Staatsoper, an der Oper Frankfurt, der Tokyo National Opera, der Opéra de Paris, der Staatsoper Budapest, der Houston Grand Opera und der Chicago Lyric Opera. | www.adrianeroed.com

Die Wiener Pianistin **Andrea Linsbauer** absolvierte ihr Studium der Musikpädagogik mit den Schwerpunkten Liedbegleitung, Gesang und Musikleitung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien sowie das Studium der Romanistik an der Universität Wien mit Auszeichnung. Regelmäßig gestaltet sie Liederabende mit Sängerpersönlichkeiten wie Robert Holl, Adrian Eröd, Daniel Johannsen, Alexandra Reinprecht, Günter Haumer, Norbert Ernst u.v.a. Die ständige Zusammenarbeit mit der Gesangspädagogin Claudia Visca führt sie regelmäßig zur Sommerakademie Allegro Vivo. Andrea Linsbauer ist seit Oktober 2018 Lehrbeauftragte für Korrepetition am Institut für Musikleitung der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Im Bereich der Kammermusik gilt ihre besondere Vorliebe dem Komponisten und Violinvirtuosen Fritz Kreisler. | www.andrealinsbauer.at

Christoph Wagner-Trenkwitz, geboren in Wien, ist Direktionsmitglied der Volksoper Wien. Im Universum Musiktheater zuhause und tätig als Moderator, Conférencier und Soireen-Erfinder. Wagner-Trenkwitz übernimmt im Jahr 2020 die künstlerische Leitung der Schlossfestspiele Langenlois. Er zeichnet für die Jubiläumsproduktion anlässlich „25 Jahre Operette in Langenlois“ verantwortlich. | www.wagnertrenkwitz.at

19. Juni, 18 Uhr & 20. Juni, 10-16 Uhr: Künstler*innenfest „Baum & Traum“

Ein weiterer Höhepunkt ist das Künstler*innenfest „Baum & Traum“ im Garten und der Alten Reitschule von Burg Feistritz. Gemeinsam mit den Kindern der Volksschule Feistritz am Wechsel haben die Künstler*innen Cisca Jager, Michael Kubik und Barbara Krijgh den historischen Schlosspark einer kreativen Verwandlung unterzogen. Alte Bäume, Grünflächen, Teiche, Wege und historische Gartenelemente präsentieren sich im neuen, künstlerischen Gewand und können auf Spaziergängen durch die Parkanlagen bewundert werden.

Im riesigen Atelier der Alten Reitschule werden Besucher*innen eingeladen, eigene Kreativ-Beiträge zum Thema „Baum & Traum“ zu gestalten.

Cisca Jager stammt aus den Niederlanden und ist seit 25 Jahren Leiterin des bekannten und beliebten Kinderateliers Kokorumoor, wo sie Kinder und Jugendliche zwischen 4-19 Jahre die Freude am künstlerischem Schaffen vermittelt. | www.ciscajager.nl

Barbara Krijgh-Reichhold hat einen großen Teil ihres Lebens in den Niederlanden, Deutschland und den USA verbracht. Schon seit Kinderjahren beschäftigt sie sich mit Kunst und Musik. Nach einem Studium der Kunstgeschichte widmet sie sich gerne der Malerei und Bildhauerei. Ihre Haupttätigkeit und ihr Lebensmittelpunkt liegt auf Burg Feistritz, wo sie die Tore öffnet für viele Seminare, Kunst und Musik.

Michael Kubik ist gleichzeitig tätig im Naturschutz der Stadt Wien und Lehrbeauftragter an der Kunst VHS Lazarettgasse Wien. Jeden Sommer ist er Leiter der offenen Atelierwoche Alte Reitschule auf Burg Feistritz. | www.michael-kubik.com

DIE LOCATION — Burg Feistritz am Wechsel

Aus Burg Feistritz am Wechsel, einst als trutzige Ritterfeste errichtet, ist über die Jahrhunderte durch zahlreiche Um- und Zubauten ein stattliches Schloss entstanden. Der mit Arkaden geschmückte, grüne Burghof und der hochgewölbte Rittersaal, Burgkapelle, Bibliothek, gotische Stuben und der romantische, waldumsäumte Schlosspark erzählen von acht Jahrhunderten österreichischer Geschichte, in die sich die Gegenwart harmonisch einfügt.

In den Sommermonaten steht die Burg ganz im Zeichen von Musik, Kunst und Kultur. Seit vielen Jahren werden hochkarätige Konzerte und Musikfestivals sowie Kurse verschiedenster Art angeboten, bei denen die Teilnehmer*innen in der Burg wohnen und sich von dem besonderen Ambiente inspirieren lassen können. | www.feistritz-wechsel.gv.at/Burg_Feistritz_am_Wechsel; www.burgfeistritz.com

Stadt Wiener Neustadt: „schalom!-EIN/SCHNITT-schalom! Schalom Wiener Neustadt!“, Wiener Neustadt [Jüdische Kultur: Musik, Workshops, Kulinarik & Geschichte]

Termine / Programm / Orte: Di 14. Mai, 19:30 Uhr, 2700 Wiener Neustadt, Stadttheater, Herzog Leopold Straße 21: Schalom Wiener Neustadt! Konzert Wiener Klezmer Orchester & Wiener Jüdischer Chor

Fr 24. Mai, 2700 Wiener Neustadt, Borg Wiener Neustadt, Herzog-Leopold-Straße 32: Do it Klezmer! Schüler*innen-Workshops mit Klezmer-Profis

Do 13. Juni, 19:30 Uhr, 2700 Wiener Neustadt, Skyline, Baumkirchnerring 6: Wie schmeckt Israel? Kochshow mit Joshua Elbaranes, musikalisch umrahmt. Mit Verkostung aller Gerichte!

Sa 22. Juni, 10 und 15 Uhr, 2700 Wiener Neustadt, Elazar Benyoëtz Gasse neben der Kapuzinerkirche: Follow the codes! Stadttour mit QR-Code-Stationen mit Mag. Dr. Werner Sulzgruber, Infos und Bildern zur jüdischen Geschichte
Für Veranstaltungen 14. Mai und 13. Juni Ö-Ticket Karten erhältlich am Info Point im Alten Rathaus, Hauptplatz 1-3, +46-2622-373 311, bei allen Ö-Ticket-VVK-Stellen sowie online und AK (€ 20,-- bis 40,-- je nach Kategorie, div. Ermäßigungen)

24. Mai und 22. Juni: Eintritt frei

Projektleitung: Mag. Eveline Klein, Mag. (FH) Claudia Vorisek

Veranstalter: Stadt Wiener Neustadt

Info: +43-2622-373-950 (Stadt Wiener Neustadt), <http://wiener-neustadt.gv.at>, www.viertelfestival-noe.at/schalom-einschnitt-schalom

Mit einem dichten Veranstaltungsreigen dokumentiert Wiener Neustadt seine Schnittstellen zur jüdischen Kultur und Geschichte. Der programmatische Bogen spannt sich vom Konzert „Schalom Wiener Neustadt!“ mit dem Wiener Klezmer Orchester und dem Wiener Jüdischen Chor über Klezmer-Workshops für Jugendliche bis zur Live-Koch-Show „Wie schmeckt Israel?“ des israelischen Starkochs Joshua Elbaranes. Außerdem lädt Historiker Werner Sulzgruber zu Stadtführungen auf den Spuren der jüdischen Vergangenheit ein.

Jüdische Geschichte in Wiener Neustadt

In Wiener Neustadt ist die älteste jüdische Gemeinde Österreichs nach Wien nachweisbar. Sie bestand vom 13. bis ins 15. Jahrhundert. Auch der älteste Grabstein Österreichs mit hebräischer Inschrift aus dem Jahr 1252 findet sich in Wiener Neustadt.

Nach der erlaubten Wiederansiedlung im 19. Jahrhundert wuchs die Israelitische Kultusgemeinde (IKG) Wiener Neustadt zu einer der größten Niederösterreichs heran. Vor 1938 lebten in der IKG mehr als 1.100 Personen, davon zirka 860 allein im Stadtgebiet, also die vierthöchste Anzahl in Österreich nach Wien, Graz und Baden bei Wien. Die jüdische Bevölkerung spielte im lokalen Handel eine wichtige Rolle, aber auch jüdische Rechtsanwälte und Ärzte nahmen einen beachtlichen Anteil in ihren Berufsgruppen ein. | www.zeitgeschichte-wn.at

PROGRAMM & MITWIRKENDE

14. Mai, 19:30 Uhr

Konzert „Schalom Wiener Neustadt! Wiener Klezmer Orchester & Wiener Jüdischer Chor“

Kartenpreis: von 20 bis 40 Euro je nach Kategorie; Ermäßigungen: 10% Ö1-Clubmitglieder, 50% für Kinder, Jugendliche, Präsenz- und Zivildienstler bis 26 Jahre; Karten-Vorverkauf: Ö-Ticket, Info-Point im Alten Rathaus, Hauptplatz 1-3, Tel.: 02622/373-311, bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen, online sowie bei der Abendkasse

Mit einem fulminanten Konzert feiert der **Wiener Jüdische Chor** gemeinsam mit dem Wiener Klezmer Orchester sein 30-jähriges Jubiläum und gastiert zum ersten Mal im Wiener Neustädter Stadttheater. Das jüdische Liedgut mit neuem Leben erfüllen — diese Aufgabe hat sich der Chor gestellt und bereist mit seinen Liedern die ganze Welt. |

<https://wjchor.at/ueber-uns/ueber-den-chor>

Das **Wiener Klezmer Orchester** ist mit seinen 50 Mitgliedern der größte Klangkörper seiner Art und bislang auch der einzige auf der Welt. Erst drei Jahre jung, konnte das Orchester bereits mehrere Auslandstourneen gemeinsam mit dem Chor absolvieren.

„Wir entführen das Publikum auf eine Reise durch die schier unendliche Landschaft der jüdischen Musik“, sagt **Roman Grinberg**, Dirigent und künstlerischer Leiter dieses großen Projektes. „Wir bringen die beliebtesten jiddischen Lieder aus dem Shtetl, Klezmermusik aus Osteuropa, Melodien aus dem Orient, alte und neue chassidische Gesänge und nicht zuletzt mitreißende jüdische Hochzeitstänze.“ | <https://www.klezmerorchester.at/#2>

Roman Grinberg gilt als einer der vielseitigsten und profiliertesten jüdischen Künstler Wiens. Er ist international bekannt und agiert als Komponist, Arrangeur, Pianist, Sänger, Entertainer, Schauspieler, Humorist, Chor- und Orchesterleiter. Darüber hinaus ist er Intendant des European Jewish Choirs Festival und des Yiddish Culture Festival Vienna. Stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen beschreitet er immer wieder neue Wege, um der Musik der sogenannten „versunkenen Welt“ neues Leben einzuhauchen. Wie kaum ein anderer beherrscht er zudem die Kunst des Erzählens jüdischer Geschichten, Witze und Anekdoten. Ein Abend mit Roman Grinberg ist immer ein Abend zum Zuhören, Mitsingen, Lachen, Nachdenken und Verstehen. | www.klezmerorchester.at/portrait-roman-grinberg

13. Juni 2019, 19.30 Uhr

„Wie schmeckt Israel? Musikalische Kochshow“ von & mit Starkoch Joshua Elbaranes

Kartenpreis: 30 Euro; Kinder, Jugendliche, Zivil- und Präsenzdienster 15 Euro; Karten-Vorverkauf: Ö-Ticket, Info-Point im Alten Rathaus, Hauptplatz 1-3, Tel.: 02622/373-311, bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen, online sowie bei der Abendkasse

Mediterranes Obst und Gemüse, osteuropäische Zutaten, nordafrikanische Traditionen und arabische Gewürze bilden die Basis für die neue israelische Küche. Der in Wien lebende israelische **Starkoch Joshua Elbaranes** kocht live und lädt zum Verkosten ein. Musikalisch begleitet wird die Kochshow vom **„Moritz Weiß Klezmer Trio“** mit Moritz Weiß an der Klarinette, Ivan Trenev am Akkordeon und Maximilian Kreuzer am Kontrabass. | www.joshuascatering.at (Joshua Elbaranes); <http://mwktrio.com/about> (Moritz Weiß Klezmer Trio)

22. Juni 2019, 10 und 15 Uhr

Stadttour „Follow the Codes!“

Das Angebot ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich.

„Follow the Codes!“ ist die erste professionell geführte QR-Code-Tour durch Wiener Neustadt. Start- bzw. Treffpunkt dieser neuen, 100-Minuten-Tour ist die Elazar-Benyoëtz-Gasse neben der Kapuzinerkirche. In ca. zehn Stationen geht es dann zu Fuß durch die Innenstadt — auf eine Reise in die Vergangenheit. Das Besondere: „Follow the Codes!“ ist beides — analog und digital. Einerseits erzählt der promovierte Historiker Werner Sulzgruber spannende Neuigkeiten und biografische Details jeweils vor Ort. Andererseits ist es möglich, mittels QR-Code-Reader auf dem Smartphone ergänzende Informationen über die jüdische Geschichte von Wiener Neustadt abzurufen. — Nur an diesem Tag wird auf der TOWN-Website www.zeitgeschichte-wn.at der Online-Stadtpaziergang „Follow the Codes!“ freigeschaltet. Interessierte können somit bei jeder Station die zwölf Stunden lang in der Stadt platzierten QR-Codes abscannen und historische Bilder und Kurz-Infos abrufen.

Werner Sulzgruber ist promovierter Historiker, Pädagoge, Autor und Fachmann für jüdische Geschichte und Zeitgeschichte. Als Historiker liegt sein Forschungsschwerpunkt in der jüdischen Geschichte und Zeitgeschichte der Stadt Wiener Neustadt und der Region des südlichen Niederösterreichs. Der Kulturvermittler und Vortragende im Kultur- und Bildungswesen ist Gründer des Forschungs- und Vermittlungsprojekts „TOWN“ zur Stadt- und Zeitgeschichte von Wiener Neustadt mit einem Online-Archiv von Quellen, z. B. Fotografien, Filmen, Zeitzeugen-Interviews etc., sowie Kultur- und Bildungsangeboten von Online-Stadtpaziergängen bis QR-Code-Stationen. | www.zeitgeschichte-wn.at

Jugend- und Kulturhaus Triebwerk: „Schlachthof Spektakel. 6 Programme auf 3 Bühnen“, Wiener Neustadt [Musik, Theater, Film & Kabarett für die ganze Familie]

Termine / Programm: Sa 6. Juli, ab 14 Uhr: Flanieren und Erkunden des historischen Areals mit Musik, Theater, Kunst & Kulinarik. Entlang der alten Allee, der Phönix-Werkstätten, des Gemeinschaftsgartens und der Kaffee-Rösterei befinden sich drei Bühnen, kulinarische Stationen, Marktstände und eine Picknick-Wiese. 6 Programme auf 3 Bühnen: Von 14 bis 20 Uhr werden die Bühnen von Triebwerk, Kreisel und glashaus im Stundentakt gleichzeitig und wiederholt bespielt, so dass man im Laufe des Nachmittags alle Programme gesehen haben kann.
Eintritt frei!

Ort: 2700 Wiener Neustadt, Alter Schlachthof Wiener Neustadt, Neunkirchnerstraße 65

Projektleitung: Conrad Heßler, Susanne Marton

Veranstalter: Verein Jugend und Kultur

Info: Info: +43-699-12 163 077 (Harald Steiner), www.triebwirk.co.at, www.viertelfestival-noe.at/schlachthof-spektakel

Einen Nachmittag lang lädt der alte Schlachthof Wiener Neustadt mit seinen teilweise denkmalgeschützten Gebäuden zum „Schlachthof Spektakel“. Da bietet sich bei freiem Eintritt Gelegenheit, das historische Areal zu erkunden und auf drei Bühnen Musik, Theater, Film und Kabarett zu erleben — u.a. mit der Jazz-Band „Changing Perceptions“, einem Kurzfilm und Live-Hörspiel des Künstler*innen-Kollektivs „glashaus“, einem Classic-Rock-Konzert des „Odiseo Quartetts“, Evelin Pichlers aktuellem Kabarettprogramm „Volljährig!“ und einem Musik-Mitmachtheater des Kreativzentrums „Der Kreisel“.

PROGRAMM & MITWIRKENDE

KREISEL-BÜHNE | 6. Juli, 14 bis 20 Uhr:

Musik-Mitmachtheater „Das [ba]rockt!“

Mit: Katharina Osztovcics: Saxophon, Klavier, Gesang, Percussion, Schauspiel | Veronika Prünster: Gesang, Querflöte, Klavier, Percussion, Schauspiel

Beim interaktiven Konzertprogramm „Das [ba]rockt!“ von Veronika Prünster und Katharina Osztovcics treffen Barock-Musik, -Tänze und -Kostüme spielerisch auf Rock'n'Roll, Pop- und Rock. Auf dem Programm steht ein spannendes Konzerterlebnis, das die Gegensätze und Gemeinsamkeiten zweier verschiedener Musikepochen auf humorvolle Weise näher bringt. Um mit Vorbehalten aufzuräumen, stellen die Musikerinnen dieses Programm in den Kontext der heutigen Zeit, verdeutlichen Gemeinsamkeiten und zeigen Schnittstellen zu modernen Musikwerken auf. | www.auftakt-kultur.at; www.viertelfestival-noe.at/das-barockt

Konzert: „Changing Perceptions“

Mit: Markus Osztovcics, Saxophon, Komposition, Leitung | Roland Schalken: Klavier | Navid Djawadi: Bass | Dominik Reisner: Gitarre | Peter Ringhofer: Schlagzeug

Die Jazz-Band „Changing Perceptions“ spielt bewusst mit der Erweiterung der Hörerfahrung. Die Kompositionen von Saxophonist Markus Osztovcics kombinieren gekonnt Modern Jazz, Blues und Funk mit heimischer Musiktradition. Sie gehen über einfache Liedformen hinaus und stellen die Improvisation in den Mittelpunkt. Dank künstlerischem und technischem Fingerspitzengefühl der Musiker verschwimmen die Grenzen zwischen Komposition und Improvisation. „Changing Perceptions“ spielt mit dem Image des Jazz, macht ihn anspruchsvoll aber doch für junges und altes Publikum lustvoll erlebbar. | www.changingperceptions.at

Das Kreativzentrum „Der Kreisel“ ist seit 2014 Fixstarter in Sachen Kunst und Kultur für Kids und bringt gemeinsam mit der Eventagentur „Tambalina Entertainment“ jedes Jahr Musiktheater, Kindertheater, Familienkonzerte und mehr auf die Bühne des Kooperationspartners Jugend- und Kulturhaus Triebwerk. Ein Team engagierter Pädagog*innen aus den Bereichen Tanz, Kindergruppenleitung, Gesang, Sprache, Schauspiel, Musikpädagogik und Instrumentalmusik bietet zudem Gruppenkurse, Einzelunterricht und Workshops in den Bereichen Sprache, Kunst, Bewegung und Musik für alle Altersgruppen: „Was wir gemeinsam haben? Wir geben nicht nur unser Wissen sondern auch unsere Freude am Tun gerne weiter!“

GLASHAUS-FILMZELT | 6. Juli, 14 bis 20 Uhr:

Kurzfilm: „Das kuriose Zusammentreffen von Franz und Rosi“ | Eine Kurzfilmgroteske (21 Min.)

Regie & Schnitt: Elena Schwarz | Buch: Elena Schwarz & Thomas Kodnar | Produktion: Birgit Klauser | Kamera: Judith Barfuss | Ton: Tjandra Warsosumarto | Szenenbild: Philipp Zoufal | Maske: Kathi Weber | Grafik: René Haller | Assistenz & Setfotografie: Gery Rauber

„Das kuriose Zusammentreffen von Franz und Rosi“ erzählt vom griesgrämigen, aufgrund eines Unfalls stummen Franz delle Grazie, der bereits mit dem Leben abgeschlossen hatte, als die Hauskrankenschwester Rosi in sein Leben platzt. Die Frau nimmt als Menschenliebhaber ihren Job äußerst ernst — grenzenlos ist ihr Drang, anderen zu helfen und deren Leben zu verbessern. Eine Fürsorge, die einem bald die Luft zum Atmen raubt. Der Kampf Manie versus Depression beginnt. Und nur einer wird überleben... | www.judith-barfuss.at/franz-film.html

Das Live-Hörspiel-Theater: „Wie Kinder Schlachtens miteinander gespielt haben | Blaubart |

Rumpelstielzchen“, Ausschnitte aus „Grimm — live & ungeschönt“ — Live-Hörspiel-Theater (etwa 30 Minuten)

Konzeption: Birgit Klauser & Elena Schwarz | Regie: Elena Schwarz | Produktion: Birgit Klauser | Spiel: Elena Schwarz | Musik: Silvio Sinzinger | Bühnentechnik: David Horvath

Das Live-Hörspiel-Theater „Grimm – live & ungeschönt“ spielt mit unschuldigen Erinnerungen aus unseren Kindheitstagen. Es möchte sowohl eine Reise in die Vergangenheit, als auch erbarmungslose Konfrontation mit dem Jetzt sein. Es meißelt alles Arglose ab, legt den wahren Kern frei. Und zeigt, was die Märchen der Gebrüder Grimm wirklich sind: Drastische Geschichten voll brutaler Skurrilität und Infragestellung gesellschaftlicher Konventionen. Beim Schlachthofspektakel zeigt das glashaus-Kollektiv drei der fünf Märchen aus dem Originalprogramm „Grimm – live & ungeschönt“.

„Glashaus“ — das sind Birgit Klauser und Elena Schwarz. Zwei Frauen, die professionell und hauptberuflich im künstlerischen und organisatorischen Schaffen angekommen sind. Birgit mit ihrem abgeschlossenen Publizistikstudium und Kulturmanagementdiplom. Elena mit ihrem abgeschlossenen Schauspielstudium an der Kunstuni Graz und filmischer Weiterbildung u. A. durch Werner Herzog. Und beide mit dem festen Entschluss: Wir wollen genau hier, in unserer Heimatstadt, gemeinsam arbeiten! Denn anstatt nach Wien fahren zu müssen, um zeitgenössische, freche Kunst genießen zu können, machen wir genau das, wovon es in Wiener Neustadt noch viel zu wenig gibt: Theater, Film oder beides gemeinsam. Und das so, wie man es selten gewohnt ist. | www.glashauskollektiv.com

TRIEBWERK BÜHNE | 6. Juli, 14 bis 20 Uhr:

Konzert: Odiseo Quartett spielt Rock-Klassiker

Mit: Ajda Azocar (Violine), Daniela Czurda (Violine), Ricardo Azocar (Viola) und Danilo Ugarte (Violoncello)

Die Mitglieder des „Odiseo Quartetts“ haben sich im Laufe ihres Studiums am Joseph-Haydn-Konservatorium kennengelernt und beim kammermusikalischen Musizieren zusammengefunden. Schnell war klar, dass nicht nur ihre Freundschaft harmoniert. Daraufhin beschlossen die vier akademischen Musiker*innen, auch außerhalb des Konservatoriums, die gemeinsamen musikalischen Ziele zu verfolgen und die Freude am Erarbeiten eines abwechslungsreichen Repertoires, das allen Spaß macht, zu pflegen. Das Repertoire besteht aus Wienerischer Musik, Pop, sowie natürlich auch klassischer Musik.

Kabarett: Evelin Pichler: „Volljährig!“

Evelin Pichler wird 21 und somit auf der ganzen Welt „Volljährig!“. Nun stehen ihr alle Möglichkeiten offen. Zeit für sie, ihr Dorf zu verlassen und in die große, weite Welt zu ziehen. Zuvor sammelt sie allerdings erste Eindrücke des Stadtlebens in Wien. In ihrem neuen Programm „Volljährig!“ thematisiert Evelin Pichler die Veränderungen durch das Erwachsenwerden und wirft einen Blick zurück in ihre Kindheit.

Die Kabarettistin aus Lichtenegg in der Buckligen Welt, Niederösterreich, hatte ihren ersten Auftritt 2016 bei der Kabarett-Talentshow im Casino Graz, bei der sie den 2. Platz erreichte und folglich als Voract von „Flo&Wisch“ bzw. „Die Hektiker“ beim Wiener Kabarettfestival auftreten durfte. Es folgte das erste Programm „Leben leben?!“. 2018 feierte das zweite Programm „Volljährig!“ in der ausverkauften Kulisse Wien Premiere. Im selben Jahr gewann sie den Schmähatterling in Bruck/Leitha. 2019 war sie Finalistin der Ennser Kleinkunstkartoffel. | Facebook/Evelin.Pichler12

Jugend- und Kulturhaus Triebwerk

Seit 1996 betreibt der gemeinnützige Verein „Jugend & Kultur“, das Jugend- und Kulturhaus Triebwerk am ehemaligen Schlachthofgelände in Wiener Neustadt. Das Angebot reicht von einem jugendadäquaten Kulturprogramm mit eigenen Veranstaltungen bis zur Bereitstellung von Know-How und Kontakten für junge Künstler*innen und Kulturschaffende. Das Programm des Triebwerks beinhaltet durchschnittlich 50 Veranstaltungen pro Jahr, aus den verschiedensten Bereichen. Der musikalische Schwerpunkt liegt bei der lokalen bzw. regionalen Künstler*innen-Förderung unter Einbeziehung internationaler Musiker*innen. Neben dem Konzertprogramm macht das Triebwerk laufend Filmabende, Lesungen, Workshops und andere Projekte zu verschiedenen Themen. | www.triebwerk.co.at

Conrad Heßler engagiert sich seit 1996 in der Wiener Neustädter Kulturszene und hat Jahre lang in und für verschiedene Medien gearbeitet. Seit 2011 sorgt er für die richtige Kommunikation im Verein Jugend & Kultur, für den er seit 2014 auch das Triebwerk leitet. Das Schaffen von Plattformen und Möglichkeiten für Kulturschaffende und die Kulturvermittlung — insbesondere im Bereich Medien und Musik — waren immer zentrales Thema seiner Tätigkeiten.

DIE LOCATION — Der Alte Schlachthof Wiener Neustadt

1889 fasste der Gemeinderat den Beschluss, einen Schlachthof zu errichten. Im Februar 1901 wurden die Anlagen eröffnet und der Schlachthofzwang verordnet. Dies bedeutete, dass gewerbliche Schlachtungen nun ausschließlich auf dem Schlachthof durchgeführt werden mussten. Der allgemeine Schlachthof lag an der Neunkirchner Straße und grenzte im Süden an die Geleise der Südbahnstation Steinfeld mit Anbindung an die Ödenburger sowie Aspang-Bahn. 1907 wurden neue Markthallen eröffnet, die über elektrische Beleuchtung und über das zur Reinigung der Halle und zur Unterhaltung der Viehtränken nötige Wasser verfügten. Im Zweiten Weltkrieg zerstörten 234 Fliegerbomben den Schlachthof. Bereits 1946 startete der Wiederaufbau, sodass 1948 die meisten Gebäude wieder intakt waren. 1992 wurde der Schlachthof geschlossen. Seitdem haben unterschiedliche Institutionen den alten Schlachthof, der im Besitz der Stadt Wiener Neustadt ist, bezogen. Heute beherbergt er den sozioökonomischen Betrieb „Phönix“, das Jugend- und Kulturhaus Triebwerk, die Kaffeerösterei Daniel Moser, die Polizeihundestaffel und noch einige andere Vereine und Firmen. 2016 fand erstmals ein größeres Kultur-Event am alten Schlachthof statt, als das Triebwerk zu seinem 20. Geburtstag ein großes Open-Air mit 10 Bands und 700 Besucher*innen veranstaltete.

Schnittstelle „Musik“

Anton Straka: „Musikschule trifft Militärmusik. Jugendblasorchester Edlitz und Militärmusik NÖ im Duett“, Edlitz [Blasmusik]

Termine / Programm: Sa 11. Mai, ab 15 Uhr: Eintreffen der Gäste, 16 Uhr: Begrüßung und Konzert. Im Anschluss gemütlicher Ausklang im Pfarrhof; Rahmenprogramm: Besuch des Wehrkirchenmuseums
Freie Spende.

Ort: 2842 Edlitz, Pfarrhof, Markt 1, Bezirk Neunkirchen

Mit: Jugendblasorchester Edlitz-Thomasberg und Grimmenstein; Blechbläserensemble der Militärmusik Niederösterreich, Dirigent: Militärkapellmeister Oberstleutnant Mag. Adi Obendrauf

Projektleitung: Mag. Anton Straka

Veranstalter: Musikschulförderverein Edlitz-Grimmenstein-Thomasberg-Zöbern

Info: +43-676-70 83 901 (Mag. Anton Straka), www.viertelfestival-noe.at/musikschule-trifft-militaermusik

Bei „Musikschule trifft Militärmusik“ geben das Jugendblasorchester der Musikschule Edlitz-Grimmenstein-Thomasberg-Zöbern und ein großes Blechbläser-Ensemble der Militärmusik NÖ ein gemeinsames Konzert im Pfarrhof von Edlitz.

Die Militärmusik NÖ spielt in „Philip-Jones“-Besetzung, d.h. es spielt ein kleines Orchester aus Blechbläser*innen, das zusätzlich von Schlagzeuger*innen ergänzt wird. Die ca. 12 bis 14 Musiker*innen präsentieren Werke vom Barock bis zum Jazz, aber auch Filmmusik und traditionelle österreichische Militärmusik. Als besonderes Highlight kommt das eigens von Musiker, Komponist und Dirigent Joe Pinkl für dieses Konzert komponierte Werk „Maxi(milian)“ zur Aufführung. Das Ensemble wird von Militärkapellmeister Oberstleutnant Adi Obendrauf dirigiert.

Geplant ist ein Open-Air-Konzert, bei Schlechtwetter wird in der Wehrkirche Edlitz, eine der schönsten ihrer Art in der Buckligen Welt, musiziert. Als Gotteshaus sowie als Rückzugs- und Verteidigungsanlage bietet die Kirche sowohl mehrere funktionale Schnittpunkte als auch jede Menge musikalischer Inspirationsquellen.

MIWIRKENDE

Die Militärmusik Niederösterreich wurde 1957 gegründet und hat sich in den letzten 57 Jahren als wichtiges Bindeglied zwischen der Bevölkerung und ihren Soldaten etabliert, sie stellt einen hochkarätigen Kulturträger dar und fungiert auch als eine Fort- und Weiterbildungsstätte für die heimische Blasmusikszene. Ihre Wurzeln lassen sich auf die Musikkapellen des 1715 gegründeten k.u.k. Infanterieregimentes Nr. 49 bzw. des k.u.k. Infanterieregimentes Nr. 84 zurückführen. Die Militärmusik Niederösterreich ist seit 1964 in St. Pölten stationiert. Infolge ihrer großen Tradition und ihres Wirkens, ist die Militärmusik Bindeglied zwischen der Bevölkerung und ihren Soldaten. Einerseits absolviert sie als einziges „Berufsblasorchester“ in Niederösterreich über 200 Auftritte im Jahr, andererseits ist sie eine Ausbildungsstätte für die in der Blasmusik tätigen Musiker*innen, Kapellmeister*innen, Musiklehrer*innen und Solist*innen. | www.militaermusiknoe.at

Das **Jugendblasorchester Edlitz-Thomasberg und Grimmenstein** ist ein Ensemble der Musikschule Edlitz-Grimmenstein-Thomasberg-Zöbern und bemüht sich, junge Musiker*innen auf das Ensemblespiel in der Blasmusik vorzubereiten. Ehrgeiziges Ziel ist, jedes Jahr ein eigenes Programm zu erarbeiten und im Rahmen eines Konzertes der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Schwerpunkt der Literatur liegt dabei weniger auf der traditionellen Marschmusik als auf Originalwerken für Jugendblasorchester und Bearbeitungen von Filmmusik, aber auch auf Werken „klassischer“ Komponisten. So finden sich im Konzertprogramm immer wieder Bearbeitungen von Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Igor Stravinsky, Gustav Holst, Wolfgang Amadeus Mozart und anderen. Im heurigen Programm wird unter anderem „Nessun Dorma“ aus der Oper Turandot von Giacomo Puccini auf dem Programm stehen.

Der Musikschulförderverein Edlitz-Grimmenstein-Thomasberg-Zöbern ist ein wichtiger Partner der Musikschule, wenn es um die Organisation von Veranstaltungen geht. Jedes Jahr werden Musikschulheurge, Weihnachtskonzerte, Jugendblasorchesterkonzerte und auch Vortragsabende mit organisiert und dabei vor allem für Speis und Trank gesorgt. Aber auch in finanzieller Hinsicht unterstützt der Musikschulförderverein die Musikschule durch Anschaffungen von Instrumenten und z.B. bei Reisekosten für Busfahrten zu Wettbewerben und Probenwochenenden.

Adi Obendrauf war 20 Jahre lang als Solotrompeter bei der Militärmusik Steiermark und beinahe zehn Jahre lang als Musiker in der Grazer Oper tätig. Seine Studien absolvierte er an der Kunstuniversität Graz, Konzertfach Trompete bei Uwe Köller, Instrumentalpädagogik bei Gerhard Freisinger, und Chor- bzw. Orchesterleitung bei Johannes Prinz. Obendrauf ist Kapellmeister der Militärmusik NÖ, Lehrer für Blechblasinstrumente an der Landesmusikschule St. Stefan im steirischen Rosental und an der Musik- und Kunstschule der Stadt St. Pölten. Außerdem ist er bundesweiter Juror bei diversen Musikwettbewerben und Kapellmeisterprüfungen sowie gefragter Dozent zahlreicher Fortbildungsveranstaltungen des Blasmusikverbandes.

Joe Pinkl, 1975 in Neunkirchen geboren, wo er auch heute noch mit seiner Familie lebt, ist Absolvent des Konservatoriums der Stadt Wien und als solcher Musiker, Komponist und Dirigent. Er unterrichtete auch einige Zeit Posaune im

Musikschulverband Edlitz-Grimmenstein-Thomasberg-Zöbern. Als Musiker und Pädagoge kennt er die Anforderungen und Möglichkeiten der jungen Musiker*innen sehr genau und hat als Komponist schon viele mitreißende Werke für Jugendblasorchester geschrieben. | <http://www.joepinklmusic.com>

Anton Straka studierte Konzertfach Trompete sowie Instrumental- & Gesangspädagogik bei Josef Pomberger sowie Elektroakustische Musik und Tontechnik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Er ist Leiter des Musikschulverbandes Edlitz-Grimmenstein-Thomasberg-Zöbern sowie Lehrer für Blechblasinstrumente am BORG in Wiener Neustadt. Als Referent, Bewerter und Prüfer ist er schon seit vielen Jahren beim Blasmusikverband und der Volkskultur NÖ tätig. Ein Schwerpunkt seiner musikalischen Tätigkeit liegt in der Ausübung traditioneller Volksmusik. Er ist Mitglied der Volksmusikgruppen „Lax-Blech“, „D´ Wildbradler“, „Brennofenmusi“ und Leiter der „Edlitzer Weisenbläser“ sowie des Ensembles „musica parabolica“ für Trompetenmusik auf historischen Instrumenten.

DIE LOCATION — Wehrkirche Edlitz

Die Wehrkirche Edlitz ist eine der interessantesten ihrer Art in der Buckligen Welt. Im Grundriss fast quadratisch mit vier kreuzgewölbten Jochen, die in der Mitte von einem mächtigen Pfeiler gestützt werden, ist das Kirchenschiff das beherrschende Bauelement. Der Glockenturm verschwindet beinahe hinter dem hohen Dach der Kirche. Beim Neubau des Kirchenschiffes 1490 wurde der Sakralbau mit Wehranlagen ausgestattet. Von ihnen sind heute noch Gusserker, Schießscharten, Wehrobergeschoß im Dachboden mit Blockkammer und die ehemalige Zisterne unter dem Kirchenfußboden vorhanden. Die letzte Außenrenovierung erfolgte im Jahre 1978, der Innenraum der Kirche wurde zuletzt in den Jahren 1984 und 2003 renoviert. | www.edlitz.at/Wehrkirche_Edlitz

Von Edlitz führt die „**Wehrkirchenstraße**“ durch insgesamt 13 Orte bis nach Katzelsdorf. Die Eröffnung der Wehrkirchenstraße samt ihrer Wehrkirchendokumentation in Edlitz am Kirchenplatz fand am 16. Mai 1992 statt. 2017 bis 2018 wurde die Wehrkirchendokumentation modernisiert und erweitert. | www.buckligewelt.at/Wehrkirchenstrasse

Matthias Schorn: „Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg. Kunst ab (Bahn-)Hof“, Altenmarkt/Triesting [Musik, Film, Foto-Ausstellung]

Termine / Programm: So 12. Mai, Eröffnungsfest. 15:30 Uhr: Vernissage, Fotoausstellung Lukas Beck; 17 Uhr: Minetti Quartett & M. Schorn; 19:30 Uhr: Wenzel Beck feat. Willi Resetarits; Do 16. Mai, 19:30 Uhr: „MoZuluArt“; So 19. Mai, 15:30 Uhr: „Das [ba]rockt!“; Mo 27. Mai, 9 Uhr: „Die transviertlirische Eisenbahn“; Do 30. Mai, 19:30 Uhr: „Die Kolophonistinnen“; Fr 31. Mai, 19:30 Uhr: Kino „Die beste aller Welten“; Sa 1. Juni, 15:30 Uhr: M. Schorn plays contemporary music for clarinet solo; 19:30 Uhr: Kino „Wie im Himmel“; So 2. Juni, 11 Uhr: Matinee mit Daniela & Matthias Schorn, anschließend Volksmusiknachmittag; Di 4. Juni, 19:30 Uhr: „Die Strottern“; Mi 19. Juni, 19:30 Uhr: „Faltenradio“

Kartenreservierung notwendig! (mat@matthias-schorn.at)

Ort: 2571 Altenmarkt an der Triesting, Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg, Thenneberg 63, Bezirk Baden

Projektleitung: Mag.art Matthias Schorn

Veranstalter: Mag.art Matthias Schorn

Info: Info: +43-650-85 34 907 (Matthias Schorn), www.kultur-bahnhof.eu, www.viertelfestival-noe.at/bahnhof-altenmarkt-thenneberg/

Der Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg wurde 1877 eröffnet und war bis zur Stilllegung 2005 ein Ort der Begegnung und des Austauschs, des Abreisens und Ankommens. Hier betreibt der Soloklarinetist der Wiener Staatsoper, Wiener Philharmoniker und Hobby-Imker Matthias Schorn seine „Haltestelle für Kunst aus allen Richtungen“, wo im Rahmen des „Viertelfestival NÖ“ ein spannender Konzertreigen, u.a. mit Willi Resetarits, Wenzel Beck, den Strottern, dem Minetti Quartett, Matthias und Daniela Schorn, „Faltenradio“, MoZuluArt und den Kolophonistinnen sowie eine Ausstellung mit Fotos von Lukas Beck zu erleben sind.

PROGRAMM & MITWIRKENDE

„Willi Resetarits Beckstage“ — Ausstellung von Lukas Beck | 12. Mai, 15:30 Uhr

Im Rahmen der Ausstellung „Willi Resetarits Beckstage“ sind Fotos aus drei Jahrzehnten musikalischen Schaffens zu sehen: Sie zeigen Willi Resetarits auf der Bühne, Backstage und ein bisschen privat.

Lukas Beck, geboren 1967 in Wien, ist Fotograf vieler österreichischer Kunst- und Kulturschaffender, z.B. von Willi Resetarits, Alfred Dorfer, Josef Hader, den Wiener Sängerknaben u.v.a., sowie Regisseur, etwa für ORF, Hoanzl und Universal. | www.lukasbeck.com

Konzert „Minetti Quartett & M. Schorn“ | 12. Mai, 17 Uhr

Das Minetti Quartett — Maria Ehmer (Violine), Anna Knopp (Violine), Milan Milojicic (Viola), Leonhard Roczek (Violoncello) — ist ein österreichisches Streichquartett. Der Name bezieht sich auf ein Schauspiel des Schriftstellers Thomas Bernhard, der lange Zeit in Ohlsdorf, dem Geburtsort der beiden Geigerinnen, wohnte. Das Ensemble wurde 2003 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien gegründet und konzertierte seither in zahlreichen namhaften europäischen Konzerthäusern sowie bei renommierten Kammermusik-Festivals. Bei Hänssler Classic erschienen seit 2009 vier sehr gelobte CD-Einspielungen mit Streichquartetten von Haydn, Mendelssohn, Beethoven und Schubert, bei Avi music Klarinettenquintette mit Matthias Schorn. | www.minettiquartett.at; https://de.wikipedia.org/wiki/Minetti_Quartett

Matthias Schorn ist geprägt von der alpenländischen Volks- und Blasmusik und bespielt als leidenschaftlicher Musikkant Wirtshausbühnen, Open-Air-Festivals und Clubs ebenso wie die großen Konzerthäuser von Wien bis Hamburg. Als Soloklarinetist der Wiener Staatsoper bzw. der Wiener Philharmoniker hat er die Möglichkeit, mit den besten Sängern*innen, Solist*innen und Dirigent*innen zusammenzuarbeiten. Als Festivalgründer („PalmKlang“), Ensemblegründer („Faltenradio“) und Residenzkünstler darf er sich regelmäßig neue, aufsehenerregende dramaturgische Konzepte überlegen. Außerdem lehrt er als Professor an der Musik- und Kunst-Universität Wien, hält weltweit Meisterkurse und arbeitet als Kolumnist für diverse Fachzeitschriften. Im niederösterreichischen Triestingtal betreut er als Hobbyimker einen Bienenstock, versucht sich im Obst- und Gemüseanbau und betreibt im aufgelassenen ehemaligen Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg seine „Haltestelle für Kunst aus allen Richtungen“. | www.matthias-schorn.at

Konzert „Wenzel Beck feat. Willi Resetarits“ | 12. Mai, 19:30 Uhr

Wenzel Beck, blutjunger, hochtalentierter Musiker, begann, inspiriert von Ostbahn- und Depeche-Mode-Schlagzeuger Christian Eigner, mit drei Jahren Schlagzeug zu spielen, singt mit fünf im Chor und geht wenig später bei Gitarristen wie Karl Ritter, Harri Stojka und Klaus Trabitsch in die Lehre. Und dann begleitet ihn Willi Resetarits als Mentor in seiner Entwicklung zum fabelhaften Singer/Songwriter, für den Rhythmus und Beats von klein auf größte Bedeutung hatten. Er schreibt kontemplative Lieder, die zum Nachdenken anregen. Mal auf Wienerisch, mal auf Englisch. Eine Akustikgitarre, ein wenig Mundharmonika und seine ausdrucksstarke Stimme fesseln und lassen nicht mehr los. | www.wenzelbeck.com

Willi Resetarits, geboren 1948 in Stinatz, Burgenland. 1969-1989 Mitglied der Musikgruppe „Schmetterlinge“ („Proletenpassion“ 1976, u.v.a.). Ab 1985 Ostbahn Kurti & Die Chefpattie, 1995 bis 2003 Kurt Ostbahn und die Kombo. Derzeit freischaffender Musiker vor allem mit dem „Stubnblues“. Weitere aktuelle Projekte sind „Abendlieder“ mit Sabina Hank, das „Gershwin-Projekt“ mit dem Streichquartett String Fizz und Tini Kainrath, die „Galgenlieder“ von Friedrich Gulda mit Paul Gulda & Ensemble sowie die Zusammenarbeit mit dem großen kurdischen Musiker Sivan Perwer. Enge Zusammenarbeit auch mit Ernst Molden (CD „ohne di“). Radiosendung „Trost & Rat“ auf Radio Wien. | <http://www.williresetarits.at/>

Konzert „MoZuluArt“ | 16. Mai, 19:30 Uhr

Markenzeichen von **MoZuluArt — Ramadu, Vusa Mkhaya, Blessings Nkomo und Roland Guggenbichler** — ist die Verbindung von afrikanischem A-cappella-Gesang und europäischer Klassik. Was als weltmusikalisches Experiment begann, ist mittlerweile auf Konzertbühnen rund um den Globus etabliert. Internationale Tourneen legen ein eindrucksvolles Zeugnis davon ab. Die vier Musiker traten erstmals bei einer Feier zum zehnten Jahrestag des Endes des südafrikanischen Apartheid-Regimes auf. Scheinbar mühelos wechseln sie zwischen ernster Musik und afrikanischer Leichtigkeit. Musikalischer Anspruch trifft auf Entertainment — genau dafür wurde MoZuluArt 2014 mit dem Moerser ComedyArts Award ausgezeichnet. | www.mozuluart.at

Family-Musical „Das [ba]rockt!“ | 19. Mai 15:30 Uhr: „Das [ba]rockt!“

Mitwirkende: Katharina Osztoyics: Saxophon, Klavier, Gesang, Percussion, Schauspiel | Veronika Prünster: Gesang, Querflöte, Klavier, Percussion, Schauspiel

Bei „Das [ba]rockt!“ von Veronika Prünster und Katharina Osztoyics treffen Barock-Musik, -Tänze und -Kostüme spielerisch auf Rock’n’Roll, Pop- und Rock. Auf dem Programm steht ein spannendes interaktives Konzerterlebnis, das die Gegensätze und Gemeinsamkeiten zweier verschiedener Musikepochen auf humorvolle Weise näherbringt. Um mit Vorbehalten aufzuräumen, stellen die Musikerinnen dieses Programm in den Kontext der heutigen Zeit, verdeutlichen Gemeinsamkeiten und zeigen Schnittstellen zu modernen Musikwerken auf. | www.auftakt-kultur.at; www.viertelfestival-noe.at/das-barockt

Family-Musical „Die transviertlirische Eisenbahn“ | 27. Mai, 9 Uhr

Mitwirkende: Berenike Heidecker und Viola Falb

„Die transviertlirische Eisenbahn“ ist ein Familien-Musical von und mit Berenike Heidecker und Viola Falb, in dem von Linas und Lous abenteuerlicher Reise mit der Bahn erzählt wird. Die beiden beschließen, mit Hilfe der Kinder im Publikum eine alte Eisenbahn-Lok zu reparieren und zum ersten transviertlirischen Musik-Express umzubauen. Was folgt, ist eine Rundfahrt auf den Spuren des Industrieviertels — mit viel Musik, Bewegung und einer Menge gemeinsamer künstlerischer Aktionen. | www.vertontundzugeklebt.at; www.viertelfestival-noe.at/die-transviertlirische-eisenbahn

Konzert „Die Kolophonistinnen“ | 30. Mai, 19:30 Uhr

„Die Kolophonistinnen“, ein 2014 unter der Leitung von Maria Grün, Cellistin der Wiener Symphoniker, gegründetes Cello-Quartett, besteht aus den vier jungen, für Kammermusik begeisterten Cellistinnen Hannah Amann, Marlene Förstel, Elisabeth Herrmann und Theresa Laun. Derzeit studieren sie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Ihren ersten großen Erfolg hatten sie mit einem 1. Preis beim Bundeswettbewerb von „Prima la Musica“ 2015. Es folgten zahlreiche Auftritte und viele Preise, z.B. der „Strauß Music Contest Award“ der Wiener Philharmoniker. Das Quartett wurde 2018 in die Yehudi Menuhin Organisation „Live Music Now“ aufgenommen. Es folgten Konzerte der Jeunesse, ein weiterer Auftritt in Deutschland und eine Konzerttournee durch Chile. | www.diekolophonistinnen.at

Kino „Die beste aller Welten“ | 31. Mai, 19:30 Uhr

„Die beste aller Welten“ ist ein Spielfilm des Salzburger Filmemachers Adrian Goiginger aus dem Jahr 2017. Der Film, der eine berührende Geschichte über die Liebe zwischen einer drogenabhängigen Mutter und ihrem Kind erzählt, hat autobiografische Züge, Goiginger verarbeitete darin seine eigene Kindheit. | https://de.wikipedia.org/wiki/Adrian_Goiginger

Konzert „M. Schorn plays contemporary music for clarinet solo“ | 1. Juni, 15:30 Uhr

Matthias Schorn spielt von renommierten Komponisten von Friedrich Cerha bis Richard Dünser sowie von besonders geschätzten, befreundeten Musikerpersönlichkeiten wie dem Jazz-Trompeter Thomas Gansch oder „Wiens weltbestem Kontrabassisten“ Georg Breinschmid speziell für ihn komponierte Stücke für Solo-Klarinette.

Kino „Wie im Himmel“ | 1. Juni, 19:30 Uhr

„Wie im Himmel“ (Originaltitel: Så som i himmelen) ist ein schwedisches Musikfilm-Drama aus dem Jahr 2004 vom Regisseur Kay Pollak mit Michael Nyqvist in der Hauptrolle. | https://de.wikipedia.org/wiki/Wie_im_Himmel

Matinee mit Daniela & Matthias Schorn, anschließend Volksmusiknachmittag | So 2. Juni, 11 Uhr

Daniela und Matthias Schorn verbindet die Lust am gemeinsamen Musizieren mit und auch ohne Publikum. Kennen gelernt haben sich die beiden Instrumentalisten 2002 im Rahmen ihres Studiums an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Gemeinsam sind die beiden (seit mittlerweile 5 Jahren verheiratet) in Projekten mit unterschiedlichen Besetzungen aktiv. Gespielt wird, was einem im Laufe eines gemeinsamen (Musikanten)-Lebens ans Herz wächst, z.B. Heitor Villa-Lobos, Franz Schubert, Louis Armstrong, Wolfgang Amadeus Mozart, Volksweisen u.v.m. Gespielt wird mit den Instrumenten, in die man sich so verliebt hat und mit denen man mittlerweile so verwachsen ist: Querflöte, Klarinette, Harfe, Harmonika u.a. Und: Gespielt wird, weil man so fest daran glaubt: ans Spielen, ans Zusammensein — und an die Energie der Musik!

Der „Volksmusiknachmittag“ steht allen Musikant*innen offen, gespielt wird, was auf den Tisch kommt. Tanzen erlaubt!

Matthias Schorn: Kurzbiografie siehe weiter oben

Daniela Schorn ist als Musikpädagogin in ihrer Heimat, im Waldviertel tätig. Die Flötistin und Harfenistin ist außerdem ausgebildete Musikkinesiologin und Klangpraktikerin und beschäftigt sich intensiv mit ganzheitlichen Lern- und Übemethoden.

Konzert „Die Strottern“ | Di 4. Juni, 19:30 Uhr

Der Name „**Die Strottern**“ leitet sich von dem Altwiener Ausdruck *Strotter* her, der für Gauner, Strauchdieb, Landstreicher und nach Verwertbarem Suchenden steht. Besonders Letzteres machen Die Strottern: Sie verarbeiten neben der Wiener Tradition zeitgenössische Musiksprachen wie Jazz, Pop und Weltmusik. Dabei bildet der Walzer das Fundament. Mal im 3/4-Takt, dann wieder trunken torkelnd, zielen Die Strottern mit süffigen Melodien mitten ins Herz des Publikums, immer an der messerscharfen Grenze von tief empfundener Kunst und Schmachtfetzen entlang wandelnd. Dann gibt es wieder einen schroff-dadaistischen Freejazz-Ausbruch, und schon ist der musikalische Mischmasch angerührt, der Die Strottern jenseits aller Genre Grenzen und Stilrichtungen heimisch macht. | <http://diestrottern.at>

„Faltenradio“ | Mi 19. Juni, 19:30 Uhr

„Das Ensemble ‚Faltenradio‘ aus Wien versteht seine Melange aus unterschiedlichen Stilen als kosmopolitische Botschaft“ — so eröffnet die Süddeutsche Zeitung eine Konzertbesprechung des Crossover-Folxmusik-Ensembles, das sich aus den vier Spitzenmusikern bzw. Musikanten aus Leidenschaft Alexander Maurer, Alexander Neubauer, Stefan Prommegger und Matthias Schorn sowie Fotograf und Regisseur Lukas Beck zusammensetzt. | www.faltenradio.at

DIE LOCATION

Der Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg wurde 1877 eröffnet und gilt als einer der ältesten Bahnhöfe der Leobersdorfer Bahn. Bis zur Stilllegung des Streckenabschnittes Weißenbach-Neuhaus – Hainfeld im Jahr 2005 war das Gebäude fast 130 Jahre lang ein Ort der Begegnung, ein Ort des Austausches, ein Ort des Verreisens, Umsteigens und Ankommens. Ein Ort mit ganz besonderer Energie, ein Ort der unzählige Geschichten zu erzählen hat. 2017, genau 140 Jahre nach Eröffnung des Bahnhofes wurde das Bahnhofsgelände von Daniela und Matthias Schorn erworben und nach einigen Adaptierungsarbeiten als „Haltestelle für Kunst aus allen Richtungen“ als Kleinkunsthöhne mit angemessenem Tonstudio, kleinem Kaffee sowie einer Pilgerunterkunft wieder seiner ursprünglichen Bestimmung übergeben.

Alexander Gheorghiu: Die Verhaftung des Ludwig van. Roll over Beethoven“, Wiener Neustadt [Musik E & U]

Termine / Programm: Sa 25. Mai 18:30 Uhr: Konzert mit dem Jugendorchester der Josef Matthias Hauer Musikschule: Beethoven-Tänze; Ensemble van Schmetthoven: alle 9 Symphonien Beethovens in 20 Minuten (Komp.: Leo Schmetterer); Uraufführung von „Beethovens Verhaftung“ (Komp.: Robert Michael Weiß) mit Stadtmusikdirektor Raoul Herget, Sousaphon; Rock'n'Roll-Konzert: Beethoven-verwandte Rock'n' Roll-Titel. Open-Air-Veranstaltung! Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Stadttheater Wiener Neustadt, Herzog Leopold-Straße 17-21, statt. Beginn bei Schlechtwetter: 19 Uhr
VVK: 30 €, 15 € ermäßigt / AK 35 €, 18 € ermäßigt; Ö-Ticket (z. B. bei Info-Point Altes Rathaus, Hauptpl. 1-3)
Ort: 2700 Wiener Neustadt, Bürgermeistergarten, Johannes-von-Nepomuk-Platz 1
Mit: Alexander Gheorghiu, Susi Stockhammer, Kurt Schmid, Lukas Ströcker, Andor Conka, Raoul Herget, ONA B.
Projektleitung: Mag. Alexander Gheorghiu
Veranstalter: Mag. Alexander Gheorghiu
Info: +43-676-30 61 545 (Mag. Gabriela Kornfeld), www.schmetthoven.com, www.viertelfestival-noe.at/die-verhaftung-des-ludwig-van

„Die Verhaftung des Ludwig van“ ist eine Musik-Performance, mit der eine turbulente Episode aus Beethovens Leben musikalisch in Szene gesetzt wird: 1821 oder 1822 wurde der Komponist während eines Spaziergangs bei Wiener Neustadt der Landstreicherei und des Vagabundierens beschuldigt und deshalb verhaftet. Erst am nächsten Morgen wurde Beethoven unter vielen Entschuldigungen frei gelassen und zurück nach Baden gebracht, wo er sich damals für einige Zeit aufhielt.

Ob Beethoven der erste Punk war und Chuck Berry und er, abgesehen von einem Gesetzesübertritt, noch mehr Gemeinsamkeiten hatten, soll an diesem Abend bei einer musikalischen Performance mit Tanz, Rock'n'roll und der Uraufführung zeitgenössischer Kompositionen geklärt werden. Erstmals in der Musikgeschichte treffen Beethovens neun Symphonien auf fetzigen Rock'n Roll und zeitgenössische, von Beethoven inspirierte Kompositionen auf Original-Beethoven-Tänze. Zur Eröffnung bringt das Jugendorchester der Josef Matthias Hauer-Musikschule tänzerische Musik von Beethoven zu Gehör. Danach spielt das Ensemble „van Schmetthoven“, bestehend aus vier Mitgliedern des Tonkünstler Orchesters gemeinsam mit Raoul Herget, auf klassischen Musikinstrumenten zeitgenössische Kompositionen von Leo Schmetterer und Robert Michael Weiss sowie zum Abschluss mit E-Gitarre, Bass, Hammondorgel und Schlagzeug rasanten Rock'n'roll.

PROGRAMM (Gesamtdauer: 90 min ohne Pause)

Eröffnung

„6 ländliche Tänze“, Menuette, Ecossaisen und „12 Deutsche Tänze“ | Komposition: Ludwig van Beethoven | Es musizieren: Jugendorchester der „Josef Matthias Hauer“-Musikschule | Musikalische Leitung: Cordula Schröck, Hanns Stekel

1. Teil:

„Alle 9 Symphonien Beethovens in 20 Minuten“ | Komposition: Leo Schmetterer | Es musizieren: Ensemble „van Schmetthoven“ — Alexander Gheorghiu (Violine und E- Gitarre), Kurt Franz Schmid (Klarinette und Schlagzeug), Susanne Stockhammer (Viola, Gesang), Lukas Ströcker (Bass, E-Bass), Andor Csonka (Fagott, Hammond, Gitarre)

2. Teil:

„Verhaftung Beethovens“ | Komposition: Robert Michael Weiß (Uraufführung) | Mitwirkende: Stadtmusikdirektor Raoul Herget (Sousaphon) | Es musizieren: Ensemble „van Schmetthoven“ — Alexander Gheorghiu (Violine und E- Gitarre), Kurt Franz Schmid (Klarinette und Schlagzeug), Susanne Stockhammer (Viola, Gesang), Lukas Ströcker (Bass, E-Bass), Andor Csonka (Fagott, Hammond, Gitarre) und Raoul Herget (Sousaphon)

3. Teil:

„Roll over Beethoven“, „Ruf mich an, Ludwig Van“, „Supersheriff“ und andere auf Beethoven bezogene Rock'n Roll-Nummern von Chuck Berry, Stefan Weber, Johnny Kornfeld u.a. | Es musizieren: Ensemble „van Schmetthoven“ — Alexander Gheorghiu (Violine und E- Gitarre), Kurt Franz Schmid (Klarinette und Schlagzeug), Susanne Stockhammer (Viola, Gesang), Lukas Ströcker (Bass, E-Bass), Andor Csonka (Fagott, Hammond, Gitarre), Raoul Herget (Sousaphon)

MITWIRKENDE

ONA B. — Bühnenbild & Ausstattung

ONA B. ist bildende und interdisziplinär-performative Künstlerin. Sie ist Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe „Die Damen“, stellte national und international aus und setzt seit über zehn Jahren in Zusammenarbeit mit Robert M. Weiß Performances um. Die Bandbreite ihrer künstlerischen Arbeiten erstreckt sich vom Tafelbild über Objekte und Installationen bis zu Land-Art, Theater-Ausstattungen, Filmen, Texten und deren performative Präsentation in Soundscapes.

Ludwig van Beethoven hat 9 Symphonien komponiert, wurde 1822 angeblich wirklich aufgrund eines Missverständnisses wegen Landstreicherei in Wr. Neustadt verhaftet.

Chuck Berry, 1926 bis 2017, war US-amerikanischer Sänger, Gitarrist, Komponist und ein Pionier des Rock 'n' Roll. | https://de.wikipedia.org/wiki/Chuck_Berry

Andor Csonka ist erster Fagottist beim Tonkünstler Orchester und spielt bei der Formation „Tschuck aufs Aug“. | www.tonkuenstler.at

Alexander Gheorghiu (Projekt-Idee, Konzept & künstlerische Gestaltung) ist Konzertmeister des Tonkünstler Orchesters; er spielt bei „Ensemble 1040 Wien“, bei „Tschuck aufs Aug“, „van Schmetthoven“ und beim „Vienna Improvisers Orchestra“. | www.tonkuenstler.at

Die **Josef Matthias Hauer-Musikschule**, gegründet 1872, ist bis heute wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in der Stadt. Hier werden Kinder bereits ab dem Vorschulalter in den verschiedensten Instrumenten unterrichtet. | <https://www.wiener-neustadt.at/de/service/musikschule>

Raoul Herget, Stadtmusikdirektor und somit für sämtliche musikalische Belange der Stadt zuständig, musste im Gegensatz zu Musikdirektor Herzog noch nie einen Komponisten auslösen. Er leitet die J. M. Hauer-Musik- und Kunstschule. Als Musiker ist er in verschiedenen Orchestern und Jazzformationen und als ständiger Tubist im Orchester der Wiener Akademie tätig. | https://de.wikipedia.org/wiki/Raoul_Herget

Johnny Kornfeld ist ein noch verruchterer Rock'n Roll-Artist als Chuck Berry. | www.tschuck-aufs-aug.at

Leo Schmetterer ist ehemaliger Solobratschist beim Tonkünstler Orchester, freischaffender Komponist sowie Komponist von „Alle 9 Beethovensymphonien in 20 Minuten“.

Kurt Franz Schmid ist Klarinettist beim Tonkünstler Orchester, spielt Kammermusik, aber auch in diversen Schrammel-Ensembles, im „Ensemble 1040 Wien“, „Tschuck aufs Aug“ und unterrichtet an der J. M. Hauer-Musikschule. | www.tonkuenstler.at

Lukas Ströcker ist Kontrabassist beim Tonkünstler Orchester und darüber hinaus auch kammermusikalisch tätig. | www.tonkuenstler.at

Susi Stockhammer ist Bratschistin beim Tonkünstler Orchester und Jazzsängerin in eigenen Formationen. | www.tonkuenstler.at

Das **Ensemble „van Schmetthoven“**, bestehend aus Alexander Gheorghiu, Susanne Stockhammer, Andor Csonka, Lukas Ströcker, Kurt Franz Schmid, ist ein Genre übergreifendes Ensemble, welches sich vorerst auf absurde und surreale Beethovengestaltung spezialisiert hat. So kommt es in Wiener Neustadt im Rahmen des Viertelfestivals NÖ erstmals in der Musikgeschichte zu einem Beethoven-Verhaftungskonzert, da dieser laut Legende 1822 dort wegen Landstreicherei festgenommen wurde. | www.schmetthoven.com

Robert Michael Weiß wuchs im Wien der späten 1950er Jahre mit Jazz auf und lernte während seiner Studienzeit Josef Matthias Hauers Zwölftonspiel kennen: Er war Cembalo-Schüler des Hauer-Schülers Victor Sokolowski; Schüler des Jazz-Pianisten Fritz Pauer, aber auch des Modal-Jazz-Pioniers George Russell. Er ist Komponist, Arrangeur und stellvertretender Direktor an der Josef Matthias Hauer-Musikschule, wo er auch Hauers Zwölftonspiel unterrichtet. | www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_W/Weiss_Robert_Michael.xml

Bea von Schrader: „100 Jahre Zwölftonmusik. Hommage an Josef Matthias Hauer“, Grünbach/Schneeberg [Tanz, Musik, Ausstellung, Licht]

Termine / Programm: Fr 21. Juni, 19 Uhr: Eröffnung, Lecture Konzert; Fr 21. Juni bis Sa 21. September: Ausstellung Josef Matthias Hauer: Visualisierungen musikalischer Strukturen; Sa 6. Juli, 18:30 Uhr: Vortrag Werner Schulze „Logos und Melos. Zum Spannungsverhältnis zwischen Ferdinand Ebner und Josef Matthias Hauer“; Sa 20. Juli, 20 Uhr: TASTen, TANz und TAGtool in Performance, Josef Matthias Hauer u. a.; Sa 21. September, 19 Uhr: Abschluss, Konzert Zwölftonspiele und Jazz-Kompositionen
21. Juni: AK 15 € / 10 € Stud. / bis 18. J. Eintritt frei; 6. Juli: AK 10 € / 7 € Stud. / bis 18 J. Eintritt frei; 20. Juli: AK 18 € / 12 € Stud. / bis 18. J. Eintritt frei; 21. September: AK 18 € / 12 € Schül. und Stud.; Ausstellung: mit Führung 10 € / 5 € bis 18 J.; ohne Führung 5 €
Ort: 2733 Grünbach am Schneeberg, Urhof20, Wr. Neustädterstr. 12, Bezirk Neunkirchen
Projektleitung: Bea von Schrader, Robert Michael Weiß
Veranstalter: Bea von Schrader
Info: +43-699-12 009 917 (Bea von Schrader), www.urhof20.at, www.viertelfestival-noe.at/100-jahre-zwoelftonmusik

Mit „100 Jahre Zwölftonmusik“ wird der runde Geburtstag der Zwölftonmusik gefeiert und des vor 60 Jahren verstorbenen Wiener Neustädter Komponisten Josef Matthias Hauer gedacht, der 1919 die erste Zwölftonkomposition verfasste. Auf dem Programm stehen eine Ausstellung, u.a. von Originalen didaktischer Exponate zu Hauers Zwölftonspiel, die noch heute im Unterricht an der „Josef Matthias Hauer-Musikschule Wiener Neustadt“ eingesetzt werden. Workshops, Multimedia-Performances und Konzerte vermitteln Wesen und Praxis des Zwölftonspiels und geben Einblick in Vergangenheit und Zukunft der Zwölftonmusik.

PROGRAMM & MITWIRKENDE

21. Juni-21. September

Ausstellung „Josef Matthias Hauer: Visualisierungen musikalischer Strukturen“ | Gestaltung: Robert Michael Weiß

Der Hauer-Schüler Victor Sokolowski entwickelte didaktische Exponate zu Hauers Zwölftonspiel. Die Originale werden vom Sokolowski-Schüler Robert Michael Weiß laufend weiterentwickelt und jetzt hier ausgestellt. Die Besucher*innen können nach kurzer Anleitung selbst einfache Zwölftonspiele zusammenstellen, welche auch unmittelbar zu Gehör gebracht werden.

Josef Matthias Hauer, 1883 bis 1959, entwickelte ab 1919 (erstes Zwölftonwerk „Nomos op. 19“ und damit Anlass für das 100-jährige Jubiläum) bis zum Jahr 1940 eine spezielle Methode, Zwölftonmusikstücke zu erschaffen. Ab 1940 bezeichnete er diese Form des Komponierens als „Zwölftonspiel“, wofür die „Lehre von den Tropen“ (Sechstonpaare) eine wichtige Grundlage darstellt.

Robert Michael Weiß, geboren 1956 in Wien, Schüler des Hauer-Schülers Victor Sokolowski und des Modal-Jazz-Pioniers George Russell. Unterrichtet neben internationaler Kompositions- und Arrangiertätigkeit Hauers Zwölftonspiel und Jazz-Klaviers an der Josef-Matthias-Hauer-Musikschule der Stadt Wiener Neustadt.

6. Juli, 18:30 Uhr

Vortrag | Werner Schulze: „Logos und Melos. Zum Spannungsverhältnis zwischen Ferdinand Ebner und Josef Matthias Hauer“

Der Wiener Neustädter Philosoph und Komponist Werner Schulze hat mehrfach über das Verhältnis zwischen dem Wiener Neustädter Philosophen Ferdinand Ebner (1882–1931) und dem Komponisten Josef M. Hauer publiziert und Vorträge gehalten.

Werner Schulze, Komponist und Philosoph aus Wiener Neustadt, von 1974 bis 2014 Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Im Vortrag „Logos und Melos“ wird das Spannungsverhältnis zwischen den beiden Wiener Neustädtern, nämlich dem Philosophen Ferdinand Ebner und dem Komponisten Josef Matthias Hauer, untersucht. | www.werner-schulze.at

20. Juli, 20 Uhr

URHOF20 als Forschungslabor: „TASTen, TANz und TAGtool in Performance“

Es wird versucht, neu(artig)e Berührungsfelder der Hauerschen Zwölftonspiele mit anderen Künsten zu gestalten. Der Bogen reicht von Tanz bis zu Meditation, von Malerei bis zur Musik-Erfahrung. Insbesondere widmet das Trio **Albert Mühlböck** (TASTEN in Bewegung), **Bea von Schrader** (TANZ in Raum und Zeit) und **Dieter Puntigam** (TAGTOOL in Linien, Farben und Flächen) seinen Forschungs- und Aufführungsschwerpunkt 2019 Josef Matthias Hauer.

Albert Mühlböck ist international tätiger österreichischer Pianist. Er hat am Bruckner Konservatorium in Linz, an der Universität Wien und am College Conservatory of Music der Universität Cincinnati studiert. | www.albert-muehlboeck.com

Dieter Puntigam, geboren 1974 in Graz, absolvierte 2002 die Hochschule für Bildende Künste Leipzig. Internationale Ausstellungen. Tagtool-Performances seit 2008. Zusammenarbeit mit Bea von Schrader seit 2004. | www.diepuntigam.at

Bea von Schrader ist seit 1990 als Performancekünstlerin aktiv, arbeitet mit internationalen Musikkünstler*innen in den Bereichen Tanz, bildende Kunst, Literatur und digitale Medien sowie an Forschungsprojekten und als Kulturmanagerin. Seit 2008 leitet sie das Zentrum für Performance-Art „Urhof20“. | www.urhof20.at

21. Juni, 19 Uhr**Eröffnung: Lecture Konzert**

Anlässlich der Projekt-Eröffnung findet das **Lecture-Konzert** „Josef Matthias Hauers Zwölftonspiel und seine Lehre von den Tropen“ mit Schüler*innen und Lehrkräften der **Josef-Matthias-Hauer-Musikschule Wiener Neustadt** statt.

Josef Matthias Hauer-Musikschule, gegründet 1872, ist die Josef Matthias Hauer-Musikschule bis heute wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in der Stadt. Hier werden Kinder bereits ab dem Vorschulalter in den verschiedensten Instrumenten unterrichtet. | <https://www.wiener-neustadt.at/de/service/musikschule>

21. September, 19 Uhr**Abschluss-Konzert „Zwölftonspiele und Jazz-Kompositionen“**

Zum Abschluss spielen Pianist **Robert Michael Weiß**, Saxophonist **Wolfgang Puschnig** und Cellistin **Melissa Coleman** Jazz-Kompositionen, Bearbeitungen aus Bachs „Musikalischem Opfer“ sowie Zwölftonspiele.

Melissa Coleman, geboren 1968 in Melbourne, Australien, absolvierte 1990 ihr Cello-Studium am Victorian College of the Arts in Melbourne. Seit 1991 lebt Melissa Coleman in Österreich. Sie tritt weltweit als Solistin sowie in diversen Kammermusikformationen und Ensembles bei namhaften klassischen, Avantgarde-, Jazz-, und Weltmusik-Festivals auf, ist Gewinnerin zahlreicher Wettbewerbe und hat in Österreich bereits über 40 CDs aufgenommen. | www.melissacoleman.at

Wolfgang Puschnig, geboren 1956, Jazzsaxophonist, -flötist und Komponist. Ab 1974 studierte er Querflöte und Jazz-Saxophon am Wiener Konservatorium. Gemeinsam mit M. Rüegg gründete er 1977 das Vienna Art Orchestra (VAO), dessen profilierter Saxophon-Solist er bis 1989 blieb. Tourneen mit dem VAO führten ihn durch Europa sowie nach Indien, Thailand, die USA und Kanada und nach Mocambique. Er wirkte in verschiedensten Formationen wie Part of Art, Air Mail mit oder begleitete die Lautpoesien des Dichters Ernst Jandl. 1985 wurde er Mitglied von Carla Bleys Very Big Band. Zu den Projekten und Kooperationen, in denen er (häufigste Partner: die Sängerin L. Sharrock und der Pianist U. Scherer) involviert war, zählen Red Sun, AM4 („A Monastic Quartet“) und die Alpine Aspects (1991), sein erstes größeres Ensemble, bestehend aus einigen seiner Jazz-Partner und der Amstettener Trachtenmusikkapelle, mit dem er versucht, eine neue Kombination aus Jazz und österreichischer Volksmusik zu finden. In den 1990er Jahren trat er international in den verschiedensten Formationen auf, u. a. in Österreich mit Willi Resetarits („Dr. Kurt Ostbahn“). Puschnig leitete u. a. 2002 das Musikforum Viktring und ist (2016) o.Prof. und Leiter des Institutes für Populärmusik an der MUniv. Wien. | www.puschnig.com; www.musiklexikon.ac.at

Robert Michael Weiß, geboren 1956 in Wien, Schüler des Hauer-Schülers Victor Sokolowski und des Modal-Jazz-Pioniers George Russell. Unterrichtet neben internationaler Kompositions- und Arrangiertätigkeit Hauers Zwölftonspiel und Jazz-Klavier an der Josef-Matthias-Hauer-Musikschule der Stadt Wiener Neustadt.

DIE LOCATION – URHOF20. Zentrum für Performancekunst

Seit 2008 befindet sich im nahezu 100-jährigen Kino/Theater, dem ehemaligen Grünbacher Hof, ein inspirierender Raum für künstlerische Entwicklung und Präsentation. Urhof20 agiert seit der Gründung als Keimzelle für innovative Kunstproduktion und Veranstaltungskonzepte. Das Jahresprogramm aus Tanz, Musik und Lichtspiel lädt Besucher*innen ein, spannende Kunst der Gegenwart an einem historischen Ort zu erleben, inmitten einzigartiger Naturschauplätze der Region. | www.urhof20.at

Schnittstelle „Kunst & Natur“

Wolfgang Kober: „Kunst = Natur – x. Kunst oder Natur?“, Weissenbach/Triesting [Bildende Kunst: Land-Art, Musik]

Termine / Programm: Sa 11. Mai 15 Uhr: feierliche Eröffnung, Vorstellung der Künstler*innen, musikalisches Rahmenprogramm; Sa 6. Juli 15 Uhr: mystische Musik an einem mystischen Ort in mitten von Kunstobjekten; So 11. August 15 Uhr: feierlicher Abschluss der Ausstellung mit musikalischem Rahmenprogramm. Gutes Schuhwerk für die kurze Wanderung zur Festwiese erforderlich. Bei Schlechtwetter Verschiebung möglich. Die Freiluftausstellung von Objekten und Installationen ist von Sa 11. Mai bis So 11. August täglich von 8 bis 18 Uhr frei zugänglich. Eintritt frei! Freie Spende für das Buffet.

Ort: 2564 Weissenbach an der Triesting, Festwiese der Gem. Weissenbach, Friedhofw. 3, Bezirk Baden

Mit: Die ausstellenden Künstler*innen bzw. die aktuell Mitwirkenden an den Musikveranstaltungen finden Sie auf der Website der Veranstaltung www.atelierbajadere.at/ausstellungen/viertelfestival

Projektleitung: Wolfgang Kober

Veranstalter: Wolfgang Kober

Info: +43-664-62 84 302 (Wolfgang Kober), www.atelierbajadere.at/ausstellungen/viertelfestival, www.viertelfestival-noe.at/kunst-natur

Die Formel „Kunst = Natur – x“, mit der Arno Holz 1891 die Dichtkunst mathematisch beschreiben wollte, wurde als Projekt-Titel gewählt, um auszudrücken, dass Kunst und Natur miteinander interagieren und auch die Kunst einem ständigen Wandel unterliegt. Vor diesem konzeptionellen Hintergrund bietet das Projekt den Rahmen für eine Landschaftskunst-Ausstellung und für drei Konzerte mit archaischen Instrumenten wie Trommeln, Dudelsack und Didgeridoo. Veranstaltungsort ist die seit 1882 bestehende Festwiese der Gemeinde Weissenbach, der mystische Kräfte nachgesagt werden.

Im Rahmen der Land-Art-Ausstellung werden Plastiken, Skulpturen, Installationen und Bilder auf der Festwiese präsentiert, die mit der sie umgebenden Natur in Beziehung stehen und durch sie verändert werden. Die Vergänglichkeit ist Teil der Werke, daher kommen nur natürlich Materialien zum Einsatz, die mit der Zeit vollständig in den Kreislauf der Natur übergehen. Die Werke sind während des gesamten Veranstaltungszeitraums frei zugänglich.

Zusätzlich stehen drei „archaische“ Musik-Darbietungen, u.a. von bzw. mit Christian Brandstetters Rhythmus-Formation „Good Vibes Drumming“ auf dem Programm. Eine fix installierte Äolsharfe erzeugt durch Einwirkung des natürlichen Luftstroms permanent mystische Klänge.

Projektziel ist, neue Blickwinkel auf die Kunstobjekte zu ermöglichen, aber auch den Veranstaltungsort, die historische Festwiese der Gemeinde Weissenbach, wieder als Treffpunkt in Erinnerung zu rufen und ihm so seine frühere Bedeutung zurück zu geben.

DIE LOCATION

Die Festwiese ist eine größere Lichtung mitten im Gemeindewald, deren Geschichte bis zum Jahr 1882 zurückreicht und der mystische Kräfte zugesprochen werden.

Ursprünglich war die Wiese eine Waldweide der Gemeinde, auf welche die Kleinbauern, die nur wenig oder gar keine Viehweide hatten, ihre Kühe treiben konnten. 1882 errichtete der neu gegründete Verschönerungsverein auf ihr eine Anlage, um hinkünftig Feste feiern zu können. Noch im selben Jahr veranstaltete der Verein sein erstes „Volks- und Waldfest“ mit Militärmusik, Tanz sowie Auftritten von Gesangsvereinen und Illusionisten. Auch in den folgenden Jahren wurden noch rauschende Feste mit Buschenschänken, Feuerwerk, Gauklern usw. gefeiert, und der Ort wurde offiziell als „Festwiese“ bezeichnet.

Nach 1945 veranstalteten die Freiwillige Feuerwehr Weissenbach ihre Feste und die Pfarrjugend ihre Dekanatstreffen noch einige Male auf der Wiese. Auch als Aufführungsort von Schultheaterstücken sowie unter den Gästen des nahen Erholungsheims erfreute sie sich großer Beliebtheit. Nachdem aber 1967 das Erholungsheim aufgelassen wurde, verlor die Waldwiese immer mehr an Anziehungskraft und verwilderte zusehends. 40 Jahre später, rund um das Jahr 2010, war die Wiese mit Bäumen und Sträuchern beinahe zugewachsen.

MITWIRKENDE¹

Christian Brandstetter ist leidenschaftlicher Trommler und erweckte die Rhythmus-Band „Good Vibes Drumming“ 2015 zum Leben. Zuvor tourte er Jahre lang auf nationalen und internationalen Bühnen mit diversen Liveacts wie Drumatical Theatre rund um den Globus. | www.goodvibesdrumming.at

Günter Blumauer, geboren 1960 in Lilienfeld, ist seit ca. 40 Jahren Künstler. Er lebt und arbeitet als freischaffender Bildhauer in Traisen, versteht sich als Vertreter der „Arte Povera“ und thematisiert in seinen Arbeiten vor allem die Vergänglichkeit. | www.atelierbajadere.at/kuenstler/guenter-blumauer

1) Die finale Anzahl der mitwirkenden Künstler*innen stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Josef Gober, geboren 1950 in Fahrafeld, lebt und arbeitet in Weissenbach und ist autodidakter Maler. Als Heimatforscher beschäftigte er sich intensiv mit der Geschichte der Festwiese und war auch Initiator ihrer Revitalisierung. Er schafft aus Natur-Materialien Fabelwesen, die er in seine Geschichten einbindet.

Erika Kober, Jahrgang 1957, ist Absolventin der Sozialakademie und widmet sich als autodidakte Künstlerin der abstrakten Malerei. Sie absolvierte künstlerische Weiterbildungen an der Sommerakademie Hortus Niger, der Kunstfabrik Wien und der Akademie Geras. Neben der Aktionsmalerei schafft sie Skulpturen aus Fundstücken der Natur, die den Einfluss des Menschen auf die Umwelt thematisieren. | www.atelierbajadere.at/kuenstler/erika-kober

Wolfgang Kober, Jahrgang 1953, ist ausgebildeter Nachrichtentechniker, war zuletzt Leiter des Qualitäts- und Umweltmanagements in einem österreichischen Elektronikunternehmen und nebenberuflich als Unternehmensberater für Managementsysteme und Arbeitssicherheit tätig. 2013 gründete er mit seiner Frau Erika das „Atelier Bajadere“ mit der Zielsetzung, bildende Kunst im ländlichen Raum zu fördern.

Stefanie Lintz, geboren in Lich, Deutschland, studierte Objekt- und Raumdesign an der Fachhochschule Niederrhein in Krefeld und Bildhauerei und Raumkunst an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Sie zeigt Objekte, die gänzlich aus natürlichen Materialien bestehen und mit der Natur in Wechselwirkung stehen. Seit 2000 lebt und arbeitet sie in Furth im Triestingtal. | www.atelierbajadere.at/kuenstler/stefanie-lintz

Das **Atelier Bajadere** ist in der renovierten Villa Bajadere untergebracht, wo Erika und Wolfgang Kober abstrakte zeitgenössische Kunst zeigen. Als Galerie und Ort künstlerischer Produktion gleichermaßen bietet das Atelier Bajadere optimale Voraussetzungen zum Dialog zwischen Kunst, Kunstschaffenden und einer interessierten Öffentlichkeit. | www.atelierbajadere.at

Leo Hemetsberger: „47° 46' 33" N, 15° 48' 27" O. Schnittpunkt Kaiserstein“, Schneeberg [philosophisch-musikalische Wanderung]

Termine / Programm: Sa 6. Juli, 8 Uhr: Wanderung vom Bahnhof Payerbach-Reichenau zur Fischerhütte, mit Lauschen alter Erzählungen und Philosophischem. Abends Feier in der Fischerhütte; So 7. Juli: morgens Konzert am höchsten Punkt von NÖ, anschließend gemeinsamer Abstieg nach Payerbach.
Eintritt frei!

Ort: 2734 Puchberg am Schneeberg, Fischerhütte Schneeberg, Hochschneeberg 9, Bezirk Neunkirchen

Mit: Dr. Leo Hemetsberger: Hangdrum & Philosophie, Johannes Fritz: Kontrabass, Dr. Lisz Hirn: Philosophie, Anselm Müller: Technik & Ton

Projektleitung: Dr. Leo Hemetsberger

Veranstalter: Kunstplattform philart

Info: +43-660-52 13 075 (Leo Hemetsberger), www.philprax.at, www.viertelfestival-noe.at/47-46-33-N-15-48-27-O

„47° 46' 33" N, 15° 48' 27" O" ist der Titel einer zwei-tägigen philosophisch-musikalischen Schneeberg-Überquerung. Die Route verläuft am ersten Tag vom Bahnhof Payerbach-Reichenau zur Fischerhütte. In den Pausen wird philosophiert und über alte Bergmythen gesprochen — von Sisyphos und Platon über Atlas und Olymp bis Prometheus und Petrarca. Nach einem abendlichen Fest in der Fischerhütte dürfen sich die Teilnehmer*innen am nächsten Tag auf ein „Morgenkonzert“ — mit Leo Hemetsberger am Hang und Johannes Fritz am Kontrabass — am Kaiserstein, dem Gipfel des Schneebergs und höchsten Punkt Niederösterreichs, freuen. Anschließend erfolgt der gemeinsame Abstieg nach Payerbach.

Interessierte werden gebeten, sich bis spätestens zwei Tage vor der Veranstaltung anzumelden.

MITWIRKENDE

Johannes Fritz studierte Kontrabass an der Musikuniversität und ist freiberuflich als Musiker in verschiedenen Projekten aktiv, z.B. im „Monday Orchestra“ und dessen Jazz-Quartett.

Leo Hemetsberger, Projektleiter, ist promovierter Philosoph und Inhaber von „philprax“, der ersten philosophischen Praxis Niederösterreichs, Musiker, Hangdrummer und Schlagzeuger, Personal- und Organisationsentwickler, Speaker, Obmann der Gesellschaft für angewandte Philosophie, organisiert die Nacht der Philosophie in Österreich (heuer am 8.5.) sowie die Kunstplattform www.philart.at und leitet seit 2014 die Veranstaltungsreihe #intervent im Arnulf Rainer Museum Baden. | www.philprax.at; www.philart.at

Lisz Hirn ist promovierte Philosophin und Betreiberin einer philosophische Praxis. Sie ist als Philosophin, Publizistin und international als Dozentin in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig sowie als freiberufliche Künstlerin an internationalen Kunstprojekten und Ausstellungen beteiligt. | <http://www.liszhirn.at>

Anselm Müller ist als Ton- und Bühnenverantwortlicher Techniker bei Festivals und Kulturveranstaltungen freiberuflich aktiv, bei diesem Projekt zeichnet er für die Logistik und die Ton- und Aufnahmeleitung verantwortlich.

„Schnittstelle“ für Schulprojekte im Industrieviertel:

„Viertelfestival NÖ — Industrieviertel 2019“ bietet 13 Schulprojekten von 11. Mai bis 11. August eine Bühne!

Insgesamt **13 Schulprojekte** werden beim „Viertelfestival NÖ — Industrieviertel 2019“ vom **11. Mai bis 11. August 2019** im Industrieviertel unter dem **Motto „Schnittstelle“** umgesetzt. Bereits zum zweiten Mal werden in dieser Festivalsaison einige Projekte in Kooperation mit dem Musikschulmanagement NÖ realisiert.

Vor dem Hintergrund des Festival-Mottos „Schnittstelle“ befassen sich die Schüler*innen in ihren Projekten mit Fragen der Kommunikation und Kooperation sowie mit historischen Stoffen, etwa mit regionalen Sagen, aber auch mit Bereichen von Technik- und Bildungsgeschichte. Die Formen der Umsetzung sind überaus vielfältig und reichen von Modenschauen und kreativen Schuh-Objekten über Zirkus- und Bühnen-Shows bis zum professionell gestalteten Hörbuch und handgefertigten Schulbüchern.

Dazu Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: „Mit dem Viertelfestival NÖ hat das Land Niederösterreich gemeinsam mit der Kulturvernetzung NÖ ein in Mitteleuropa höchst erfolgreiches und einzigartiges Kunst- & Kulturfestival etabliert. Dieses Regionalkulturfestival ist ein wesentlicher Baustein für die Ausgewogenheit zwischen Hoch- und Breitenkultur in unserem Bundesland. Kulturarbeit abseits urbaner Zentren setzt wichtige Impulse für das Kulturgschehen. Sie stärkt die regionale Identität und fördert das Selbstbewusstsein der Bevölkerung. Ziel des Viertelfestivals NÖ ist es, der Vielfalt und Qualität des regionalen Kulturschaffens eine Bühne zu bieten.“

Das **Festival-Motto „Schnittstelle“** verweist auf jenen Teil eines Systems, an dem Kommunikation, Begegnung und Austausch passiert. Hier treffen sich Länder, Ideen, Religionen. Hier entstehen Verbindungen und Freundschaften. Hier ereignen sich aufregende und wegweisende Dinge. Unser gesamtes Leben ist von Schnittstellen geprägt. Jede neue Idee braucht Schnittstellen für den Austausch von Gedanken, Einschätzungen und Erfahrungen. Kulturschaffende und Kulturinitiativen waren eingeladen, in Kommunikation mit ihrer Lebenswelt, mit Menschen, der Natur, mit Rahmenbedingungen und Strukturen zu treten und sich mit folgenden Fragen zu befassen: Welche Gegebenheiten sind bedingt durch Sachzwänge, gesellschaftliche Veränderungen oder auch globale Strömungen wie etwa den Klimawandel?

[Nachstehend die 13 Schul- und Musikschulprojekte \(chronologisch!\)](#)

Angelika Dobrowsky | Praxisvolksschule Baden:

„**Wer bestimmt? Es geht um uns!**“, Baden [Workshops & Präsentation]

„Wer bestimmt?“ findet an der Schnittstelle von Kindheit und Erwachsensein statt — an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Dort, wo Kinder lernen, lernen auch Erwachsene, wie sie in Zukunft Kinder (be-)lehren sollen und dürfen. PÄDAG-Student*innen und ihre Schüler*innen erarbeiten gemeinsam Antworten auf diese Frage, die sie abschließend gemeinsam vorstellen.

Termine / Programm: Mi 15. Mai 17 Uhr: Treffpunkt vor der Volksschule; Do 16. Mai 10 Uhr: Treffpunkt vor der Volksschule
Freie Spende!

Ort: 2500 Baden, Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Mühlgasse 67

Mit: SchülerInnen der PVS Baden, Studierende der PH Niederösterreich, Workshopleitung: Lena Raubaum, Simon Kriese, Gregor Ruttner

Projektleitung: Mag. Angelika Dobrowsky, Gregor Ruttner, MA

Veranstalter: Praxisvolksschule Baden

Info: +43-660-52 17 109 (Gregor Ruttner), www.viertelfestival-noe.at/wer-bestimmt

Clara Felbermayer | Volksschule Heiligenkreuz: „Wie der Schnabel gewachsen ist. Ein Musik- und Bewegungstheater“, Heiligenkreuz [Musik- & Bewegungstheater-Projekt]

Auf der Suche nach neuen Lösungswegen der Konfliktbewältigung befassen sich die Schüler*innen der VS Heiligenkreuz mit unkonventionellen Formen der Kommunikation, inspiriert durch die Methoden der RhythmikMB — rhythmischer Musik und Bewegungspädagogik — und der Theaterpädagogik. Das auf diese Weise entstandene Musik- und Bewegungstheaterstück wird abschließend aufgeführt.

Termine / Programm: Fr 17. Mai 16 Uhr: Abschlusspräsentation des Projekts im Turnsaal der Volksschule

Ort: 2532 Heiligenkreuz im Wienerwald, VS Heiligenkreuz, Heiligenkreuz 50, Bezirk Baden

Eintritt frei!

Mit: Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse

Projektleitung: Clara Felbermayer

Veranstalter: VS Heiligenkreuz

Info: +43-699-12345678 (Clara Felbermayer), <http://volksschule.heiligenkreuz.at>, www.viertelfestival-noe.at/wieder-schnabel-gewachsen-ist

Heidi Prüger | Tourismusschulen Semmering: „Im Zug der Zeit. Ghega & Co. im Zukunftsgespräch“, Mürrzuschlag, Payerbach, Reichenau/Rax [Filmprojekt]

Im Rahmen der Premiere des literarisch-musikalischen Projekts „Im Zug der Zeit“ erspielte sich die Semmeringer Theaterjugend in Zusammenarbeit mit Schauspielerinnen Stephanie Waechter und Musiker Karl Heinz Bless 2018 den ersten Applaus. Das Stück zeigt anhand der Herausforderungen und unterschiedlichen Ansichten von damals Perspektiven für morgen auf. Die Vereinbarkeit von Natur und Technik wird dabei ebenso zum Thema wie das Gedenken an alle Frauen und Männer, die beim Bau der Semmeringbahn ihr Leben riskierten. Beim Viertelfestival NÖ wird nun erstmals die Verfilmung von „Im Zug der Zeit“, für die Filmemacher Harald Hund gewonnen werden konnte, präsentiert.

Termine / Programm / Orte: So 19. Mai 10:30 Uhr, 8680 Mürrzuschlag, SÜDBAHN Museum Mürrzuschlag,

Heizhausgasse 2: Film Premiere mit Performance im Rundlokschuppenanlässlich des internationalen Museumstages

Fr 24. Mai 19:30 Uhr, 2650 Payerbach, VINODUKT im Viaduktbogen der Semmeringebahn, Bezirk Neunkirchen:

Film Premiere „Im Zug der Zeit“ mit Wein-verkostung im Viaduktinneren des Weltkulturerbes

Fr 12. Juli ab 14 Uhr, 2650 Payerbach, Vinodukt Payerbach, Filmpräsentation „Im Zug der Zeit“ mit Weinverkostung

Fr 26. Juli 21 Uhr, 2651 Reichenau an der Rax, Schloss Wartholz, Hauptstraße 113, Bezirk Neunkirchen:

Filmpräsentation „Im Zug der Zeit“

Mit: Young Actors, Tourismusschulen Semmering, Heidi Prüger, Karl Heinz Bless, Stephanie Waechter, Harald Hund

Projektleitung: Dr. Heidi Prüger

Veranstalter: Dr. Heidi Prüger

Info: +43-650-87 26 770 (Dr. Heidi Prüger), <https://blesshuhn.jimdo.com/>, www.viertelfestival-noe.at/im-zug-der-zeit

Isabella Ramerseder | Volksschule Brunn/Gebirge: „Unsere Schule... am Hangar!. Wir machen Geschichte lebendig“, Brunn/Gebirge [Wirtschafts- & Technikgeschichte & Ausstellung]

In Brunn am Gebirge steht genau dort, wo vor 95 Jahren die erste Flugzeugfabrik der Republik Österreich stand, eine neue Volksschule. Zur Erinnerung sollen die Volksschüler*innen in Workshops mehr über Wirtschafts- und Luftfahrtgeschichte in Brunn erfahren und neu gewonnenes Wissen kreativ umsetzen. Zum Abschluss verwandeln die Kinder ihre „Schule am Hangar“ in eine Schnittstelle zwischen dem Einst und dem Jetzt und präsentieren die von ihnen erarbeiteten Ausstellungen und Darbietungen.

Termine / Programm: Fr 24. Mai, 11 Uhr: Festakt zur Eröffnung, 11 - 15 Uhr: Ausstellung öffentlich zugänglich

Eintritt frei!

Ort: 2345 Brunn am Gebirge, Volksschule Brunn am Gebirge, Franz Schubert - Str. 22, Bezirk Mödling

Projektleitung: Isabella Ramerseder, VD Margot Baier

Veranstalter: Volksschule Brunn am Gebirge

Info: +43-664-88 357 577 (Isabella Ramerseder), <https://www.vsbunn-gebirge.ac.at/>, www.viertelfestival-noe.at/unsere-schule-am-hangar

Katja Knabel | Volksschule Wöllersdorf: „Schuh we do. Schuhe machen wir!“, Wöllersdorf [Design & Upcycling]

Unter dem Motto „Weg vom Nützlichkeitsdenken, hinein ins Reich der Möglichkeiten!“ gestalten Wöllersdorfer Volksschüler*innen mit Unterstützung von Künstlerin Rhea Uher alte Schuhe neu. Die Kreationen werden im Schuhgeschäft „Sorelle Ramonda“, Treffpunkt und Kommunikationsort für Ortsansässige und Menschen aus der Umgebung, ausgestellt, wo sie auf die neueste Schuhmode treffen und zum Nach- und Andersdenken anregen.

Termine / Programm: Fr 24. Mai 14 Uhr: Chor der Volksschule Wöllersdorf, Vorstellung der Kunstwerke, Buffet vom Elternverein der Volksschule Wöllersdorf

Ort: 2752 Wöllersdorf, Sorelle Ramonda, Römerstr. 3-9, Bezirk Wiener Neustadt Land

Freie Spende für den Elternverein der Volksschule Wöllersdorf.

Mit: Schülerinnen und Schüler der Volksschule Wöllersdorf

Projektleitung: BEd MA Katja Knabel, Jutta Steger

Veranstalter: VS Wöllersdorf

Info: +43-699-12 34 567 (Katja Knabel), www.vb-wollersdorf.schulweb.at/, www.viertelfestival-noe.at/schuh-we-do

Alexandra Farnleitner-Ötsch | HLA Baden/Kulturmanagement: „analog-digital. Szenische Interaktion“, Baden [Bühnenpräsentation]

Beim Projekt „analog — digital“ werden Schnittstellen zwischen analog und digital von Kultur- und Kongressmanagement-Schüler*innen der HLA Baden im Stadttheater Baden szenisch umgesetzt. Die Jugendlichen befassen sich mit Themen wie Freizeitgestaltung einst und jetzt, mit Strategien der Kommunikation

und mit Schönheitsidealen und treten dabei in Interaktion mit dem Publikum. Und schließlich stellt sich für alle die Frage, ob es bereits eine Gegenbewegung zur Digitalisierung hin zu mehr Lebensqualität.

Termine / Programm: Mo 3. Juni 2019 15 Uhr, 14:30 Uhr Einlass, Endpräsentation des Schulprojekts mit kleinen Erfrischungen aus der HLA Baden

Freie Spende!

Ort: 2500 Baden, Stadttheater Baden, Theaterpl. 1, Max Reinhard-Foyer

Mit: SchülerInnen der 3.Klasse Ausbildungsschwerpunkt Kultur-und Kongressmanagement, HLA Baden

Projektleitung: Dipl.Ing.Dr.techn. MBA Alexandra Farnleitner-Ötsch, Univ.Prof.MAS Beppo Binder

Veranstalter: HLA Baden / Kulturmanagement

Info: +43-664-11 60 448 (Alexandra Farnleitner-Ötsch), <http://hlabaden.at>, www.viertelfestival-noe.at/analog-digital

Nathalie Harrer | Höhere Lehranstalt für Mode Mödling (HLMM): „SCHNITTIGE BIGBAND. Music and Fashion“, Mödling [Mode & Musik]

Schüler*innen der Höheren Lehranstalt für Mode in Mödling (HLMM) ließen sich durch die Musik von „B4“, der Babenberger Bigband Mödling, inspirieren und kreierten eine neue Kollektion. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit können in einer fulminanten Modeschau gleich zweimal erlebt werden: einmal als abendlicher Event in der Modeschule, und ein zweites Mal, Open Air, in der Mödlinger Altstadt.

Termine / Programm / Orte: Do 13. Juni, 2340 Mödling, HLM-HLP Mödling, Josef-Hyrtl-Platz 3:

18:30 Uhr: Saaleinlass, 19 Uhr: Beginn der Modeschau, 19:30 Uhr: Präsentation der Schnittigen Bigband

Sa 15. Juni, 2340 Mödling, Fußgängerzone, Schranzenplatz 1:

11 Uhr: Beginn der Modeschau, 11:30 Uhr: Präsentation der Schnittigen Bigband

Im Saal gestaffelte Eintrittspreise je nach Sitzplatz, Open Air: freie Spende

Mit: Schüler und Schülerinnen der HLM-HLP Mödling und die B4 Babenberger Bigband

Projektleitung: Nathalie Harrer

Veranstalter: Nathalie Harrer

Info: +43-699-10 061 892 (Nathalie Harrer), www.b4-music.at, www.viertelfestival-noe.at/schnittige-bigband

Dieter Halama | Volksschule Gablitz & Tullnerbach: „Von der Hohen Schule ins Paradies. Humoristorische Bildungsreise“, Gablitz, Tullnerbach-Lawies [Buchprojekt]

An den Volksschulen Gablitz und Tullnerbach setzen sich die Kinder vor dem lokalhistorischen Hintergrund des ehemaligen mittelalterlichen Franziskanerklosters „Sancta Maria in Paradyso“ am Riederberg und der fiktiven „Hohen Schule von Gablitz“ mit dem Themenkreis Bildung und Unbildung auseinander. Die Ergebnisse werden in der „mittelalterlichen Buchbindewerkstatt“ auf selbst geschöpftem Papier in Wort und Bild festgehalten und zu „Schulbüchern“ gebunden.

Termine / Programm / Orte: Fr 14. Juni 14 Uhr, 3003 Gablitz, Volksschule, Ferdinand-Ebner-Gasse 6, Bezirk St.

Pölten Land: Im Rahmen des alljährlichen Schulfestes werden die von den Kindern angefertigten Bücher präsentiert.

Fr 14. Juni 14:30 Uhr, 3013 Tullnerbach-Lawies, Volksschule, Norbertinumstr. 9, Bezirk St. Pölten Land: Im Rahmen des alljährlichen Schulfestes werden die von den Kindern angefertigten Bücher präsentiert.

Eintritt frei!

Mit: Mag. Dieter Halama

Projektleitung: Mag. Dieter Halama

Veranstalter: Mag. Dieter Halama

Info: +43-664-51 68 028 (Mag. Dieter Halama), www.dieter-halama.at, www.viertelfestival-noe.at/von-der-hohen-schule-ins-paradies

Bernhard Brunner | Neue Mittelschule Scheiblingkirchen:

„Schnittstelle — Das Ganze. Das Ganze ist mehr...“, Scheiblingkirchen [Filmprojekt]

Vor dem Hintergrund weltweiter Krisen gestalten die Schüler*innen der Neuen Mittelschule Scheiblingkirchen mit Unterstützung ihres Lehrers Friedrich Zorn einen Film zum Thema.

Termine / Programm: Fr 14. Juni, 14 Uhr Saaleinlass, 15 Uhr Präsentation und Diskussionsrunde

Freie Spende!

Ort: 2831 Scheiblingkirchen, NMS Scheiblingkirchen, Schulg. 100, Bezirk Neunkirchen

Mit: NMS Scheiblingkirchen, Mag.art. Friedrich Zorn

Projektleitung: Bernhard Brunner

Veranstalter: NMS Scheiblingkirchen

Info: +43-676-81 220 331 (Franz Piribauer), <http://hsscheiblingkirchen.ac.at>, www.viertelfestival-noe.at/schnittstelle-das-ganze

Kathrin Bortolotti | Volksschule Pottenstein:

„music connects. Songs unserer Schule“, Pottenstein [CD-Produktion]

Die 118 Schulkinder der Volksschule Pottenstein komponieren und bzw. oder texten gemeinsam mit dem LehrerInnenteam jeweils ein Klassen-Lied zum Thema „Teamgeist & Zusammenhalt“. Die Ergebnisse — sieben Einzelsongs und ein Schulsong — werden professionell im Tonstudio aufgezeichnet, arrangiert und bearbeitet, sodass am Schluss des gemeinsamen Arbeitsprozesses eine fertige CD samt 4c-Label präsentiert werden kann.

Termine / Programm: Fr 14. Juni 15 Uhr: Schulfest mit Präsentation der CD, Begrüßung durch die Schulleitung und den Herrn Bürgermeister, Songs aus der CD werden präsentiert

Eintritt frei!

Ort: 2563 Pottenstein, VS Pottenstein, Hainfelderstr. 24, Bezirk Baden

Projektleitung: Kathrin Bortolotti

Veranstalter: Kathrin Bortolotti

Info: +43-676-95 37 415 (Dir. Kathrin Bortolotti), <http://vspottenstein.com>, www.viertelfestival-noe.at/music-connects

Hermann Haider | Neue Mittelschule & Musikschule Edlitz:

„Faszination Sagen. Alte Geschichten, neu erzählt“, Edlitz [CD-Produktion]

Schüler*innen der Neuen Mittelschule Edlitz entwickeln mit jenen der Musikschule Edlitz ein Hörbuch mit Sagen aus der Region Wechselland und Bucklige Welt. Im Unterricht werden die Texte von den Schüler*innen der NMS aufbereitet, mit verteilten Rollen gelesen, aufgezeichnet und illustriert. Die MusikschülerInnen spielen passende Stücke ein. Ein CD-Booklet enthält Illustrationen und Kurzfassungen der Sagen. Die fertigen CDs werden verkauft bzw. können direkt bei der NMS Edlitz bestellt werden.

Termine / Programm: Sa 15. Juni 16 Uhr: Präsentation der CD, Eröffnung der Ausstellung, Darbietung von Teilen der Sagen sowie einiger Musikstücke. Abschließend Bewirtung durch den MS-Förderverein
Freie Spende!

Ort: 2842 Edlitz, MS Edlitz, Markt 12, Bezirk Neunkirchen

Projektleitung: Dir. Hermann Haider, Dir. Anton Straka, Silvia Khansari

Veranstalter: Dir. Hermann Haider

Info: +43-664-73 718 499 (Hermann Haider), www.viertelfestival-noe.at/faszination-sagen

Pia Lichtenegger | Volksschule Hirtenberg: „Zwischen Fantasie und Realität. Kindermusical Zirkus Morio“, Hirtenberg [Musical]

Hereinspaziert in die faszinierende Welt der Artisten, Dompteure und Clowns! Willkommen in der Welt des Zirkus — die Künstler*innen des Zirkus Morio führen mit schwungvollen Liedern durch einen zauberhaften Abend! Die Kinder der Volksschule Hirtenberg haben sich in vielen Musikstunden auf das Musical vorbereitet und freuen sich, das Resultat zu präsentieren.

Termine / Programm: Mi 19. Juni 18 Uhr, 17:30 Uhr Saaleinlass, 18 Uhr Begrüßung, 18:05 Aufführung des Musicals, ca. 19:30 Uhr Ende
Freie Spende!

Ort: 2552 Hirtenberg, Kulturhaus Hirtenberg, Bahng. 1, Bezirk Baden

Projektleitung: Pia Lichtenegger, Jutta Völkerer

Veranstalter: Volksschule Hirtenberg

Info: +43-2256-811 30 (Pia Lichtenegger), www.vs-hirtenberg.at, www.viertelfestival-noe.at/zwischen-fantasie-und-realitaet

Karl Kager | Neue Mittelschule Kirchberg/Wechsel: „Lebensbaum. Mensch, Natur und Welt“, Kirchberg/Wechsel [Kunstprojekt]

Schüler*innen der Neuen Mittelschule Kirchberg am Wechsel kreieren mit Unterstützung ihrer Lehrerin Gabriela Mitter und in Zusammenarbeit mit dem Künstler Hermann Mitter einen Lebensbaum als Symbol für den Einklang zwischen Mensch, Natur und Welt.

Termine / Programm: Mi 19. Juni 18:30 Uhr: Die Eröffnung des Kunstprojektes "Lebensbaum" findet im Rahmen des Schulfestes der Neuen Mittelschule Kirchberg statt. Gemeinsamer Beginn ist 18:30 Uhr. Das Programm wird ca. 90 Minuten dauern.

Eintritt frei!

Ort: 2880 Kirchberg am Wechsel, NMS Kirchberg am Wechsel, Markt 106, Bezirk Neunkirchen

Projektleitung: Karl Kager, MSc, Gabriela Mitter

Veranstalter: NMS Kirchberg am Wechsel

Info: +43-680-24 79 963 (Karl Kager), www.nms-kirchberg.at, www.viertelfestival-noe.at/lebensbaum

Viertelfestival Niederösterreich

Mag. Stephan Gartner (Festivalleitung)

Petra Decrinis (Assistenz)

Cornelia Wiesner und Manuela Winkler (Sachbearbeitung)

Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach, Tel. +43-(0)2572-34 234-0

viertelfestival@kulturvernetzung.at, www.viertelfestival-noe.at

Eine Marke der Kulturvernetzung NÖ

Mit Unterstützung von:

Amt der NÖ Landesregierung, Kulturabteilung (Abteilung K1)

BKA – Bundeskanzleramt Kunst & Kultur

Sponsoren & Medien-PartnerInnen:

NÖ Versicherung; NÖ Nachrichten; ORF Niederösterreich; Ö1-Club

Das „Viertelfestival NÖ – Industrieviertel 2019“ findet in Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesausstellung 2019 statt.

Wiener Alpen in Niederösterreich

Das Paradies der Blicke

Südlich von Wien fächert sich der kleine Wiener Alpenbogen auf, ein kompaktes Abbild des großen europäischen Alpenbogens. Im Osten bilden die sanften Hügel der Buckligen Welt den Auftakt, gefolgt von der Almenlandschaft am Wechsel — auch Schwaigen genannt. Der Semmering beeindruckt mit eleganten Villen, einer zauberhaften Landschaftskulisse und der berühmten Semmeringbahn, die zum UNESCO Weltkulturerbe gehört.

Beliebte Aussichtspunkte in diesem „Paradies der Blicke“, wie die Wiener Alpen gerne genannt werden, sind auch die alpinen 2.000er Rax und Schneeberg sowie das auf rund 1.100 Meter Seehöhe liegende Plateau der Hohen Wand.

Neue kulturelle Projekte

Rund um die Niederösterreichische Landesausstellung, die 2019 in Wiener Neustadt, der Hauptstadt der Wiener Alpen, stattfindet, sind einige interessante Projekte eingereicht worden, die als eine wichtige Ergänzung im kreativen Kultur-Angebot in der Region gelten. Die Destination Wiener Alpen arbeitet mit dem Büro der Kulturvernetzung Niederösterreich in Bad Fischau-Brunn auch noch in einem anderen Projekt eng zusammen: seit knapp zwei Jahren ist ein „Kulturcoach“ in der Region als Schnittstelle zwischen der Kultur und dem Tourismus tätig. So entstand im Jahr 2018 die „SommerFrischeKulTour“ in Reichenau an der Rax als hochwertiges Tagesangebot. An einer Fortsetzung im Jahr 2019 wird gearbeitet. Kultur ist im touristischen Angebot der Wiener Alpen eine wichtige Säule: So zählen der Kultur.Sommer.Semmering, die Festspiele Reichenau, die Raimundspiele in Gutenstein, das Erzählfestival „fabelhaft!“, der Literatursalon Wartholz oder der Musicalsommer Winzendorf zu den Highlights im jährlichen Kulturkalender der Wiener Alpen.

Informationen

Katrin Zeleny, B. A.
Wiener Alpen in Niederösterreich Tourismus GmbH
Schlossstraße 1
2801 Katzelsdorf
Tel: +43(0)2622/78960 61
katrin.zeleny@wieneralpen.at

„Schnittstelle“ Wienerwald

Kunst und Kultur im Trend

Der Kultursommer im Wienerwald zählt zu den wohl vielseitigsten und unterhaltsamen Höhepunkten vor den Toren Wiens. Mit ein großer Schwerpunkt wird in diesem Rahmen auch das Viertelfestival im Industrieviertel sein, das mit ungewöhnlichen Spielstätten und einem innovativen Programm den Kultursommer um neue Facetten ergänzen wird.

Die Kultur spielt seit jeher eine große Rolle im Wienerwald. Besonders im Sommer laden eine Vielzahl an Konzerten, Festspielen und Theateraufführungen in traumhaften Kulissen zum Kunstgenuss ein. Vom großen Bühnenerlebnis, über Open Air Galerien bis hin zum kleinen und feinen Musikangebot und den innovativen Projekten des Viertelfestivals ist hier für jeden Geschmack etwas zu entdecken. „Schnittstelle“ – lautet im heurigen Jahr das dynamische und verheißungsvolle Motto des diesjährigen Viertelfestivals, das auf einen sehr aufregenden und bewegenden zeitlichen Abschnitt verweist, in dem Kommunikation, Begegnung und Austausch passieren. Künstler und Kulturschaffende wurden gleichermaßen aufgefordert, sich mit jenen Gegebenheiten auseinanderzusetzen, die ausschlaggebend für Sachzwänge, gesellschaftliche Veränderungen oder globale Strömungen, wie den Klimawandel, sind.

Kunst – und Kulturinteressierte dürfen sich sowohl auf ein facettenreiches Programm als auch auf außergewöhnliche Spielorte im Wienerwald freuen. Zu den Spielstätten zählen unter anderem auch die ehemalige Kamingarnfabrik in Bad Vöslau und der älteste Naturpark Österreichs in Sparbach. Mehr Informationen über das Viertelfestival sind auf www.wienerwald.info abrufbar.

Informationen

Wienerwald Tourismus GmbH
Hauptplatz 11
3002 Purkersdorf
Tel. +43(0)2231/621 76
office@wienerwald.info
www.wienerwald.info

STATISTIK

**66 Kulturprojekte gesamt (aus 236 Einreichungen)– davon 13 Schulprojekte
mit 236 Einzelveranstaltungen**

Bezirk Baden: 22 Projekte

Bezirk Bruck & Schwechat: 7 Projekte

Bezirk Mödling & St. Pölten-Land: 11 Projekte

Bezirk Neunkirchen: 16 Projekte

Bezirk Wr. Neustadt & Wr. Neustadt Land: 10 Projekte

51 Veranstaltungsorte

Mitwirkende KünstlerInnen: ca. 520 (davon ca. 45 bei Schulprojekten
inklusive LehrerInnen)

Mitwirkende HelferInnen: ca. 2100 aus Erfahrungswerten der letzten Jahre,
sowie ca. 500 SchülerInnen)

169 Projektpartner (Sponsoren, Gemeinden und Kooperationspartner)
unterstützen die 66 Projekte

PROGRAMMÜBERSICHT CHRONOLOGISCH AUFGELISTET

DATUM	PROJEKTTITEL	ORT
11.5.	DENKBAR HERRENHAUS	Pottenstein
11.5.	MUSIKSCHULE TRIFFT MILITÄRMUSIK	Edlitz
11.5.	ALPHA.BLECH.OMEGA	Trautmannsdorf an der Leitha
11.5.-26.6.	JETZT BEWEGT JETZT	Wiener Neustadt
11.5.-29.6.	RAW/AUGMENTED/DIGITAL	Grünbach am Schneeberg
11.5.-11.8.	DAS LEBENDIGE MUSEUM	Kottingbrunn
11.5.-11.8.	KUNST = NATUR - X	Weissenbach an der Triesting
11.5.-11.8.	KENE MENE MUH UND DRIN BIST DU	Grünbach am Schneeberg
11.5.-11.8.	KULTURPFAD – FOLGE DEN TÖNEN	Pfaffstätten
12.5.-3.6.	AUFBRUCH ZUM FRAUENMUSEUM	Baden
12.5.-19.6.	BAHNHOF ALTENMARKT-THENNEBERG	Altenmarkt an der Triesting
12.5.-20.6.	SCHNITTSTELLE BAUM & TRAUM	Feistritz am Wechsel
12.5.-11.8.	VERWOBENE WEGE	Baden
14.5.-22.6.	SCHALOM!-EIN/SCHNITT-SCHALOM!	Wiener Neustadt
15.5., 16.5.	WER BESTIMMT?	Baden
17.5.	WIE DER SCHNABEL GEWACHSEN IST	Heiligenkreuz im Wienerwald
17.5., 18.5.	LICHTSPEKTAKEL IM NATURPARK SPARBACH	Sparbach
17.5.-2.6.	ZEIT AM FLUSS	Hirschwang an der Rax
17.5.-26.7.	SCHLECHTWETTERMUSEUM	Mödling
18.5., 19.5.	KOMM ZUM FEST IM UNBEKANNTEN TAL	Kaltenleutgeben
18.5., 26.5.	ARBEITS-LOS	Gramatneusiedl
18.5.-15.6.	RÄUBERPASSION	Mödling
18.5.-21.6.	KOMPOSITUM IV / GOLEM	Tribuswinkel
18.5.-8.8.	UNERZÄHLTE GESCHICHTEN	Pitten
18.5.-9.10.	STROMSCHNITTSTELLE EUROPAS	Sarasdorf
19.5.-6.7.	DAS [BA]ROCKT!	Altenmarkt-Thenneberg
19.5.-26.7.	IM ZUG DER ZEIT	Payerbach
23.5., 24.5.	DIE PERLE DES WALDES – KINDEROPER	Berndorf
23.5.-26.5.	SCHERENSCHNITTSTELLEN	Bad Vöslau
24.5.	UNSERE SCHULE ... AM HANGAR!	Brunn am Gebirge
24.5.	SCHUH WE DO	Wöllersdorf
24.5.-26.5.	EUMIGFLIMMERN	Wiener Neudorf
24.5.-12.6.	DIE TRANSVIERTLIRISCHE EISENBAHN	Mödling
25.5.	DIE VERHAFTUNG DES LUDWIG VAN	Wiener Neustadt
25.5.-10.8.	DAS BERGMANDERL IM DIGI TAL	Grünbach am Schneeberg
29.5.-8.8.	WIENER NEUSTADT UND SEINE WUNDER	Wiener Neustadt
31.5., 1.6.	FEUER-WASSER-3D-MAPPING-SHOW	Bad Fischau-Brunn
31.5.-30.6.	BUXUS REFUGERE	Bad Fischau-Brunn

3.6.	ANALOG-DIGITAL	Baden
11.6.	SIE & ER KOMPONIEREN	Hernstein
13.6., 15.6.	SCHNITTIGE BIGBAND	Mödling
14.6.	VON DER HOHEN SCHULE INS PARADIES	Gablitz
14.6.	SCHNITTSTELLE – DAS GANZE	Scheiblingkirchen
14.6.	MUSIC CONNECTS	Pottenstein
14.6.	412 NAMEN	Baden
15.6.	FASZINATION SAGEN	Edlitz
15.6., 21.6.	VORHANG AUF!	Wolfsthal
15.6.-28.6.	CLIMATE SPACE HOPPER	Neunkirchen
17.6.-29.6.	FUTUROLOGISCHES SYMPOSIUM LINDABRUNN	Enzesfeld-Lindabrunn
19.6.	ZWISCHEN FANTASIE UND REALITÄT	Hirtenberg
19.6.	LEBENSBAUM	Kirchberg am Wechsel
21.6.	EUROPA-STERN	Neunkirchen
21.6.-21.9.	100 JAHRE ZWÖLFTONMUSIK	Grünbach am Schneeberg
22.6.	KOLLEKTIVE NAHTSTELLEN	Haschendorf
27.6., 28.6.	BILDER EINER FRAU	Baden
5.7.-21.7.	CONTAINER	Berg
6.7.	SCHLACHTHOF SPEKTAKEL	Wiener Neustadt
6.7., 7.7.	47° 46' 33" N, 15° 48' 27" O	Puchberg am Schneeberg
13.7.	PARADISE LOST	Mödling
19.7.-11.8.	NEST	Baden
2.8.-4.8.	MENSCH. UND JETZT.	Kirchberg am Wechsel
2.8.-11.8.	DA EINEDRAHRA KAUFTE A SCHLOSS!	Kottingbrunn
2.8.-28.8.	BRING YOUR TURM	Perchtoldsdorf
4.8.	ZAUMRUCKN	Rohr im Gebirge
9.8.-11.8.	NIEMALS VERGESSEN!	Schwechat
11.8.	GRENZDENKWEGMAL	Hof am Leithaberge

DIE FESTIVALORTE IM INDUSTRIEVIERTEL

BEZIRK BADEN

Altenmarkt an der Triesting
Altenmarkt-Thenneberg
Baden
Bad Vöslau
Berndorf
Enzesfeld-Lindabrunn
Heiligenkreuz im Wienerwald
Hernstein
Hirtenberg
Kottingbrunn
Pfaffstätten
Pottenstein
Traiskirchen
Tribuswinkel
Weissenbach an der Triesting

BEZIRK BRUCK AN DER LEITHA / SCHWECHAT

Bad Deutsch-Altenburg
Berg
Gramatneusiedl
Hof am Leithaberge
Sarasdorf
Schwechat
Trautmannsdorf an der Leitha
Wolfsthal

BEZIRK MÖDLING / ST. PÖLTEN-LAND

Breitenfurt
Brunn am Gebirge
Gablitz
Kaltenleutgeben
Laxenburg
Mödling
Perchtoldsdorf
Sparbach
Tullnerbach
Wiener Neudorf

BEZIRK NEUNKIRCHEN

Edlitz
Feistritz am Wechsel
Grünbach am Schneeberg
Hirschwang an der Rax
Kirchberg am Wechsel
Neunkirchen
Payerbach
Pitten
Puchberg am Schneeberg
Reichenau an der Rax
Scheiblingkirchen
Scheiblingkirchen-Thernberg
Ternitz
Trattenbach

BEZIRK WIENER NEUSTADT / WIENER NEUSTADT-LAND

Bad Fischau-Brunn
Haschendorf
Rohr im Gebirge
Wiener Neustadt

Festival-Adressen

Viertelfestival Niederösterreich

Festivalleitung: Mag. Stephan Gartner
Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach
Tel: +43-2572-34 234-0
viertelfestival@kulturvernetzung.at
www.viertelfestival-noe.at

Kulturvernetzung Niederösterreich – Büro Industrieviertel

Viertelsmanagerin: Bettina Windbüchler, PhD, MBA
Wr. Neustädter Straße 3, 2721 Bad Fischau-Brunn
Tel: +43 2639 / 25 52
bettina.windbuechler@kulturvernetzung.at
www.kulturvernetzung.at

Kulturvernetzung Niederösterreich

Geschäftsführung: Josef Schick; Mag. Andreas Schuhmann
Obmann: Reinhold Hartl-Gobl
Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach
Tel: +43-2572-20 250-0
office@kulturvernetzung.at
www.kulturvernetzung.at

Pressekontakt

Astrid Jony
Kulturvernetzung Niederösterreich
Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach
Tel: +43-2572-20 250-513
astrid.jony@kulturvernetzung.at
www.kulturvernetzung.at

Mag. Martina Montecuccoli
content & event – Ihr Team für Veranstaltungen & PR
Montecuccoli – Prammer – Scholz GesbR
Säulengasse 10, 1090 Wien
Tel: +43-1-310 60 42
Mobil: +43-699-19 25 49 77
Fax: +43-1-310 08 45
montecuccoli@content-event.at
www.content-event.at

Förderer, Sponsoren und Partner

Fördergeber

Amt der NÖ Landesregierung, Kulturabteilung (Abteilung K1)
BKA- Abt. Förderung regionaler Kulturinitiativen [V/7]

Hauptsponsor

Die Niederösterreichische Versicherung

Medienpartner

ORF Niederösterreich
Niederösterreichische Nachrichten – NÖN
Ö1-Club

Sponsoren & Kooperationspartner

Knorr Bremse
NÖ Landesausstellung 2019
Leader Region NÖ-Süd
Leader Region Triestingtal
Musikschulmanagement NÖ

Kooperationspartner Tourismus

Wirtshauskultur Niederösterreich
Wienerwald Tourismus GmbH
Wiener Alpen in Niederösterreich Tourismus GmbH

Sponsoren & Kooperationspartner

Jugendreferat der NÖ Landesregierung
ATINÖ – Außerberufliches Theater in Niederösterreich
Bildungs- und Heimatwerk
NOE Regional
Chorszene Niederösterreich
Kultur.Region Niederösterreich – Volkskultur Niederösterreich
freikarte.at
musik aktuell – Musikfabrik Niederösterreich
NÖ Blasmusikverband

Standortgemeinden der Kulturvernetzung NÖ

Marktgemeinde Bad Fischau-Brunn; Stadtgemeinde Waidhofen/Ybbs;
Stadtgemeinde Mistelbach; Stadtgemeinde Horn

sowie zahlreiche Sponsoren der einzelnen Festival-Projekte

Das Viertelfestival NÖ ist eine Marke der Kulturvernetzung NÖ.